

# Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025

## Organisationsstruktur der IKB



## Organe der Gesellschaft und Governance

Gemäß österreichischem Aktiengesetz leitet der Vorstand der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft die Gesellschaft unter eigener Verantwortung, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Arbeitnehmer:innen, der Aktionär:innen sowie der Öffentlichkeit erfordert. Kollegialität, Offenheit, ständiger Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege zählen dabei zu den obersten Prinzipien. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen sind Teil der individuellen Zielvereinbarung im Rahmen des erfolgsabhängigen Bonussystems.

Der Aufsichtsrat der IKB besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern – acht von der Hauptversammlung gewählten Kapitalvertreter:innen und vier entsandten Arbeitnehmervertreter:innen. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht deren Tätigkeiten. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden entsprechend der durch die Hauptversammlung mit Beschluss vom 28. März 2025 festgesetzten Vergütungsregelungen 50.360,00 Euro an Aufsichtsratsvergütungen und Sitzungsgeld geleistet.

Im Geschäftsjahr 2025 waren als Organe der Gesellschaft tätig:

### **Vorstand**

DI Helmuth Müller (Vorsitzender)  
Dr. Thomas Pühringer  
DI Thomas Gasser, MBA (bis 18. September 2025)  
Ing. Mag. (FH) Christian Nagele (ab 26. September 2025)

### **Aufsichtsrat**

Dr. Markus Bachlechner (Vorsitzender)  
Mag. Dr. Erich Entstrasser (Stellvertreter des Vorsitzenden) (bis 28. März 2025)  
Dr.-Ing. Michael Kraxner (Stellvertreter des Vorsitzenden) (ab 28. März 2025)  
DI Alexander Speckle  
Mag. Hermann Meysel  
Kenan Asci  
MMMMag. Christian Mair  
Mag. Martin Rupprechter  
Dr. Fabian Saxl

### **Vom Betriebsrat entsandt:**

Christoph Martiner  
Markus Paratscher  
Daniela Staud  
Cornelia Haselberger

## Gesellschaftszweck, Unternehmensgegenstand und Nachhaltigkeit

Die Tätigkeit des Unternehmens hat neben der Gewinnerzielungsabsicht den Bedürfnissen und Interessen der Stadt Innsbruck und ihrer Bewohner:innen zu wirtschaftlich angemessenen und sozial tragbaren Bedingungen zu dienen. Dabei ist dem sparsamen Einsatz von Ressourcen und den Anforderungen des Umweltschutzes im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung zu tragen. Im Energiebereich ist besonders auf die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen und auf Energieeffizienz zu achten. Gegenstand des Unternehmens ist die Besorgung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben aller Art, insbesondere:

- Erzeugung, Verteilung und Vertrieb elektrischer Energie sowie Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung der Energieeffizienz
- Erzeugung, Anwendung und Verwertung alternativer Energieformen
- Gewinnung, Verteilung und Verwertung von Wasser sowie Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung der Ressourceneffizienz
- Angelegenheiten der Abwasserwirtschaft
- Angelegenheiten der Abfallwirtschaft
- Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeder Art
- Betrieb von Bädern und Freizeitanlagen
- Angelegenheiten der Telekommunikation
- Fernwärme
- Contracting und Energiedienstleistungen

### Nachhaltigkeit in der IKB

Für die IKB ist das Thema Nachhaltigkeit ein wesentlicher Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung. Nachhaltige Unternehmensentwicklung bedeutet für die IKB, die Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region Innsbruck/Tirol ökologisch und sozial verantwortungsbewusst zu erfüllen und gleichzeitig den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu stärken. So will die IKB ihren Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität im Großraum Innsbruck auch für künftige Generationen zu erhalten. Die Nachhaltigkeitsthemen sind:

#### **Nachhaltige Wirtschaft**

- Langfristiger Erhalt qualitativ hochwertiger Infrastruktur
- Förderung der Region (Grundversorgung, Wirtschaftsstandort)
- Kundenzufriedenheit und leistbare Daseinsvorsorge
- Unternehmensethik und Vermeidung von Korruption

#### **Verantwortung gegenüber der Umwelt**

- Erneuerbare Energiequellen und innovative, umweltgerechte Energieerzeugung
- Umsetzungspartnerin und Vorreiterin der Dekarbonisierung
- Energieeffizienz
- Effiziente Rohstoffnutzung und Kreislaufwirtschaft
- Naturschutz und Vermeidung von Problemstoffen

#### **Verantwortung gegenüber den Menschen**

- Gesundheit und Sicherheit
- Chancengleichheit und Inklusion
- Anpassung an den Klimawandel

## Mitgliedschaften

Die IKB ist Mitglied in zahlreichen Verbänden und Initiativen. Hier finden Sie einen Auszug:

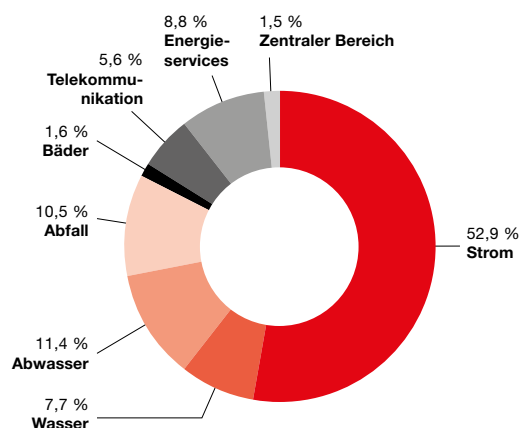
- Energie Tirol
- Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen (FGW)
- Industriellenvereinigung (IV)
- Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH (IKT)
- Internet Service Providers Austria (ISPA)
- Klimabündnis Österreich
- Lichttechnische Gesellschaft Österreichs (LTG)
- Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW)
- Österreichisches Nationalkomitee der CIRED (ÖNK)
- Österreichische Vereinigung für grabenloses Bauen und Instandhalten von Leitungen (ÖGL)
- Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV)
- Österreichischer Städtebund (ÖStB)
- Österreichs E-Wirtschaft (OE)
- Rundfunk & Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)
- Tiroler Abfallwirtschaftsverein (TAWV)
- Tiroler Elektrizitätsbeirat
- Träger- und Förderverein für die Errichtung von Technischen Fachhochschulstudiengängen in Tirol (Förderverein Technik) (FTT)
- Verband der Öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs (VÖWG)
- Verband kommunaler Unternehmen Österreichs (VKÖ)
- Vereinigung öffentlicher Abfallwirtschaftsbetriebe (VÖA)
- Verein für Ökologie und Umweltforschung (VÖU)
- World Energy Council

# AUF EINEN BLICK

Wirtschafts- und Nachhaltigkeitskennzahlen der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

| UMSATZENTWICKLUNG, in TEUR | 2023           | 2024           | 2025           | +/- %         |
|----------------------------|----------------|----------------|----------------|---------------|
| Strom                      | 154.870        | 145.305        | 139.339        | -4,1 %        |
| Wasser                     | 17.585         | 19.629         | 20.263         | 3,2 %         |
| Abwasser                   | 26.842         | 28.087         | 29.958         | 6,7 %         |
| Abfall                     | 24.834         | 25.836         | 27.700         | 7,2 %         |
| Bäder                      | 3.579          | 3.933          | 4.162          | 5,8 %         |
| Telekommunikation          | 11.249         | 12.752         | 14.716         | 15,4 %        |
| Energieservices            | 23.159         | 24.026         | 23.256         | -3,2 %        |
| Zentraler Bereich          | 3.627          | 3.978          | 3.921          | -1,4 %        |
| <b>SUMME</b>               | <b>265.745</b> | <b>263.545</b> | <b>263.316</b> | <b>-0,1 %</b> |

| UMSATZSTRUKTUR, in TEUR | 2025           | %              |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Strom                   | 139.339        | 52,9 %         |
| Wasser                  | 20.263         | 7,7 %          |
| Abwasser                | 29.958         | 11,4 %         |
| Abfall                  | 27.700         | 10,5 %         |
| Bäder                   | 4.162          | 1,6 %          |
| Telekommunikation       | 14.716         | 5,6 %          |
| Energieservices         | 23.256         | 8,8 %          |
| Zentraler Bereich       | 3.921          | 1,5 %          |
| <b>SUMME</b>            | <b>263.316</b> | <b>100,0 %</b> |



| INVESTITIONEN, in TEUR | 2023          | 2024          | 2025          | +/- %          |
|------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| Strom                  | 23.490        | 22.500        | 20.474        | -9,0 %         |
| Wasser                 | 19.818        | 18.202        | 4.942         | -72,8 %        |
| Abwasser               | 10.001        | 12.643        | 7.475         | -40,9 %        |
| Abfall                 | 1.029         | 1.497         | 1.763         | 17,8 %         |
| Bäder                  | 945           | 1.023         | 689           | -32,6 %        |
| Telekommunikation      | 5.454         | 12.518        | 5.790         | -53,7 %        |
| Energieservices        | 3.592         | 3.946         | 1.624         | -58,9 %        |
| Zentraler Bereich      | 1.711         | 5.046         | 3.472         | -31,2 %        |
| <b>SUMME*</b>          | <b>66.040</b> | <b>77.374</b> | <b>46.229</b> | <b>-40,3 %</b> |

\*Ohne Berücksichtigung von Investitionen ins Finanzanlagevermögen

| <b>BILANZ, in TEUR</b>      | <b>2023</b>    | <b>2024</b>    | <b>2025</b>    |
|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Aktiva</b>               |                |                |                |
| Anlagevermögen              | 538.025        | 579.145        | 591.904        |
| Umlaufvermögen              | 148.611        | 140.972        | 115.959        |
| Aktive Rechnungsabgrenzung  | 256            | 205            | 153            |
| Latente Steuern             | 0              | 0              | 0              |
| <b>SUMME</b>                | <b>686.892</b> | <b>720.322</b> | <b>708.016</b> |
| <b>Passiva</b>              |                |                |                |
| Grundkapital                | 10.000         | 10.000         | 10.000         |
| Rücklagen                   | 425.732        | 428.665        | 439.552        |
| Rückstellungen              | 107.973        | 100.144        | 104.291        |
| Verbindlichkeiten           | 123.893        | 139.368        | 110.760        |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 6.294          | 6.862          | 13.566         |
| <b>Bilanzgewinn</b>         | <b>13.000</b>  | <b>35.284</b>  | <b>29.846</b>  |
| <b>SUMME</b>                | <b>686.892</b> | <b>720.322</b> | <b>708.016</b> |

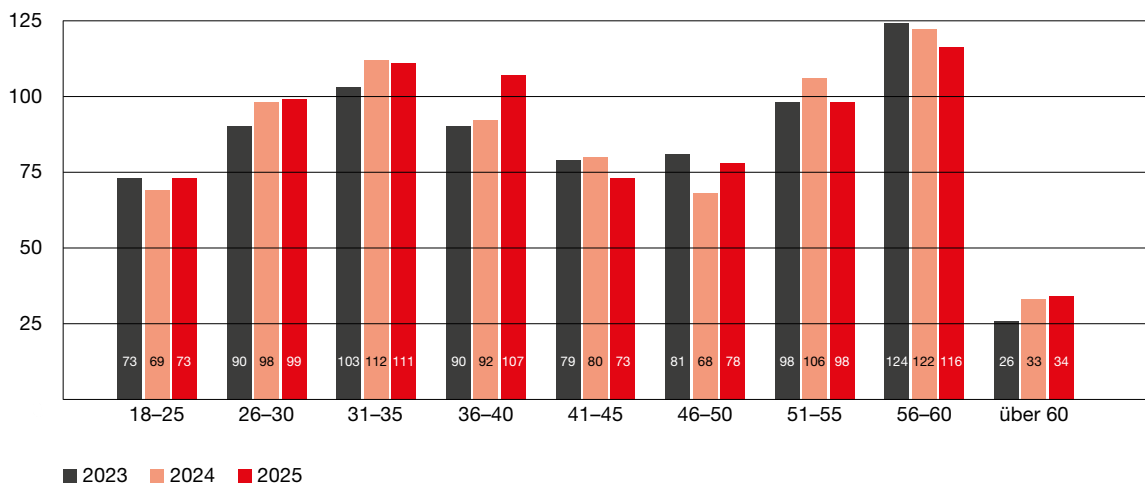
| <b>FREMDMITTEL, in TEUR</b>    | <b>2023</b>   | <b>2024</b>   | <b>2025</b>   | <b>+/- %</b>  |
|--------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Wasserwirtschaftsfondsdarlehen | 0             | 0             | 0             | 0,0 %         |
| Sonstige                       | 11.207        | 12.276        | 11.576        | -5,7 %        |
| <b>SUMME</b>                   | <b>11.207</b> | <b>12.276</b> | <b>11.576</b> | <b>-5,7 %</b> |

| <b>CASHFLOW, in TEUR</b>                                  | <b>2023</b>   | <b>2024</b>    | <b>2025</b>    |
|-----------------------------------------------------------|---------------|----------------|----------------|
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>                               | <b>18.516</b> | <b>37.276</b>  | <b>36.276</b>  |
| Saldo aus nicht finanzwirksamen Aufwendungen und Erträgen | 21.665        | 25.394         | 22.672         |
| Saldo aus Bestandsveränderungen (Aktiva und Passiva)      | 21.346        | -3.096         | -14.430        |
| <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>      | <b>61.527</b> | <b>59.574</b>  | <b>44.518</b>  |
| Cashflow aus Investitionsaktivitäten                      | -33.094       | -69.626        | -34.542        |
| Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten                     | -9.513        | -7.465         | -28.174        |
| <b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>                   | <b>18.920</b> | <b>-17.517</b> | <b>-18.198</b> |
| Anfangsbestand der flüssigen Mittel                       | 59.721        | 78.641         | 61.124         |
| <b>Endbestand der flüssigen Mittel</b>                    | <b>78.641</b> | <b>61.124</b>  | <b>42.926</b>  |

| <b>PERSONALAUFWAND, in TEUR</b>                                | <b>2023</b>   | <b>2024</b>   | <b>2025</b>   |
|----------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Aktivbezug (IKB + GSB)                                         | 60.306        | 67.982        | 71.482        |
| Gestellungsentgelt (Faktor Gewinnzuschlag)                     | 2.091         | 1.950         | 1.737         |
| Gestellungsentgelt (Faktor Pensions- und Abfertigungszuschlag) | 264           | 240           | 168           |
| Aufwendungen für Abfertigungen                                 | 1.219         | 1.142         | 816           |
| Aufwand für Altersversorgung                                   | 574           | 673           | 651           |
| <b>SUMME</b>                                                   | <b>64.454</b> | <b>71.986</b> | <b>74.855</b> |

| <b>PERSONALSTAND</b>                  | <b>2023</b> | <b>2024</b> | <b>2025</b> |
|---------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Beamten und Beamte                    | 5           | 3           | 2           |
| Vertragsbedienstete                   | 87          | 78          | 63          |
| IKB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter | 672         | 699         | 724         |
| Lehrlinge                             | 41          | 41          | 41          |
| <b>SUMME</b>                          | <b>805</b>  | <b>821</b>  | <b>830</b>  |

#### MITARBEITENDE IN ALTERSGRUPPEN (OHNE LEHRLINGE)



| <b>DAUER DER DIENSTVERHÄLTNISSE</b> | <b>2023</b> | <b>2024</b> | <b>2025</b> |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Durchschnittliche Dauer (in Jahren) | 12,64       | 12,45       | 12,27       |

# LAGEBERICHT

gemäß § 243 UGB

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Auch das Jahr 2025 stand im Zeichen herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Anhaltende konjunkturelle Schwäche, hohe Unsicherheit auf den internationalen Märkten, geopolitische Spannungen sowie tiefgreifende strukturelle Transformationsprozesse stellten Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gleichermaßen auf eine harte Probe.

Die Rezession wich einer Stagnation. Die Inflation blieb deutlich über der Zwei-Prozent-Marke. Das Budgetdefizit lag trotz Sparanstrengungen weit über dem zulässigen Limit. Die Arbeitslosigkeit verblieb auf hohem Niveau. Die mittelfristige Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) sieht Wachstumsraten um ein Prozent in den nächsten Jahren. Das reale Pro-Kopf-Einkommen dürfte 2029 immer noch unter dem Vorkrisenjahr 2019 liegen.

Im Jahr 2025 ist der Konjunkturtiefpunkt durchschritten und die Rezession mit einem leichten Wachstum der heimischen Wirtschaft überwunden. Die Notwendigkeit der Budgetkonsolidierung dämpft die Möglichkeiten der öffentlichen Hand, die Konjunktur zu stärken. Sowohl die heimische als auch die europäische Wirtschaft sehen sich tiefgreifenden strukturellen Veränderungen gegenüber. Dazu gehören die Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Produktionsstandorts, die Erschließung des Potenzials neuer Technologien sowie die Stärkung der Innovationskraft.

Die für 2026 erwartete allmähliche Erholung der österreichischen Wirtschaft ist durch den Ende Februar ausgebrochenen Konflikt im Nahen Osten mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Die geopolitischen Spannungen belasten das Investitionsklima, die Nachfrage nach österreichischen Industriegütern sowie die erwartete Stabilisierung der Exportentwicklung. Zudem könnten steigende Energiepreise erneut inflationären Druck erzeugen und die weiterhin verhaltene Konsumstimmung im Inland dämpfen.

Nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung hat sich die Konjunktur 2025 zwar leicht erholt, die Fortsetzung dieser Entwicklung erscheint jedoch unsicher. Stimmungsindikatoren zeigen zwar eine geringfügige Verbesserung der aktuellen Lage, zugleich aber eingetrübte Erwartungen der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Der erneute Anstieg der Preise fossiler Energieträger verstärkt den Kostendruck und mindert die Aussicht auf eine dynamische Konjunkturbelebung in Österreich und im Euroraum.

Im Geschäftsjahr 2025 waren bei den meisten Rohstoffen sinkende Preise zu verzeichnen. Nur bei den Gas-Spotpreisen war ein Anstieg zu verzeichnen. Dies wirkte sich auf die Strompreise am Spotmarkt aus, welche im Vergleich zum Jahr 2024 anstiegen. Trotz der gesunkenen Preise, vor allem bei Kohle und Öl, kam es zu keinem höheren Wachstum der globalen Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahr. Nach zwei Rezessionsjahren war in Österreich 2025 wieder ein leichtes Wachstum von 0,3 Prozent zu verzeichnen.

Die gesamte österreichische Stromnachfrage stieg 2025 nur geringfügig an. Die Stromerzeugung in Österreich ging 2025 vorrangig aufgrund einer schlechten Wasserführung deutlich zurück. Die Erzeugung aus Wasserkraft lag 2025 um rund ein Viertel unter jener des Vorjahres. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 war energiewirtschaftlich wiederum herausfordernd. Vor allem die geopolitischen Ereignisse, aber auch die schwächelnde Wirtschaft in Europa hatten massive Auswirkungen auf die Entwicklung der europäischen Großhandelspreise für Strom. Dieser stellt neben den generierten Erzeugungsmengen aus den eigenen Wasserkraftwerken einen wesentlichen Werttreiber für die Geschäftsentwicklung der IKB dar.

Nach dem starken Rückgang der Ölpreise im Zuge der COVID-19-Krise im Jahr 2020 zogen die Preise in den darauffolgenden Jahren wieder stark an. Vor allem die Ukraine-Krise 2022 erwies sich als Preistreiber. Ab 2023 gingen die Ölpreise wieder zurück. Insbesondere die Konjunktüreintrübung und der damit einhergehende Nachfragerückgang setzte die Ölpreise zunehmend unter Druck. Nach dem Anstieg der CO<sub>2</sub>-Preise in den vergangenen Jahren auf rund 90 Euro pro Tonne (Terminmarkt Frontjahr) im Jahr

2023 kam es 2024 zu einer Korrektur auf rund 69 Euro pro Tonne. Ein verknapptes Angebot an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und eine steigende Nachfrage in der thermischen Stromproduktion führten 2025 zu einem Anstieg der CO<sub>2</sub>-Preise auf rund 77 Euro pro Tonne, das entspricht einem Plus von 12 Prozent. Der Stromgroßhandelsmarkt war 2025 von steigenden Preisen am Spotmarkt und wenig Bewegung am Terminmarkt geprägt. Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX für Grundlaststromlieferungen (Base) im Marktgebiet Österreich lag im Jahr 2025 mit 99 Euro pro Megawattstunde um 21 Prozent über jenem des Vorjahres. Für das Marktgebiet Deutschland betrug der entsprechende Preis 89 Euro pro Megawattstunde und lag damit um 12 Prozent über dem Vorjahr. Der Base-Preis in Österreich war 2025 somit um 10 Euro pro Megawattstunde höher als in Deutschland. Die IKB vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus, um kurzfristige Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklungen am Terminmarkt im Jahr 2025 hatten daher nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode.

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist der Ende Februar ausgebrochene Nahost-Krieg zu vermerken. Angriffe auf Produktionsanlagen der Öl- und Gasindustrie in der Golfregion sowie die Blockade wichtiger Transportrouten lösten einen markanten Anstieg der Öl-, Gas- und Treibstoffpreise aus, der sich abhängig von der Dauer und Intensität der Auseinandersetzungen auf Verbraucherpreise und Produktionskosten auswirken wird. Seit Kriegsbeginn kam es zu einer Teilsperre der Straße von Hormus, über die etwa ein Fünftel der weltweit verbrauchten Öl- und auch Gasmenge transportiert wird. Dies führte zu einem raschen Anstieg der Energiepreise seit Anfang März. So stieg etwa der Rohölpreis der Marke Brent ausgehend von 70 USD pro Barrel Ende Februar auf rund 115 USD pro Barrel Mitte März. Dieser Energiepreisschock trifft die österreichische Wirtschaft über mehrere Kanäle: Zunächst führt der Anstieg der Ölpreise zu einem Anstieg von Treibstoffpreisen, der sich unmittelbar in der Inflationsrate niederschlagen wird. Noch stärker reagierten die europäischen Gaspreise auf den Großhandelsmärkten, wobei der Anstieg der Gaspreise die Konsument:innen in Österreich mit etwas Zeitverzögerung trifft. Grund dafür ist, dass sich die aktuelle Beschaffung zu höheren Preisen erst in den kommenden Lieferperioden ab 2027 auswirken wird.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist von hohen Unsicherheiten und beträchtlichen Abwärtsrisiken geprägt, insbesondere infolge geopolitischer und handelspolitischer Spannungen. Eine Eskalation internationaler Krisen könnte rasch zu erheblichen Preissteigerungen an den Energiemärkten führen. Gleichzeitig sorgen unklare langfristige regulatorische Rahmenbedingungen, steigende Kosten der Energiewende sowie politische, wirtschaftliche und klimatische Entwicklungen für ein anhaltend dynamisches und schwer planbares Umfeld.

## **GESCHÄFTSVERLAUF**

Das IKB-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2025 fiel trotz unterdurchschnittlicher Wasserführung im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Der Jahresüberschuss stieg zum Teil auch aufgrund von Einmaleffekten um 2,7 Prozent auf 38,9 Millionen Euro.

Deutlich positiv auf die Ergebnisentwicklung wirkten sich allgemeine Entwicklungen am Strommarkt aus. Das niedrigere Marktpreisniveau auf den Großhandelsmärkten belastete das Ergebnis im Strom-Vertrieb weniger, als dies noch im Vorjahr der Fall war. Ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 2,7 Millionen Euro resultierte aus der Auflösung von Rückstellungen betreffend vergangene Strompreiserhöhungen. Die Verbesserung im Finanzergebnis ist insbesondere auf höhere Erträge aus Beteiligungen sowie einen Einmaleffekt aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Jahr 2025 war durch eine deutlich unterdurchschnittliche Wasserführung geprägt. Mit einer Erzeugungsmenge von 290,2 Gigawattstunden fiel die Stromeigenerzeugung um 21,3 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Die IKB-Stromeigenerzeugung lag damit rund 12,4 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt.

Gegenüber dem Vorjahr führten vor allem gesunkene Erlöse aus dem Strom-Vertrieb bei gleichzeitig gestiegenen Erlösen im Strom-Netz zu geringeren Umsatzerlösen. Die Abgabemenge aus dem Strom-Netz an Netzkund:innen im Verteilnetz der IKB sank im Jahr 2025 um 17,1 Gigawattstunden bzw. 2,2 Prozent

auf 775,5 Gigawattstunden. Die Abgabemenge im Strom-Vertrieb lag mit einem Mengenrückgang von 27,3 Gigawattstunden bzw. 4,9 Prozent unter dem Vorjahr.

Mit rund 8,8 Millionen Kubikmetern stieg der verrechnete Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent. Die zur Verrechnung gelangende Abwassermenge von rund 8,8 Millionen Kubikmetern stieg mit 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr ebenfalls an.

In der Abfalldeponie Ahrental wurden mit 40.922 Tonnen von der IKB und der Abfallwirtschaft Tirol-Mitte GmbH gegenüber dem Vorjahr um 29,5 Prozent mehr deponiert. Diese Entwicklung ist u. a. auf gestiegene Einlieferungen von Reststoffen zurückzuführen. Weiters wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 30.995 Tonnen und damit gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent weniger Abfälle aus dem Entsorgungsbereich der Stadt Innsbruck dem Recyclingzentrum Ahrental zur Sortierung und Behandlung angeliefert. Bei den gesammelten Abfallmengen (Restmüll und Bioabfall) von 31.536 Tonnen war mit 3,3 Prozent ebenfalls ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Bei den Bädern liegen die Besucherfrequenzen im Jahr 2025 mit 904.833 lediglich geringfügig unter dem Rekordergebnis von 909.840 des Geschäftsjahres 2024. Während in den Freibädern saisonal wetterbedingt nur durchschnittliche Besucherzahlen erzielt werden konnten, zeigten die Hallenbäder gegenüber dem sehr guten Vorjahr neuerlich deutliche Frequenzzuwächse. Neben der gestiegenen Attraktivität der Bäderstandorte sind diese auch auf die teilweise Stilllegung umliegender Bäder zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Telekommunikation war gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Zugewinnen über alle Kundensegmente wiederum eine beträchtliche Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Insgesamt konnten die aktiven Kundenanlagen von 19.362 Anlagen im Vorjahr auf 21.471 Anlagen im Jahr 2025 um 10,9 Prozent gesteigert werden. Umsätze aus Rechenzentren und Kooperationen im Glasfaserbereich trugen maßgeblich dazu bei.

Im Geschäftsbereich Energieservices entwickelten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr rückläufig, was vor allem die Erlöse aus dem Contracting-Geschäft betrifft. Bei den Erlösen aus Fernwärme war hingegen eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen, welche sich aufgrund ebenfalls höherer Bezugskosten nur geringfügig im Ergebnis auswirkte.

## ERTRAGSLAGE

Insgesamt sanken die Umsatzerlöse der IKB gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Millionen Euro auf 263,3 Millionen Euro bzw. um 0,1 Prozent.

Die Umsatzerlöse aus dem Bereich der Stromversorgung (Erzeugung, Netz, Vertrieb) gingen dabei um 6,0 Millionen Euro auf 139,3 Millionen Euro zurück. Diese Entwicklung ist vor allem auf geringere Umsätze im Strom-Vertrieb aufgrund gesunkener Absatzmengen und Marktpreise zurückzuführen. Im Strom-Netz war im regulierten Netzgeschäft ein Anstieg und im Projektgeschäft hingegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 2025 die Umsätze im Abwasserbereich um 1,9 Millionen Euro auf 30,0 Millionen Euro und im Wasserbereich um 0,6 Millionen Euro auf 20,3 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist neben den durchgeführten Tarifanpassungen insbesondere auf die positive Entwicklung der Abgabemengen zurückzuführen.

Im Abfallbereich wurden die Umsatzerlöse mit 27,7 Millionen Euro gegenüber 2024 um 1,9 Millionen Euro bzw. 7,2 Prozent gesteigert. Dabei stiegen die Erlöse aus der Abfallentsorgung gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent. Im Recycling und in der Abfallsammlung war ein Erlösanstieg von 9,7 Prozent zu verzeichnen.

Die Umsätze in der Telekommunikation mit 14,7 Millionen Euro konnten gegenüber dem Vorjahr über alle Kunden- und Absatzsegmente um 2,0 Millionen Euro gesteigert werden.

Bei den Umsatzerlösen aus Energieservices in Höhe von 23,3 Millionen Euro war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 0,8 Millionen Euro zu verzeichnen, der vor allem die Erlöse aus dem Contracting-Geschäft betrifft. Höhere Erlöse waren hingegen aus dem Fernwärmevertrieb zu verzeichnen, wegen ebenfalls höherer Bezugskosten mit lediglich geringer Ergebnisauswirkung.

Bei den Bäder- und Saunabetrieben bewirkten die unverändert hohen Besucherzahlen einen Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 0,2 Millionen Euro auf 4,2 Millionen Euro.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro) resultieren aus der anteiligen Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für vergangene Strompreiserhöhungen sowie sonstiger Rückstellungen für Schadensfälle.

Die übrigen Erträge gingen im Jahr 2025 gegenüber 2024 um 19,3 Millionen Euro auf 5,4 Millionen Euro zurück. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Einmaleffekt von 20,0 Millionen Euro im Vorjahr aus einer Abschlagsleistung der TIWAG zurückzuführen.

Im Materialaufwand zeigt sich ein Rückgang um 11,3 Millionen Euro auf 72,4 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist primär auf zurückgegangene Kosten im Energiebezug im Zusammenhang mit Mengen- und allgemeinen Marktpreisentwicklungen zurückzuführen. Der übrige Materialaufwand sank ebenfalls um 0,5 Millionen Euro – vergleichsweise jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit 15,8 Millionen Euro um 1,3 Millionen Euro über dem Vorjahreswert – vor allem durch den Geschäftsverlauf im Projektgeschäft bedingt.

Im Personalaufwand für eigene Mitarbeiter:innen der IKB ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Millionen Euro auf 66,4 Millionen Euro zu verzeichnen. Der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 8,5 Millionen ausgewiesener Personalgestellungsaufwand für der IKB zur Dienstleistung zugewiesene städtische Bedienstete ging gleichzeitig um 1,5 Millionen Euro zurück. Der durchschnittliche Personalstand belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 821 Personen (Vorjahr: 810), davon 708 eigene Mitarbeiter:innen der IKB (Vorjahr: 683), 74 von der Stadt Innsbruck zugewiesene Bedienstete (Vorjahr: 86) und 39 Lehrlinge (Vorjahr: 41).

Im Bereich der Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 0,9 Millionen Euro auf 35,7 Millionen Euro zu verzeichnen. Neben einem Anstieg der planmäßigen Abschreibungen aufgrund laufender hoher Investitionstätigkeit ist der Rückgang durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen begründet. Im Vorjahr resultierte hieraus noch ein Einmaleffekt in Höhe von 2,4 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 52,9 Millionen Euro sanken gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Millionen Euro. Neben um 7,1 Millionen geringeren Aufwendungen für Rückzahlungen aus vergangenen Preiserhöhungen im Geschäftsbereich Strom-Vertrieb wirkten sich um 1,4 Millionen Euro geringere externe Instandhaltungsaufwendungen, um 1,0 Millionen Euro geringere an die Stadt Innsbruck abzuführende Gebrauchsabgaben sowie diverse sonstigen Kostenentwicklungen hier aus.

Der Betriebserfolg für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich damit auf 36,3 Millionen Euro gegenüber 41,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Das ausgeglichene Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2025 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um rund 3,8 Millionen Euro.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 3,7 Millionen Euro fielen gegenüber 2024 um 2,9 Millionen Euro höher aus. Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen war aufgrund von gesunkenen Zinsen für Bankguthaben ein Rückgang um 0,4 Millionen Euro zu verzeichnen.

Die Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in Höhe von 2,0 Millionen Euro betreffen im Wesentlichen eine mit Jahresende 2025 erfolgte Zuschreibung betreffend den Beteiligungsansatz an der DAWI Kanalservice GmbH.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen aus verbundenen Unternehmen beinhalten den Jahresverlust der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH in Höhe von 5,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4,0 Millionen Euro), der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags von der IKB zu übernehmen ist.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro fielen um 0,9 Millionen Euro geringer aus als im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern liegt damit mit insgesamt 36,3 Millionen Euro um 1,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 37,3 Millionen Euro.

Die mit 2,7 Millionen Euro positiven Ertragssteuern resultieren aus der Ergebnisentwicklung der maßgeblichen Gruppenmitglieder in der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Das steuerliche Gruppenergebnis der IKB war im Jahr 2025 positiv, daraus ergab sich eine Dotierung der Körperschaftsteuerrückstellung in Höhe von 0,2 Millionen Euro. Die infolge positiver steuerlicher Ergebnisse abzuführenden Steuerumlagen der Gruppenmitglieder beliefen sich in Summe betrachtet auf rund 2,8 Millionen Euro.

Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 38,9 Millionen Euro gegenüber 37,9 Millionen Euro im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Rücklagenbewegungen und der 2025 durchgeführten Ausschüttungen in Höhe von 35,3 Millionen Euro beträgt per 31. Dezember 2025 der Bilanzgewinn 29,8 Millionen Euro gegenüber 35,3 Millionen Euro im Vorjahr.

| <b>KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE</b>                                                  | <b>2024</b>    | <b>2025</b>    |
|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)<br>(Ergebnis vor Steuern + Zinsen)          | 39,4 Mio. Euro | 37,6 Mio. Euro |
| Umsatzrentabilität<br>(Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)/Umsatzerlöse)        | 15,0 %         | 14,3 %         |
| Eigenkapitalrentabilität<br>(Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital) | 9,1 %          | 8,5 %          |
| Gesamtkapitalrentabilität<br>(EBIT/durchschnittliches Gesamtkapital)               | 5,6 %          | 5,3 %          |

## INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Der Zugang aus getätigten Investitionen in das Anlagevermögen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 47,2 Millionen Euro. Davon entfielen 0,9 Millionen Euro auf immaterielles Anlagevermögen, 45,3 Millionen Euro auf Sachanlagen und 1,0 Millionen Euro auf Finanzanlagen.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen vor allem folgende gesondert nennenswerte Großprojekte: Errichtung des Umspannwerks Ost (Strom-Netz), Errichtung des Rechenzentrums im Umspannwerk Ost (Telekommunikation), Erweiterungen im Kabelnetz (Strom-Netz), Batteriespeicher Untere Sill (Strom-Erzeugung), Trafostationen (Strom-Netz), Klärschlammmentwässerungsanlage (Abwasser) sowie eine Vielzahl diverser Leitungsverlegungen und sonstiger Investitionen.

Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund 25,0 Millionen Euro.

Die Vorräte erhöhten sich um 1,2 Millionen Euro auf 5,9 Millionen Euro. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen war insgesamt ein Rückgang in Höhe von 8,0 Millionen Euro zu verzeichnen. Von diesem Rückgang entfallen 16,4 Millionen Euro auf Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Abschlagsleistung TIWAG aus Vorjahr). Es stiegen dahingegen um rund 5,9 Millionen Euro die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und um rund 2,5 Millionen Euro die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Unter Berücksichtigung des Cashflows aus dem laufenden Ergebnis, aus Investitionsaktivitäten sowie aus den Finanzierungstätigkeiten (inklusive Ausschüttungen) gingen die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 42,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr um 18,2 Millionen Euro zurück.

In diesen Guthaben bei Kreditinstituten enthalten sind 35,8 Millionen Euro aus dem saldierten Stand des konzernweiten Cash-Pooling.

Die Bilanzsumme der IKB beträgt 708,0 Millionen Euro gegenüber 720,3 Millionen Euro im Vorjahr. Das Eigenkapital erreicht mit 429,9 Millionen Euro einen Anteil von 60,7 Prozent am Gesamtkapital.

Die Rückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 51,7 Millionen Euro gegenüber 50,3 Millionen Euro im Vorjahr. Der wesentliche Teil davon entfällt auf die sonstigen Rückstellungen, welche von 40,6 Millionen Euro im Vorjahr um 1,5 Millionen Euro auf 42,0 Millionen Euro stiegen.

Hier wurde einerseits eine Rückstellung für drohende Zahlungen aus vergangenen Preiserhöhungen im Geschäftsbereich Strom-Vertrieb aufgelöst und wurden andererseits zusätzliche Rückstellungen für drohende Verluste bzw. künftige Aufwendungen im Zusammenhang mit neuen gesetzlichen Vorgaben gebildet. Der durchschnittliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung langfristiger Rückstellungen wurde entsprechend der jeweiligen Restlaufzeiten der allgemeinen Zinsentwicklung folgend reduziert. Die Steuerrückstellungen wurden angesichts der steuerlichen Entwicklungen in der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der IKB mit 0,2 Millionen Euro dotiert.

Die Verbindlichkeiten sanken mit 31. Dezember 2025 in Vergleich zum Vorjahr um insgesamt rund 28,6 Millionen Euro. Zu diesem Rückgang trugen vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 13,0 Millionen Euro, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen mit 5,1 Millionen Euro aus Mietvorauszahlungen, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit 4,9 Millionen Euro sowie gegenüber verbundenen Unternehmen mit 2,6 Millionen Euro und die sonstigen Verbindlichkeiten mit 2,4 Millionen Euro bei.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bei Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 11,6 Millionen Euro. Dieser Schuldenstand entfiel auf langfristige Darlehen bei Kreditinstituten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab im Geschäftsjahr 2025 einen Zufluss von 44,5 Millionen Euro. Der Cashflow aus Investitionsaktivitäten belief sich 2025 auf -34,5 Millionen Euro und der Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten auf -28,2 Millionen Euro.

In Summe verringerte sich damit der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr um 18,2 Millionen Euro auf 42,9 Millionen Euro.

| <b>VERMÖGENS- UND FINANZLAGE</b>                        | <b>2024</b> | <b>2025</b> |
|---------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Anlagenintensität<br>(Anlagevermögen/Gesamtvermögen)    | 80,4 %      | 83,6 %      |
| Eigenkapitalquote<br>(Eigenkapital/Gesamtkapital)       | 58,9 %      | 60,7 %      |
| Verschuldungskoeffizient<br>(Fremdkapital/Eigenkapital) | 69,9 %      | 64,7 %      |

## RISIKOBERICHT UND FINANZINSTRUMENTE

Die IKB ist aufgrund ihrer vielfältigen Geschäftsbereiche unterschiedlichen operativen und strategischen Risiken ausgesetzt, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Risikomanagement wird in der IKB gleichzeitig auch als Chancenmanagement gesehen. Oberstes Ziel des Risiko- und Chancenmanagements der IKB ist das Sichern bestehender und das Erschließen zukünftiger Ertragspotenziale. Wobei es nicht nur darum geht, Risiken zu vermeiden, sondern diese auch bewusst und im Einklang mit der Unternehmensstrategie und den Unternehmenszielen einzugehen, um unternehmerische Entwicklungsmöglichkeiten wahrzunehmen und gleichzeitig die damit einhergehenden Risiken zu managen.

Das von der IKB betriebene unternehmensweite Risikomanagementsystem wird beständig weiterentwickelt und, soweit erforderlich, der Risikokatalog laufend aktualisiert. Die Rahmenbedingungen des IKB-Risikomanagements sowie der operative Ablauf der Risikomanagementaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2025 unverändert nach ÖNORM ISO 31000:2018 fortgeführt. Die unternehmensweit identifizierten Risiken werden in Risikolandkarten dokumentiert und den verantwortlichen Risikoeignern zugewiesen. Die unmittelbare Verantwortung liegt bei der Leitung der jeweiligen Unternehmenseinheiten. Ziel sind eine aktive, frühzeitige Identifizierung, Bewertung, begleitende Überwachung und angemessene Bewältigung der wesentlichen, sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden, realen, latenten und potenziellen Risiken.

Als Betreiberin einer systemkritischen Infrastruktur trägt die IKB eine besondere Verantwortung. Mittels etablierten Risikomanagements und eines proaktiven Krisenmanagements wird im Anlassfall besonderen Herausforderungen begegnet. Neben den branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten ist das Risikoprofil der IKB vor allem durch rechtliche, regulatorische und politische Herausforderungen und Veränderungen im Wettbewerbsumfeld geprägt. Diese betreffen die mittelfristige Entwicklung des Gesamtunternehmens und werden mit einem strukturierten Strategieprozess und den daraus abgeleiteten Geschäftsfeldstrategien gesteuert. In einem jährlich wiederkehrenden Strategieprozess wird die Ausrichtung des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche überprüft und werden Anpassungen und Neuausrichtungen vorgenommen. Diese strategischen Vorgaben fließen in die operative Planung und Steuerung ein.

Innerhalb der schwer prognostizierbaren globalen Entwicklungen stellt die europäische bzw. österreichische politische Ausrichtung hinsichtlich einer langfristigen Klima-, Dekarbonisierungs- und Energiepolitik den Rahmen für die Unternehmensstrategie dar. Die IKB verfolgt weiterhin den Ausbau erneuerbarer Energien im Rahmen von sinnvoll ausgestatteten Förderregimen sowie eine angemessene Verzinsung der Netzanlagen im regulierten Bereich. Ein Verlust der Planungssicherheit würde Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Anpassung der Geschäftsmodelle zwingen und das Unternehmen mittelfristig vor neue Herausforderungen stellen.

Die Geschäftstätigkeit der IKB ist langfristig ausgelegt und bindet hohe Finanzmittel. Sie erfordert den Einsatz und die Verfügbarkeit technischer komplexer Anlagen und Betriebsabläufe. Zudem ist sie Thema der gesellschaftspolitischen Diskussion. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über lange Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hoch qualifizierte Mitarbeitende und eine laufende sowie nachhaltig orientierte Investitions- und Erhaltungstätigkeit.

Verglichen zum Vorkrisenniveau liegen die Energiepreise auf einem höheren Niveau und ist die Volatilität der Energiepreise auf dem Spotmarkt weiterhin hoch, was auch auf den Umbau des europäischen Energiesystems auf erneuerbare sowie dezentrale Erzeugungskapazitäten zurückzuführen ist. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Preisvolatilität mittelfristig nachhaltig verringert. Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von öffentlichen und politischen Diskussionen über die Energieversorgung im Allgemeinen geprägt und brachte staatlicher Eingriffe in den liberalisierten Markt und insbesondere die öffentlichen Unternehmen mit sich.

Darüber hinaus sorgte der nationale Gesetzgeber auch im Geschäftsjahr 2025 erneut für Planungsunsicherheit, da dieser insbesondere in der Novellierung des für die IKB wesentlichen Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG), in der nationalen Umsetzung der NIS-2-Richtlinie sowie der RKE-Richtlinie säumig war. Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene stellen weiterhin ein im Ausmaß unsicheres Risiko in Bezug auf die langfristige Unternehmensentwicklung dar. Potenzielle Auswirkungen auf das Unternehmen werden daher laufend evaluiert.

Langfristig bringen die Megatrends „Mobilität“, „Urbanisierung“, „Konnektivität“, „Neo-Ökologie“ und „New Work“ besondere Herausforderungen mit sich. Insbesondere ergeben sich im Zusammenspiel der erstgenannten drei Trends neue Risiken und nutzbare Chancen.

Der Fokus des bevorstehenden Risikomanagementzyklus liegt in der Bewältigung und Absicherung der gegenwärtigen Risikolage durch geeignete Maßnahmensetzung und kontinuierliche Prüfung der Wirksamkeit und Effektivität der implementierten Maßnahmen. Ein wesentlicher Fokus liegt 2026 auf der

Überwachung und Absicherung der Liquidität sowie der risikogerechten Erfüllung der stetig ansteigenden Compliance-Anforderungen in einer für das Unternehmen angemessenen Ausprägung. Mit Blick auf die identifizierten Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen wird korrespondierend zur Strategie des Unternehmens u. a. weiterhin auf die bestmögliche Nutzung der durch die Dekarbonisierung eröffneten Chancen abgezielt.

Operationale Risiken, Geschäfts- und Ereignisrisiken werden unternehmensweit erfasst und bewertet, Gegenmaßnahmen werden – soweit erforderlich – festgelegt. Im Allgemeinen begegnet die IKB betrieblichen Risiken mit systematischen Schulungs- und Qualifikationsprogrammen, mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der eingesetzten Verfahren und Technologien sowie einer regelmäßigen Wartung der Anlagen und Netze. Darüber hinaus sind versicherbare Risiken in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang durch entsprechende Versicherungsverträge abgedeckt.

Neben den Risiken aus schwankenden Erzeugungsmengen stellt auch die Entwicklung der Strompreise einen wesentlichen Risiko- bzw. Chancenfaktor für die IKB dar. In Bezug auf die Energiebeschaffung werden diesbezüglich längerfristige Beschaffungsstrategien angewandt, um kurzfristige Auswirkungen von Energiepreisteigerungen für die Kund:innen reduzieren zu können. Laufendes Marktmonitoring und Preisabsicherungen wirken den Beschaffungsrisiken entgegen. Die IKB selbst tätigt keinerlei Handel an den Energiebörsen. In der Energiebeschaffung stellen Mehr- oder Minderverbräuche im Gesamtportfolio oder bei einzelnen Großkund:innen sowie der kurzfristige Zukauf von Ökostrom über dem Marktpreis Risiken dar. Erlösseitig ergeben sich Risiken u. a. durch die Einflussfaktoren Witterung, Ausfälle von Kundenzahlungen und Kundenverlust durch Lieferantenwechsel. Durch zeitnahe Monitoring der Außenstände, straffes Mahn- und Inkassowesen, Eingehen vorteilhafter Beschaffungsstrategien sowie gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition oder die Einführung neuer Produkte werden diese Risiken reduziert.

Der IKB-Konzern operiert im Kontext politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen, welche sich jederzeit kurzfristig ändern und strategische Entscheidungen in einen neuen Kontext bzw. den verfolgten strategischen Unternehmenskurs infrage stellen können. Dies könnte nicht erwartete Kosten nach sich ziehen, Projektverschiebungen erforderlich machen und das Unternehmen mit neuen strategischen Herausforderungen konfrontieren, die es zu bewältigen gilt. Um diesen Risiken zu begegnen, betreibt der IKB-Konzern eine laufende Umfeldanalyse und stehen die Konzernleitung sowie die Konzernunternehmen in einem regelmäßigen Austausch mit den politischen Verantwortungsträger:innen.

Der IKB-Konzern deckt eine große Bandbreite an Geschäftsfeldern ab. Die Preis- und Wettbewerbsrisiken sind insbesondere in den Bereichen Energie und Mobilität vertreten. Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation in diesen Kernsegmenten, aber auch in anderen Geschäftsfeldern könnte zu einem erheblichen Anstieg des Leistungs- und Preisdrucks führen und die IKB vor zusätzliche Herausforderungen stellen. Die IKB begegnet vertriebsseitig diesen Risiken durch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, durch Kundenorientierung sowie durch das Eingehen von Kooperationen.

Die IKB setzt Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als originäre Finanzinstrumente ein. Seinerzeit schloss die IKB Cross-Border-Leasing-Transaktionen (CBL) ab. Diese CBL-Transaktionen wurden vorzeitig beendet, damit verbundene (Rest-)Risiken fielen weg. In diesem Zusammenhang wurden nicht sofort auflösbare Teile (sogenannte „Serie-B“), bestehend aus Krediten bei österreichischen Banken sowie die zur Rückführung und Finanzierung dieser Kredite eingerichteten Depots, auf die IKB übertragen. Die jeweiligen Depots tilgen die Kredite nun direkt im Namen der IKB. Die in die Bilanz aufgenommenen Werte für diese Finanzierungen und spiegelgleiche Depots notieren in US-Dollar. Es verbleibt das vergleichsweise überschaubare Bonitätsrisiko der beiden europäischen Depotbanken.

Für die effiziente Steuerung der Liquidität nutzt der Konzern ein konzernweites Cashpooling. Dies gewährleistet, dass der kurzfristige Finanzbedarf innerhalb des Konzerns jederzeit gedeckt wird. Hinsichtlich Veranlagungsrisiken wird das Ausfallrisiko von Banken, das sich aus deren Rating ergibt, durch eine limitgesteuerte Diversifizierung begrenzt. Mit der kontinuierlichen Überwachung und Steuerung von Geschäftsrisiken im Management des Energieportfolios beschäftigt sich ein Strategiekomitee bzw. im Finanzbereich ein Beirat mit der systematischen Bearbeitung dieser spezifischen Unternehmensrisiken.

Das bei der IKB eingerichtete Risikomanagementsystem beschäftigt sich mit potenziell bestandsgefährdenden Risiken auf Ebene des Gesamtunternehmens und ist folglich stark auf die Zukunft ausgerichtet. Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem internen prozessbezogenen Kontrollsystem (IKS) der IKB eine besondere Rolle zu. Dieses IKS der IKB ist in die Kernprozesse und Arbeitsabläufe des Unternehmens integriert, dadurch sollen Fehler verhindert bzw. zeitgerecht aufgedeckt und korrigiert werden. Damit wird sichergestellt, dass relevante Geschäftsprozesse und deren wesentliche Risiken erfasst sind und Risiken durch entsprechende Kontrollen minimiert werden. Mit diesem IKS verfügt die IKB über eine strukturierte Kontrolle der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeiten und die Einhaltung der für die IKB wesentlichen Vorschriften.

Die interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das IKS. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms und werden um Sonderprüfungen ergänzt. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen, eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher.

Im Risikomanagementsystem der IKB wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken und Ungewissheiten identifiziert, die für die folgenden Geschäftsjahre isoliert oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen für die IKB haben. Zur Abwendung von gegenwärtigen Risikoszenarien wurden ausreichend Vorkehrungen getroffen.

## **NACHHALTIGKEIT: UMWELT – PERSONAL**

Die IKB bekennt sich klar zu ihrer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft und trägt wesentlich zu einer nachhaltigen Entwicklung in Innsbruck und darüber hinaus bei. Nachhaltigkeit ist seit jeher ein klarer Auftrag der Eigentümer:innen an die IKB. Eine ausgewogene Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte prägt seit Jahren das Handeln der IKB und ist in der Satzung des Unternehmens verankert. Als das Ver- und Entsorgungsunternehmen Innsbrucks zeichnet die IKB für eine langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge verantwortlich und wird, um die hohe Umwelt- und Lebensqualität in der Region aufrechtzuerhalten, laufend in innovative und moderne Infrastruktur investiert. Dafür erforderliche Investitionen und Instandhaltungen werden nicht hintangehalten, um kurzfristig Gewinn zu maximieren. Dem sparsamen Einsatz von Ressourcen und den Anforderungen des Umweltschutzes wird dabei im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung getragen.

Für die IKB ist das Thema Nachhaltigkeit ein wesentlicher Schwerpunkt in der Unternehmensentwicklung. Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie verankert und wird nach innen und nach außen gelebt. Nachhaltige Unternehmensentwicklung bedeutet für die IKB, die Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region ökologisch und sozial verantwortungsbewusst zu erfüllen und gleichzeitig den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. So leistet die IKB ihren Beitrag, die Lebensqualität im Großraum Innsbruck auch für künftige Generationen zu erhalten.

Bei der IKB wurde dafür ein Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet, das dafür verantwortlich ist, Nachhaltigkeitsthemen in der IKB zu verankern und voranzutreiben. Um diese Themen für die IKB zu definieren, wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und die wesentlichen Schwerpunkte für eine nachhaltige Entwicklung der IKB ermittelt, um darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen zu setzen und diese im Nachhaltigkeitsprogramm der IKB zu verankern. Dieses Programm und die Maßnahmen werden laufend evaluiert und erweitert. Insbesondere der unternehmensweite Corporate Carbon Footprint ermöglicht es, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu monitoren, um die langfristigen Ziele zu erreichen.

Die IKB hat folgende vier Topthemen für Nachhaltigkeitsschwerpunkte ermittelt und festgelegt: „Klimaschutz: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“, „Langfristiger Erhalt der Infrastruktur und der Versorgungssicherheit“, „Naturschutz und Anpassung an die Klimakrise“ sowie „Ressourcen und Kreislaufwirtschaft“.

Die IKB bekennt sich klar zum Klimaschutz. Daher erzeugt sie ihren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen und will mit ihren eigenen Anlagen einen bedeutenden Beitrag zu den Klimazielen der IKB leisten. Ziel ist es, eine Dekarbonisierung der eigenen Anlagen zu erreichen und mit dem bereits vor

Jahren eingeführten Energiemanagement nach ISO 50001 die Energieeffizienz zu erhöhen. Innovative Lösungen sollen es ermöglichen, auch bei Kundenanlagen CO<sub>2</sub> einzusparen. Somit tragen alle Geschäfts- und Servicebereiche zum Klimaschutz bei.

Um den hohen Versorgungsstandard zu sichern, werden Wasserleitungen, Kanäle, Internet- und Stromkabel sowie Kraftwerke und Anlagen in gutem Zustand gehalten und sukzessive ausgebaut. Wichtig ist auch, die Strom- und Wasserversorgung in Notfällen aufrechtzuerhalten.

Die Klimakrise und ihre Auswirkungen auf die Natur sind bereits spürbar und werden in Zukunft besonders den Alpenraum massiv treffen. Die IKB passt ihre Strategien an diese Veränderungen in der Natur an und auch aktiver Naturschutz ist ein zentrales Thema.

Die IKB ist eine Partnerin, die die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in Innsbruck fördert. Dabei gilt es, Kreisläufe zu schließen: Durch Recycling und Wiederverwertung sollen Materialien mehrfach genutzt werden. Darüber hinaus gilt es, Material generell einzusparen, um die Umwelt zu entlasten.

Diese Top-Nachhaltigkeitsthemen wurden ausgehend von der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie mit entsprechenden Nachhaltigkeitszielen und konkreten Maßnahmen unterlegt. Das Nachhaltigkeitsprogramm der IKB ist der gesonderten Nachhaltigkeitsberichterstattung zu entnehmen.

Zur Stärkung des Nachhaltigkeitsmanagements innerhalb der IKB wurde ein Nachhaltigkeitsbeirat eingerichtet. Dieser ist nicht weisungsgebunden und übernimmt eine beratende Funktion für den Vorstand. Hauptaufgaben des Beirats sind, die Nachhaltigkeitsaktivitäten der IKB zu bewerten und neue Ideen sowie konkrete Empfehlungen einzubringen, dazu finden regelmäßig wiederkehrende Sitzungen statt. Nachdem die Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel den IKB-Konzern zunehmend betreffen, wurde zur Umsetzung sämtlicher Nachhaltigkeitsthemen im Jahr 2025 eine eigene organisatorische Einheit etabliert. Dieses Konzernnachhaltigkeitsmanagement stellt sicher, dass interne Prozesse und Ziele verbindlich gemanagt, überwacht und anlässlich jährlicher Strategiereviews einem laufenden Monitoring unterzogen werden.

Die IKB-Vision lautet: Wir gestalten Lebensgrundlagen – verlässlich, nachhaltig und kundenorientiert. Wir verbinden Ökologie und Ökonomie und schaffen somit Lebensgrundlagen und sichern den Wirtschaftsstandort für die nächsten Generationen. Die aus dieser Vision abgeleiteten strategischen Ziele für die IKB lassen sich in folgende fünf Zielfelder einteilen: Kundenorientierung, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, finanzielle Stabilität sowie Organisation. Zu diesen Kategorien/Perspektiven wurden konkrete Ziele und Maßnahmen entwickelt und in der IKB-Dachstrategie verankert. Sämtliche Geschäftsbereiche leisten zu diesen Schwerpunktthemen ihre Beiträge. Um die Vision auch zu realisieren, wird die Unternehmensstrategie regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an geänderte Rahmenbedingungen angepasst.

Die Inhalte der Dachstrategie wurden im diesjährigen Strategiereview nicht verändert. Zusätzlich wurde parallel ein eigener Strategieprozess mit Schwerpunkt auf Energie (eStrategie) durchgeführt. Dabei wurden die inhaltlichen Beiträge von interdisziplinären Arbeitsgruppen, bestehend aus Fachexpert:innen unterschiedlicher Bereiche und Hierarchieebenen, erarbeitet. Im Rahmen des jährlichen Strategiereviews wurden die Inhalte der Dachstrategie gezielt angepasst.

Die zur Optimierung der Steuerbarkeit entwickelten Portfolios der Initiativen wurden überarbeitet. Der vierteljährliche Monitoring-Prozess sowie die Portfoliositzung zu den strategischen Initiativen wurde durchgeführt. Im Rahmen dieser Sitzungen werden der laufende Fortschritt und die Steuerung der strategisch bedeutenden Initiativen systematisch evaluiert.

Die zentralen Infrastrukturprojekte, wie die Strategie zum Ausbau des Stromnetzes, der Bau von Rechenzentren, die Sicherung des Trinkwasserstollens Mühlau, der Aufbau eines 450-MHz-LTE-Netzes, die Evaluierung einer Sekundärbrennstoffverwertung und Klärschlammverwertung sowie die Neugestaltung des Hallenbads Höttinger Au, sind als wesentliche Initiativen in den jeweiligen Geschäftsbereichen abgebildet. Die bisherigen Schwerpunkte „Entwicklung von digitalen Geschäftsmodellen“ sowie „Forcierung Digitalisierung (intern und extern)“ wurden im neuen Schwerpunkt „Fokus Digitalisierung und KI“ zusammengeführt. Ziel ist es, datenbasierte Ansätze systematisch zu nutzen, um sowohl interne Optimierungsprozesse als auch kundenorientierte Produkte und Geschäftsmodelle voranzutreiben.

Digitale Transformation, demografische Rahmenbedingungen, Klimawandel und gesellschaftliche und globale Veränderungen wie Konfliktlagen und Unruhen und die damit verbundenen intensiven Dynamiken in der Energiewirtschaft beeinflussen Arbeits- und Berufsleben sowie die Personalpolitik grundlegend. In Zeiten dieser massiven Umbrüche erfordert es eine flexible, aber auch langfristige Strategie in der Personalpolitik als regionaler Leitbetrieb und als attraktive Arbeitgeberin.

Die Mitarbeiter:innen der IKB sind der zentrale Erfolgsfaktor und bilden die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Ihr Engagement und ihr unternehmerisches Handeln ermöglichen eine laufende Weiterentwicklung und die Umsetzung der IKB-Strategie. Im Bewusstsein für ihre große strategische Bedeutung positioniert sich die IKB ihnen gegenüber als verantwortungsvolle, faire und attraktive Arbeitgeberin. Die IKB will eine sichere, sinnstiftende Arbeitgeberin sein und dadurch hohe Attraktivität auf ihre Mitarbeiter:innen ausstrahlen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen auf hohem Niveau halten.

Neben der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben orientiert sich die IKB in ihrem Handeln an einem Verhaltenskodex. Der Verhaltenskodex bildet die Grundlage für geschäftliche Entscheidungen und Handlungen aller Mitarbeiter:innen. Er stellt klar, welches Verhalten im unternehmerischen Kontext erwartet wird, und enthält Verhaltensgrundsätze und dementsprechende Handlungsanweisungen.

Mit der demografischen Entwicklung wird der Faktor Personal zunehmend zu einer kritischen Erfolgsgröße. Der wachsende Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt könnte dazu führen, dass das Unternehmen den steigenden Fachkräftebedarf nicht oder nicht ausreichend decken kann. Das Thema „Employer Branding“ wird daher auch seitens der IKB verstärkt forciert.

Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin legt die IKB ein besonderes Augenmerk auf das Monitoring der Personalrisiken. Das Rekrutieren und Halten qualifizierten Personals stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung für die IKB dar. In diesem Zusammenhang wurden Maßnahmen entwickelt, mittels derer die Attraktivität der IKB als Arbeitgeberin weiter gesteigert werden soll. Auch werden periodisch wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen durchgeführt und aufbauend auf deren Ergebnissen Rückschlüsse gezogen und bedarfsorientiert weitere Maßnahmen gesetzt, um die Zufriedenheit der Belegschaft auf hohem Niveau zu halten.

Förderung von Diversität und Chancengleichheit, das Forcieren von Aus- und Weiterbildung und ein vielseitiges und lukratives Angebot an Aufgaben in einer modernen Arbeitswelt stehen für den Anspruch der IKB als eine der größten und krisensichersten Arbeitgeber:innen der Region. Respekt, Wertschätzung und Fairness stellen die Säulen eines guten Arbeitsklimas und Miteinanders dar, um auch in schwierigen Zeiten in spannenden und sinnstiftenden Tätigkeitsfeldern und innovativen Projekten die neuen Herausforderungen der Energiezukunft zu gestalten.

Der generelle Mangel an qualifizierten Arbeitskräften ist auch im Recruiting der IKB deutlich spürbar. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen, die durch eine im Unternehmen bevorstehende Pensionierungswelle in den nächsten Jahren weiter verstärkt werden, liegt ein aktueller und zukünftiger Schwerpunkt in der Personalarbeit im Recruiting neuer Mitarbeiter:innen.

Die professionelle Zusammenarbeit der Führungskräfte auf allen Ebenen bildet die fundamentale Voraussetzung, um die ehrgeizigen strategischen Ziele zu erreichen. Die IKB-Führungsgrundsätze bauen auf den Werten der IKB auf und beschreiben, welche Verhaltensweisen für eine erfolgreiche und wirksame Führung wichtig sind. Darauf baut das Führungskräfteentwicklungsprogramm der IKB auf. Sämtliche Mitarbeiter:innen sind dabei aufgefordert, sich aktiv einzubringen, Veränderungen mitzugestalten und gemeinsam mit dem Unternehmen neue Wege zu beschreiten.

Der IKB-Konzern trägt einen großen Anteil an der herausragenden Lebensqualität in Innsbruck und darüber hinaus. Mit seinen Tochterunternehmen sorgt er mit Innovationskraft und Leidenschaft sowie mit großen Zukunftsprogrammen und hohen Investitionen dafür, dass das Leben in der Region funktioniert – und das auch für zukünftige Generationen. Innovation ist für die IKB weder ein Lippenbekenntnis noch Selbstzweck. Es geht ihr darum, die Bedürfnisse einer modernen Stadt und ihrer Bewohner:innen zu erfüllen und sie rund um die Uhr mit zukunftssicheren Angeboten und leistbaren Services zu versorgen. Dazu wird das Kerngeschäft laufend ausgebaut und modernisiert und werden neue Produkte und Dienstleistungen für einen noch besseren Service und Komfort entwickelt.

Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt die IKB keine. Bei Forschung und Entwicklung steht der anwendungsorientierte Ansatz für die IKB im Vordergrund. Trends in sich verändernden Märkten werden laufend beobachtet, um Innovationen rasch aufgreifen und den Kund:innen innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können bzw. die bestehende Produktpalette stetig weiterzuentwickeln.

Die IKB hat keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

## AUSBLICK

Nach einer zweijährigen Rezession verzeichnete Österreich 2025 wieder ein moderates Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent, und auch der Start in das Jahr 2026 verlief positiv. Der am 28. Februar ausgebrochene Nahost-Krieg und die in Folge deutlich gestiegenen Energiepreise bringen jedoch erneut große Unsicherheit mit sich und trüben die weiteren wirtschaftlichen Aussichten. Die Regeln der Weltwirtschaft befinden sich im Wandel. Unsicherheit beherrscht das wirtschaftspolitische Umfeld, wobei sich insbesondere aus dem internationalen Umfeld Abwärtsrisiken ergeben. Die geo- und handelspolitischen Risiken sind nach wie vor hoch. Es ist derzeit nicht absehbar, wie sich die multiplen Krisen entwickeln werden. Die weitere Entwicklung des Nahost-Kriegs und des Energieangebots und seine Auswirkungen auf die Energiepreise, die Finanzmärkte und das Vertrauen der Wirtschaftsakteur:innen sind aktuell höchst ungewiss. Eine weitere Eskalation kann schnell zu einem weiteren Anstieg der Preise an den Primärenergiemärkten führen.

Die Blockade der Straße von Hormus ließ den Rohölpreis binnen weniger Tage stark ansteigen, und auch der Erdgaspreis zog deutlich an. Eigentlich sollte Österreichs Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren (2023 und 2024) und dem Vorjahr mit einem nur leichten Plus wieder auf einen spürbaren Wachstumskurs einschwenken. Doch dieses Wachstum wird laut aktuellen Prognosen nun deutlich geringer ausfallen. Nachdem sich die Inflationsrate zu Jahresbeginn nahezu halbiert hatte, erhöhte sie sich im Februar wieder leicht auf 2,2 Prozent. Energie war um 4,1 Prozent billiger als im Vorjahr. Dies dämpfte die Inflationsrate um 0,4 Prozentpunkte. Angesichts der rezenten Preisanstiege bei Rohöl und Erdgas dürfte der dämpfende Effekt der Energiepreise bald abnehmen.

Insbesondere ein länger andauernder und stärkerer Anstieg der Öl- und Gaspreise stellt ein Risiko für die weitere konjunkturelle Entwicklung und die Inflation im laufenden Jahr dar. Bei einem durchschnittlichen Erdölpreis von 100 USD pro Barrel, einem Erdgaspreis von 70 Euro pro Megawattstunde im Jahr 2026 und zusätzlichen stärkeren Zweitrundeneffekten könnte Österreichs Wirtschaft 2026 auch in eine Stagflation rutschen. Die Wirtschaftsleistung würde stagnieren und die Inflation auf knapp über 4 Prozent steigen. Spiegelbildlich kann eine rasche Entspannung der geopolitischen Lage zu einer positiveren Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität und einem Sinken der Inflation führen.

Europa beschäftigt bereits seit Jahren der als „Energiewende“ bezeichnete Umbau des gesamten Energiewirtschaftssystems hin zu den sogenannten „Erneuerbaren“ – also umweltfreundliche, regenerative und CO<sub>2</sub>-freie Energien wie Wasserkraft, Sonne, Wind oder Biomasse. Dieser unter den Schlagworten Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung zusammengefasste Transformationsprozess der Energiemärkte ist im Gange und ergibt in Kombination mit allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen, gesetzlichen Vorgaben und nicht zuletzt klimatischen Veränderungen ein äußerst dynamisches und komplexes Umfeld. Damit bleibt dieses energiewirtschaftliche Umfeld für die IKB sowie die gesamte Branche herausfordernd. Aber auch die Veränderung von regulatorischen Rahmenbedingungen, weltweiter demografischer Wandel und die Änderung in der Gewichtung globaler Wirtschaftskräfte werden die zukünftige Ausrichtung der Branche maßgeblich beeinflussen. Die IKB ist aufgrund der Bedeutung des Strom- und Wärmegeschäfts im Gesamtportfolio ihrer Unternehmensaktivitäten durch die sich noch verstärkenden Veränderungen in diesen Märkten betroffen.

Auf europäischer Ebene war das Jahr 2025 von den Bestrebungen geprägt, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft unter geänderten geopolitischen Rahmenbedingungen zu verbessern und gleichzeitig die Transformation des Energiesystems weiter voranzutreiben. Ziel des Clean Industrial Deals war es, eine Strategie aufzuzeigen, wie die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und die Klimaneutralität bis 2050 in Einklang gebracht werden können. Mit dem EU-Klimagesetz 2024 wurde das 90 Prozent CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel bis 2040 legislativ verankert.

Auf nationaler Ebene standen die Umsetzung von zahlreichen auf EU-Ebene beschlossenen Richtlinien und die Verabschiedung überfälliger Rechtsakte an. Die politisch-legistischen Aktivitäten im Energiesektor in Österreich waren geprägt von intensiven Verhandlungen zur Beschlussfassung des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG) sowie zum Erneuerbaren-Ausbau Beschleunigungsgesetz (EABG). Im Zentrum standen politischen Bestrebungen, die Energiepreise zu senken und die Genehmigungsverfahren für Erneuerbare und Netze zu beschleunigen. Der Energiekrisenbeitrag-Strom (EKB-S) wurde bis 2030 verlängert und verschärft. Wie bisher gibt es einen Absetzbetrag für begünstigte Investitionen.

Nach intensiven Verhandlungen hat der Nationalrat im Dezember 2025 das „Günstiger-Strom-Gesetz“ beschlossen. Dabei handelt es sich um ein Gesetzespaket, welches neben dem EIWG noch das Energiearmuts-Definitions-Gesetz (EnDG) sowie eine Änderung des E-Control-Gesetzes umfasst. Das neue EIWG soll europäische Gesetzesmaterien, wie die Strombinnenmarkttrichtlinie der EU und die Erneuerbaren-Richtlinie, in nationales Recht umsetzen und bildet eine wesentliche Grundlage für die Transformation des Energiesystems in Richtung 100 Prozent erneuerbaren Stroms. Das EIWG bildet die rechtliche Grundlage für die Zukunft der Stromversorgung in Österreich. Es setzt wichtige EU-Vorgaben um und schafft den regulatorischen Rahmen, um den bevorstehenden Erneuerbaren-Ausbau samt Speichern und Netzinfrastruktur erfolgreich zu bewältigen, neue Akteur:innen in das System einzubinden und in einigen wichtigen Bereichen Rechtssicherheit herzustellen. Hinsichtlich dieser vielfältigen Erfordernisse umfasst das EIWG viele große und kleine Änderungen, welche insgesamt fast alle Bereiche der Elektrizitätswirtschaft betreffen.

Das energiewirtschaftliche Umfeld bleibt damit für die IKB sowie die gesamte Branche herausfordernd. Für die wirtschaftliche Entwicklung der IKB stellt das Strompreisniveau einen wesentlichen Werttreiber dar. Seitens der IKB wird der Strom, welcher nicht in den eigenen Wasserkraftwerken erzeugt werden kann, beim Landesenergieversorger TIWAG gemäß der zugrundeliegenden Beschaffungsstrategie (Back-to-Back oder rolierende Beschaffung) zugekauft. Insgesamt betrachtet haben sich die Großhandelspreise für Strom in Europa erhöht, wovon die IKB mit ihrer stabilen und umweltfreundlichen Stromerzeugung aus Wasserkraft profitieren kann. Gesamtwirtschaftliche und energiewirtschaftliche Risiken (Preissteigerungen, rechtliche Unsicherheiten, Markteingriffe/Ergebnisabschöpfung) sind jedoch gleichzeitig gestiegen. Die Regeln der Weltwirtschaft befinden sich im Wandel, insbesondere aus dem internationalen Umfeld ergeben sich Abwärtsrisiken. Die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen sind aktuell schwer einschätzbar.

Die Strom-Eigenerzeugung ist weiterhin stark von den hydrologischen Rahmenbedingungen abhängig. Neben dem Mengenrisiko beeinflussen auch Preisvolatilität, regulatorische Vorgaben und die technische Verfügbarkeit der Anlagen die Ergebnislage. Im Strom-Vertrieb ergeben sich insbesondere Risiken aus steigendem Wettbewerbsdruck und der nur eingeschränkt möglichen Weitergabe höherer Beschaffungs- und Marktgebietstrennungskosten im Tarifkundensegment. Gesetzliche oder regulatorische Änderungen und rechtliche Unsicherheiten in Bezug auf Strompreisanpassungen können sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken.

Im Hinblick auf die nach wie vor angespannte Energiesituation, die geopolitischen Unsicherheiten, die Gefahr von regulatorischen Eingriffen und die hohe Volatilität der wesentlichen Einflussfaktoren auf das IKB-Ergebnis ist der Ausblick für die IKB mit einer gewissen Unsicherheit behaftet.

Im Strom-Netz-Bereich hat mit 1. Jänner 2024 die fünfte Regulierungsperiode, in deren Rahmen die Kosten der Stromverteilnetzbetreiber:innen – wie bereits in der Vergangenheit – jährlich auf Basis einer Kostenüberleitung festgestellt werden, begonnen. Auch für diese fünfte Regulierungsperiode sieht die Behörde neben einer generellen Zielvorgabe, welche die sektorale Produktivitätsentwicklung abbilden soll, auch eine individuelle Zielvorgabe vor. Die unternehmensindividuellen Zielvorgaben basieren dabei auf einem relativen Effizienzvergleich (Benchmarking), den die Behörde analog zu den vorigen Regulierungsperioden eingangs durchgeführt hat.

Das Stammgeschäft stellt weiterhin eine wesentliche Ertragsstütze dar, neue Themenstellungen finden gezielt Eingang in die Strategie des Unternehmens. Erhaltung und Ausbau der Infrastruktur sowie der Umbau der Energieversorgung auf erneuerbare Energie erfordern in den nächsten Jahren erhebliche Investitionsvolumina. Auch für 2026 ist demzufolge ein hohes Investitionsprogramm eingeplant. Dies

bedingt die Erzielung dementsprechender Jahresergebnisse, eine ausreichende Eigenkapitalstruktur und Cashflows, die für die Innenfinanzierung herangezogen werden müssen. Gleichzeitig stehen diese Erfordernisse teilweise im Spannungsfeld mit einer leistbaren Daseinsvorsorge in der Stadt Innsbruck.

Angesichts gestiegener gesamtwirtschaftlicher und energiewirtschaftlicher Risiken werden die kommenden Jahre für die IKB weiterhin durch herausfordernde energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen gekennzeichnet sein. Dem wird die IKB mit der konsequenten Fortführung der eingeschlagenen Strategie begegnen. Die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in allen Geschäftsbereichen bleibt zentrale Aufgabe der IKB und des Konzerns. Im Mittelpunkt stehen weiterhin eine konsequente Kundenorientierung und der Ausbau von Geschäftsaktivitäten auf Basis organischen Wachstums und mit Fokus auf die Kernkompetenzen des Unternehmens.

Das risiko- und krisenaverse Geschäftsmodell der IKB als breit aufgestelltes Infrastrukturunternehmen über zahlreiche Wertschöpfungsebenen hat sich insgesamt bestens bewährt. Die Streuung der Geschäftsaktivitäten wirkt für die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens stabilisierend. Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf ist aktuell trotz schwierigerer und unsicherer Rahmenbedingungen auch weiterhin von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens auszugehen.

Innsbruck, am 29. April 2026

Der Vorstand



Dr. Thomas Pühringer  
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Alois Muglach  
Mitglied des Vorstands



Ing. Mag. (FH) Christian Nagele  
Mitglied des Vorstands

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

(Beträge in Euro)

| AKTIVA                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 31.12.2025<br>EUR | 31.12.2024<br>TEUR |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|
| <strong>A. ANLAGEVERMÖGEN</strong>                                                                                                                                                                                                                                                               |                   |                    |
| <strong>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</strong>                                                                                                                                                                                                                                            |                   |                    |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte                                                                                                                                                                                                                                    | 7.550.829,25      | 8.370              |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau                                                                                                                                                                                                                                                     | 539.945,13        | 335                |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 8.090.774,38      | 8.705              |
| <strong>II. Sachanlagen</strong>                                                                                                                                                                                                                                                                 |                   |                    |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund                                                                                                                                                                                                | 163.885.370,82    | 160.225            |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen                                                                                                                                                                                                                                                              | 378.825.568,13    | 357.239            |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                                                                                                                                                                                            | 11.018.640,79     | 8.920              |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau                                                                                                                                                                                                                                                     | 10.821.676,49     | 27.290             |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 564.551.256,23    | 553.673            |
| <strong>III. Finanzanlagen</strong>                                                                                                                                                                                                                                                              |                   |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                                                                                                                                                                                                                                            | 15.724.088,25     | 13.834             |
| 2. Beteiligungen                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 1.660.798,83      | 1.536              |
| 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens                                                                                                                                                                                                                                                  | 1.877.204,75      | 1.397              |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 19.262.091,83     | 16.767             |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 591.904.122,44    | 579.145            |
| <strong>B. UMLAUFVERMÖGEN</strong>                                                                                                                                                                                                                                                               |                   |                    |
| <strong>I. Vorräte</strong>                                                                                                                                                                                                                                                                      |                   |                    |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                                                                                                                                                                                                                                                               | 4.207.227,78      | 2.980              |
| 2. Noch nicht abrechenbare Leistungen                                                                                                                                                                                                                                                            | 1.726.472,26      | 1.781              |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 5.933.700,04      | 4.761              |
| <strong>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</strong><br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 55.816.835,18 (VJ TEUR 57.380)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 11.282.503,46 (VJ TEUR 17.708)                                                               |                   |                    |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 30.177.472,85 (VJ TEUR 24.283)                                                                                                                                                                     | 30.177.472,85     | 24.283             |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen<br>davon Steuerumlage EUR 2.749.293,83 (VJ TEUR 681)<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 6.802.849,01 (VJ TEUR 4.667)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.411.979,00 (VJ TEUR 1.042)                                | 8.214.828,01      | 5.710              |
| 3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht<br>davon Steuerumlage EUR 148.915,95 (VJ TEUR 168)<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 4.698.933,48 (VJ TEUR 14.015)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 775.000,00 (VJ TEUR 7.875) | 5.473.933,48      | 21.890             |
| 4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 14.137.579,84 (VJ TEUR 14.415)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 9.095.524,46 (VJ TEUR 8.790)                                                                                   | 23.233.104,30     | 23.205             |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 67.099.338,64     | 75.088             |
| <strong>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</strong>                                                                                                                                                                                                                               | 42.925.980,40     | 61.124             |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 115.959.019,08    | 140.972            |
| <strong>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</strong>                                                                                                                                                                                                                                                   | 152.523,86        | 205                |
| <strong>SUMME AKTIVA</strong>                                                                                                                                                                                                                                                                    | 708.015.665,38    | 720.322            |

| PASSIVA                                                                                                                                                                                                                                                     | 31.12.2025<br>EUR | 31.12.2024<br>TEUR |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|
| <strong>A. EIGENKAPITAL</strong>                                                                                                                                                                                                                            |                   |                    |
| <strong>I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital</strong>                                                                                                                                                                                            | 10.000.000,00     | 10.000             |
| <strong>II. Kapitalrücklagen</strong>                                                                                                                                                                                                                       |                   |                    |
| 1. Gebundene                                                                                                                                                                                                                                                | 4.036,99          | 4                  |
| 2. Nicht gebundene                                                                                                                                                                                                                                          | 198.860.476,63    | 196.786            |
|                                                                                                                                                                                                                                                             | 198.864.513,62    | 196.790            |
| <strong>III. Gewinnrücklagen</strong>                                                                                                                                                                                                                       |                   |                    |
| 1. Gesetzliche Rücklage                                                                                                                                                                                                                                     | 995.962,72        | 996                |
| 2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)                                                                                                                                                                                                                       | 190.164.765,43    | 180.854            |
|                                                                                                                                                                                                                                                             | 191.160.728,15    | 181.850            |
| <strong>IV. Bilanzgewinn</strong><br>davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (VJ TEUR 0)                                                                                                                                                                               | 29.846.306,10     | 35.285             |
|                                                                                                                                                                                                                                                             | 429.871.547,87    | 423.925            |
| <strong>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE</strong>                                                                                                                                                                                                                   | 49.526.766,65     | 50.025             |
| <strong>C. BAUKOSTENBEITRÄGE</strong>                                                                                                                                                                                                                       | 52.639.593,76     | 49.873             |
| <strong>D. RÜCKSTELLUNGEN</strong>                                                                                                                                                                                                                          |                   |                    |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen                                                                                                                                                                                                                         | 5.950.600,00      | 5.761              |
| 2. Rückstellungen für Pensionen                                                                                                                                                                                                                             | 3.480.961,00      | 3.725              |
| 3. Steuerrückstellungen                                                                                                                                                                                                                                     | 182.044,00        | 208                |
| 4. Sonstige Rückstellungen                                                                                                                                                                                                                                  | 42.038.009,41     | 40.577             |
|                                                                                                                                                                                                                                                             | 51.651.614,41     | 50.270             |
| <strong>E. VERBINDLICHKEITEN</strong><br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 97.796.687,42 (VJ TEUR 125.656)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 12.962.992,07 (VJ TEUR 13.712)                                                      |                   |                    |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 116.544,71 (VJ TEUR 215)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 11.459.577,55 (VJ TEUR 12.061)                                                   | 11.576.122,26     | 12.276             |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.046.293,71 (VJ TEUR 7.174)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 453.177,05 (VJ TEUR 389)                                                           | 2.499.470,76      | 7.563              |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 20.478.844,75 (VJ TEUR 33.218)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.050.237,47 (VJ TEUR 1.262)                                           | 21.529.082,22     | 34.481             |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen<br>davon Steuerumlage EUR 51.223,50 (VJ TEUR 0)<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 50.636.930,99 (VJ TEUR 53.194)<br>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (VJ TEUR 0,00) | 50.636.930,99     | 53.194             |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 9.824.636,67 (VJ TEUR 14.719)                                                                                      | 9.824.636,67      | 14.719             |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten<br>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 14.693.436,59 (VJ TEUR 17.135)<br>davon aus Steuern EUR 6.654.707,06 (VJ TEUR 4.329)<br>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.343.622,59 (VJ TEUR 1.248)              | 14.693.436,59     | 17.135             |
|                                                                                                                                                                                                                                                             | 110.759.679,49    | 139.368            |
| <strong>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</strong>                                                                                                                                                                                                              | 13.566.463,20     | 6.862              |
| <strong>SUMME PASSIVA</strong>                                                                                                                                                                                                                              | 708.015.665,38    | 720.322            |

ANLAGENSPIEGEL 2025

|                                                                                                   | Anschaffungs- und Herstellungskosten |               |               |                |                   | Abschreibungen  |               |              |                              |                   | Buchwert          |                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------|---------------|----------------|-------------------|-----------------|---------------|--------------|------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                                                                                                   | zum<br>1.1.2025                      | Zugänge       | Abgänge       | Umbuchungen    | zum<br>31.12.2025 | zum<br>1.1.2025 | Zugänge       | Abgänge      | Umbuchungen/<br>Zuschreibung | zum<br>31.12.2025 | zum<br>31.12.2025 | zum<br>31.12.2024 |
|                                                                                                   | EUR                                  | EUR           | EUR           | EUR            | EUR               | EUR             | EUR           | EUR          | EUR                          | EUR               | EUR               | EUR               |
| I. IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN                                                                   |                                      |               |               |                |                   |                 |               |              |                              |                   |                   |                   |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte                                     | 38.040.176,89                        | 738.093,40    | 55.876,26     | 11.325,63      | 38.733.719,66     | 29.670.473,64   | 1.568.293,03  | 55.876,26    | 0,00                         | 31.182.890,41     | 7.550.829,25      | 8.369.703,25      |
| 2. Geleistete Anzahlungen                                                                         | 335.398,86                           | 204.546,27    | 0,00          | 0,00           | 539.945,13        | 0,00            | 0,00          | 0,00         | 0,00                         | 0,00              | 539.945,13        | 335.398,86        |
| SUMME immaterielles Anlagevermögen                                                                | 38.375.575,75                        | 942.639,67    | 55.876,26     | 11.325,63      | 39.273.664,79     | 29.670.473,64   | 1.568.293,03  | 55.876,26    | 0,00                         | 31.182.890,41     | 8.090.774,38      | 8.705.102,11      |
| II. SACHANLAGEN                                                                                   |                                      |               |               |                |                   |                 |               |              |                              |                   |                   |                   |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund | 358.667.274,86                       | 2.923.749,66  | 309.090,10    | 7.313.439,78   | 368.595.374,20    | 198.442.473,04  | 6.558.196,52  | 294.485,10   | 3.818,92                     | 204.710.003,38    | 163.885.370,82    | 160.224.801,82    |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen                                                               | 773.891.397,78                       | 28.713.447,37 | 5.687.942,15  | 16.593.265,60  | 813.510.168,60    | 416.652.654,57  | 23.533.941,96 | 5.498.177,14 | -3.818,92                    | 434.684.600,47    | 378.825.568,13    | 357.238.743,21    |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                             | 43.897.458,35                        | 5.339.333,59  | 3.167.407,67  | 859.935,06     | 46.929.319,33     | 34.977.907,56   | 4.087.272,65  | 3.154.501,67 | 0,00                         | 35.910.678,54     | 11.018.640,79     | 8.919.550,79      |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau                                                      | 27.289.911,66                        | 8.309.730,90  | 0,00          | -24.777.966,07 | 10.821.676,49     | 0,00            | 0,00          | 0,00         | 0,00                         | 0,00              | 10.821.676,49     | 27.289.911,66     |
| SUMME Sachanlagen                                                                                 | 1.203.746.042,65                     | 45.286.261,52 | 9.164.439,92  | -11.325,63     | 1.239.856.538,62  | 650.073.035,17  | 34.179.411,13 | 8.947.163,91 | 0,00                         | 675.305.282,39    | 564.551.256,23    | 553.673.007,48    |
| III. FINANZANLAGEN                                                                                |                                      |               |               |                |                   |                 |               |              |                              |                   |                   |                   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                                             | 24.961.835,23                        | 0,00          | 442.001,00    | 0,00           | 24.519.834,23     | 11.127.746,98   | 0,00          | 332.001,00   | -2.000.000,00                | 8.795.745,98      | 15.724.088,25     | 13.834.088,25     |
| 2. Beteiligungen                                                                                  | 1.535.798,83                         | 125.000,00    | 0,00          | 0,00           | 1.660.798,83      | 0,00            | 0,00          | 0,00         | 0,00                         | 0,00              | 1.660.798,83      | 1.535.798,83      |
| 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens                                                   | 1.471.274,16                         | 857.672,86    | 392.967,50    | 0,00           | 1.935.979,52      | 74.040,01       | 7.811,58      | 21.305,00    | -1.771,82                    | 58.774,77         | 1.877.204,75      | 1.397.234,15      |
| SUMME Finanzanlagen                                                                               | 27.968.908,22                        | 982.672,86    | 834.968,50    | 0,00           | 28.116.612,58     | 11.201.786,99   | 7.811,58      | 353.306,00   | -2.001.771,82                | 8.854.520,75      | 19.262.091,83     | 16.767.121,23     |
| SUMME ANLAGEVERMÖGEN                                                                              | 1.270.090.526,62                     | 47.211.574,05 | 10.055.284,68 | 0,00           | 1.307.246.815,99  | 690.945.295,80  | 35.755.515,74 | 9.356.346,17 | -2.001.771,82                | 715.342.693,55    | 591.904.122,44    | 579.145.230,82    |

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr von 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2025 (Beträge in Euro)

|                                                                                                                       | 2025<br>EUR            | 2024<br>TEUR    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse                                                                                                       | 263.315.940,47         | 263.545         |
| 2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen                                                    | -54.479,04             | -105            |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen                                                                                  | 7.791.542,71           | 7.770           |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge                                                                                      |                        |                 |
| a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen                  | 285.732,55             | 2.855           |
| b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen                                                                       | 2.694.942,29           | 1.786           |
| c) Übrige                                                                                                             | 5.445.749,89           | 24.760          |
|                                                                                                                       | 8.426.424,73           | 29.401          |
| <b>Betriebsleistung</b>                                                                                               | <b>279.479.428,87</b>  | <b>300.611</b>  |
| 5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen                                             |                        |                 |
| a) Materialaufwand                                                                                                    | -72.399.620,22         | -83.743         |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                                               | -15.810.286,44         | -14.470         |
|                                                                                                                       | -88.209.906,66         | -98.213         |
| 6. Personalaufwand                                                                                                    |                        |                 |
| a) Löhne                                                                                                              | -12.959.217,69         | -12.297         |
| b) Gehälter                                                                                                           | -37.896.588,69         | -34.332         |
| c) Soziale Aufwendungen                                                                                               |                        |                 |
| aa) Aufwendungen für Altersversorgung                                                                                 | -651.409,42            | -673            |
| bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen                           | -815.751,29            | -1.142          |
| cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -12.497.196,93         | -11.648         |
| dd) Übrige                                                                                                            | -1.530.417,60          | -1.865          |
|                                                                                                                       | -15.494.775,24         | -15.328         |
|                                                                                                                       | -66.350.581,62         | -61.957         |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen                                    |                        |                 |
| a) Planmäßig                                                                                                          | -35.539.565,16         | -34.200         |
| b) Außerplanmäßig                                                                                                     | -208.139,00            | -2.445          |
|                                                                                                                       | -35.747.704,16         | -36.644         |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                 |                        |                 |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen                                                                        | -9.597.613,49          | -10.583         |
| b) Übrige                                                                                                             | -34.776.182,36         | -42.065         |
| c) Personalgestellungsaufwand                                                                                         | -8.504.020,92          | -10.029         |
|                                                                                                                       | -52.877.816,77         | -62.677         |
| <b>Betriebliche Aufwendungen</b>                                                                                      | <b>-243.186.009,21</b> | <b>-259.492</b> |
| <b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>                                                                | <b>36.293.419,66</b>   | <b>41.119</b>   |
| 10. Erträge aus Beteiligungen                                                                                         | 3.695.020,80           | 794             |
| davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.988.020,80 (VJ TEUR 314)                                                      |                        |                 |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens                                                        | 23.494,75              | 24              |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                                              | 1.127.289,85           | 1.505           |
| davon aus verbundenen Unternehmen EUR 102.905,76 (VJ TEUR 102)                                                        |                        |                 |
| 13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen                                                  | 2.005.109,32           | 9               |
| 14. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon                                                                             | -5.586.576,01          | -4.014          |
| a) Abschreibungen EUR 7.811,58 (VJ TEUR 46)                                                                           |                        |                 |
| b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 5.549.215,26 (VJ TEUR 3.968)                                          |                        |                 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen EUR 29.549,17 (VJ TEUR 0)                                                |                        |                 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                                                  | -1.281.788,77          | -2.160          |
| davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 1.217.170,33 (VJ TEUR 1.864)                                              |                        |                 |
| <b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>                                                               | <b>-17.450,06</b>      | <b>-3.843</b>   |
| <b>17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)</b>                                                      | <b>36.275.969,60</b>   | <b>37.276</b>   |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                                                              | 2.655.442,28           | 632             |
| davon positive Steuerumlagen EUR 2.846.986,28 (VJ TEUR 849)                                                           |                        |                 |
| <b>19. Ergebnis nach Steuern</b>                                                                                      | <b>38.931.411,88</b>   | <b>37.908</b>   |
| <b>20. JAHRESÜBERSCHUSS</b>                                                                                           | <b>38.931.411,88</b>   | <b>37.908</b>   |
| 21. Auflösung von Kapitalrücklagen                                                                                    | 225.243,33             | 225             |
| 22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen                                                                                      | -9.310.349,11          | -2.849          |
| <b>23. BILANZGEWINN</b>                                                                                               | <b>29.846.306,10</b>   | <b>35.284</b>   |

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

## I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches erstellt. Der Abschluss wird beim Firmenbuch des Landesgerichtes Innsbruck hinterlegt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 221 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 223 Abs 7 UGB nicht angeführt.

Die Gesellschaft wird auf Basis der Größenkriterien nach § 221 UGB in die großen Kapitalgesellschaften eingeordnet.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss basiert auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung und folgt der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Wirtschaftsgüter wurden zum Abschlussstichtag einzeln und ohne Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden.

### Anlagevermögen

Die *immateriellen Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Das *Sachanlagevermögen* wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Für die selbst erstellten Anlagen werden die direkten Material- und Personalkosten (einschließlich Sonderbezüge und Überstundenzuschläge) sowie Zuschläge für gesetzliche Sozialabgaben und Kommunalsteuer und anteilige Gemeinkosten im Sinne des § 203 Abs 3 UGB angesetzt. Ein Ausscheiden überhöhter Gemeinkosten infolge offener Unterbeschäftigung war nicht erforderlich.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen respektive den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

### Umlaufvermögen

Die Bewertung der *Vorräte* erfolgte zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tages- bzw. Wiederbeschaffungspreisen am Bilanzstichtag. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren Marktwert bilanziert. Für bestehende Ausfallrisiken wurde durch Einzelwertberichtigungen bei dubiosen Forderungen vorgesorgt. Längerfristige unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Forderungen wurden entsprechend diskontiert. Positionen des Umlaufvermögens, die auf Fremdwährung lauten, wurden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, sofern dieser unter dem Buchkurs liegt.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergeben insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung. Diese wäre grundsätzlich gemäß § 198 Abs 9 UGB als aktive latente Steuer in der Bilanzposition D. Aktive latente Steuern abzubilden. Der gemäß § 198 Abs 10 UGB aktivierbare Betrag für die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft wurde gänzlich abgeschrieben, da aufgrund der zu erwartenden negativen steuerlichen Ergebnisse eine Steuerentlastung nicht mehr gegeben ist.

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft übernimmt als Gruppenträgerin im Sinne des § 9 KStG gemäß den Ergebnisabführungsverträgen mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH, der Innbus GmbH (indirekt) und der Musmann GmbH. die Ergebnisse dieser Tochterunternehmen. Dementsprechend sind auch die latenten Steuern von der Gruppenträgerin zu tragen.

### Investitionszuschüsse

Die Verbuchung der Investitionszuschüsse erfolgt nach der Bruttomethode. Der Zuschuss wird als Sonderposten in der Bilanz auf der Passivseite abgebildet; die Auflösung dieses Postens erfolgt analog zur Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands als übrige sonstige betriebliche Erträge. Investitionszuschüsse, deren Gewährung ohne eine vereinbarte Gegenleistungsverpflichtung erfolgt, werden bereits zum Zeitpunkt des Vorliegens sämtlicher sachlicher Voraussetzungen für die Gewährung des Zuschusses unter den *sonstigen Forderungen* ausgewiesen.

### Baukostenbeiträge

Von Strom-, Wasser- und Kanalabnehmern erhaltene Baukostenbeiträge werden zum Nennwert erfasst und als Schuldposten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt über die Umsatzerlöse mit jährlich fünf Prozent.

### Rückstellungen

Die *Pensionsrückstellungen* wurden für vertraglich zugesagte Pensionsansprüche gebildet. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018 P (RG) von Pagler-Pagler. Die *Abfertigungsrückstellungen* werden für gesetzliche Ansprüche gebildet. Die Berechnung wurde auf Basis des Anti-Gold-Plating-Gesetzes 2019 von versicherungsmathematischen Grundsätzen auf die finanzmathematische Berechnung umgestellt. Nach geltendem Recht ist die finanzmathematische Berechnung zulässig und sind die Abweichungen zur versicherungsmathematischen Berechnung gering. Angewandt wurde das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,07 Prozent (Vorjahr: 1,79 Prozent) und einem Gehaltstrend von 3,30 Prozent (Vorjahr: 3,50 Prozent). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittzinssatz. Der Durchschnittzinssatz ermittelt sich aus den Durchschnitten des Stichtagszinssatzes und den Stichtagszinssätzen der sieben vorangegangenen Abschlussstichtage für Unternehmensanleihen mit ausgezeichneter Bonität und einer Restlaufzeit von zehn Jahren (Vorjahr: zehn Jahre). Der Berechnung wurde das faktische Pensionseintrittsalter von 64 Jahren (Vorjahr: 63 Jahre) zugrunde gelegt. Die in den Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer:innen enthaltene Rückstellung für *Jubiläumsgelder* wurde ebenfalls nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt. Bei der Berechnung wurde der Rechnungszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vorjahr: 15 Jahre) in Höhe von 2,22 Prozent (Vorjahr: 1,96 Prozent) verwendet. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittzinssatz. Das Pensionsantrittsalter wurde mit 64 Jahren (Vorjahr: 63 Jahre), der Gehaltstrend mit 3,30 Prozent (Vorjahr: 3,50 Prozent) angenommen.

Die *sonstigen Rückstellungen* werden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Nach § 211 UGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem marktüblichen Zinssatz abzuzinsen.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge für den Deponiebetrieb Ahrental wurde mit einem Rechnungszinssatz von 2,22 Prozent (Vorjahr: 1,98 Prozent) abgezinst. Der verwendete Rechnungszinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten siebenjährigen Durchschnittszinssatz für Unternehmensanleihen mit ausgezeichneter Bonität und einer Restlaufzeit von 17 Jahren (Vorjahr: 18 Jahren). Die erwarteten Kostensteigerungen werden mit einem jährlichen Index in Höhe von 2,19 Prozent (Vorjahr: 2,19 Prozent) berücksichtigt.

### **Verbindlichkeiten**

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Briefkurs des Bilanzstichtags bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt.

### **Cross Border Leasing**

In den Geschäftsjahren 2001 und 2002 hat die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft drei Cross-Border-Leasing-Transaktionen durchgeführt. Dabei wurden Wirtschaftsgüter der Gesellschaft (Stromnetz, Kraftwerke und das Abwasserbeseitigungssystem) an unter US-amerikanischem Recht errichtete Trusts langfristig vermietet und gleichzeitig zurückgemietet. Die Trusts wurden dabei zugunsten institutioneller Investoren in den USA errichtet. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft hatte sich das zivilrechtliche Eigentum vorbehalten, und es verblieb auch das wirtschaftliche Eigentum aufgrund eines Rückmietvertrags mit Kaufoption bei der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft.

Sämtliche planmäßigen Verpflichtungen aus den Mietverträgen wurden bei Finanzinstituten mit ausgezeichneter Bonität im Voraus erlegt, sodass die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft bei vertragskonformem Verhalten keine weiteren Zahlungen leisten musste, solange die gewählten Finanzinstitute ihren übernommenen Zahlungsverpflichtungen nachkamen.

Ausgelöst durch die weltweite Finanzmarktkrise kam es zu Bonitätsverschlechterungen einzelner Vertragsparteien (Versicherungen und Banken), welche die Gesamtrisikosituation negativ beeinflussten und zu einem diesbezüglichen Handlungsbedarf führten. Bei einem Teil dieser Transaktionen erfolgte im Jahr 2009 die vorzeitige Vertragsauflösung.

Im Oktober 2017 konnten die restlichen CBL-Transaktionen vorzeitig durch Vorziehen der Kaufoption beendet werden. Nicht sofort auflösbare Teile (sogenannte „Serie-B“) bestehend aus Krediten bei österreichischen Banken sowie deren in gleicher Höhe eingerichteten Tilgungsträger wurden direkt auf die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft übertragen und in die Bilanz aufgenommen.

Die in der Bilanz aufgenommenen Werte für Finanzierungen und Depots betreffend die vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Geschäfte notieren in USD. Die Umrechnung in Euro erfolgt zum Stichtagskurs. Die Finanzierungen werden bei den Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten, die entsprechenden Depots unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten bzw. die sonstigen Forderungen betragen zum Stichtag 11.459.577,55 Euro. Die zukünftig anfallenden Zinszahlungen und Tilgungen der Kredite sind gleich hoch wie die zukünftig anfallenden Zinszahlungen und Entnahmen aus den Depots. Ein GuV-Effekt aus diesen Zahlungen entsteht nicht.

Die für zukünftige Aufwendungen aus den Cross-Border-Leasing-Geschäften gebildete Rückstellung wurde im Zuge der Auflösung der CBL-Transaktionen ihrer Verwendung zugeführt, und es verbleibt per 31. Dezember 2025 ein restlicher Rückstellungsbetrag in der Höhe von 189.815,57 Euro.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ (VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN)

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### Sachanlagen:

Der *Grundwert der Grundstücke* zum 31. Dezember 2025 beträgt 25.244.423,30 Euro (25.244,4 TEuro).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Vertragsverhältnissen für das folgende Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe 1.097.271,69 Euro (954,4 TEuro). Die Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre belaufen sich auf 4.829.021,85 Euro (4.342,5 TEuro).

#### Finanzanlagen:

Zusatzangaben gemäß § 238 Abs 1 Z 4 UGB:

|                                                       | Sitz      | Kapitalanteil | Jahr | Eigenkapital<br>letztes<br>Geschäftsjahr<br>gesamt EUR | Ergebnis = Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)<br>letztes Geschäftsjahr<br>gesamt EUR |
|-------------------------------------------------------|-----------|---------------|------|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>VERBUNDENE UNTERNEHMEN</b>                         |           |               |      |                                                        |                                                                                        |
| Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH | Innsbruck | 51,00 %       | 2025 | 268.146.480,93                                         | -47.099.215,26                                                                         |
| Innbus GmbH (indirekt)                                | Innsbruck | 51,00 %       | 2025 | 6.046.219,95                                           | 405.604,22                                                                             |
| Musmann GmbH.                                         | Innsbruck | 100,00 %      | 2025 | 1.111.910,38                                           | 161.220,80                                                                             |
| Naturstrom Mühlau GmbH                                | Innsbruck | 62,00 %       | 2025 | 1.753.938,03                                           | 417.633,55                                                                             |
| Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH (indirekt)          | Innsbruck | 56,00 %       | 2025 | 17.176.941,74                                          | -499.459,10                                                                            |
| Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.          | Innsbruck | 51,00 %       | 2025 | 73.599.429,54                                          | 5.972.314,16                                                                           |
| Innbus Regionalverkehr GmbH                           | Innsbruck | 55,00 %       | 2025 | 2.955.893,39                                           | -196.233,00                                                                            |
| DAWI Kanalservice GmbH                                | Innsbruck | 100,00 %      | 2025 | 6.374.020,23                                           | 1.456.004,66                                                                           |
| Bodenaushubdeponie Ahrental GmbH                      | Innsbruck | 51,00 %       | 2025 | 2.287.478,70                                           | 1.914.827,70                                                                           |
| Bio Heizwerk Steinach a.Br. GmbH                      | Steinach  | 51,00 %       | 2025 | -372.510,84                                            | -7.186,05                                                                              |
| IKB Sonnenstrom GmbH                                  | Innsbruck | 100,00 %      | 2025 | -15.965,06                                             | -573.482,04                                                                            |
| e-laden Tirol GmbH                                    | Innsbruck | 100,00 %      | 2025 | 2.814.608,26                                           | 608.601,95                                                                             |
| <b>BETEILIGUNGEN</b>                                  |           |               |      |                                                        |                                                                                        |
| Recycling Innsbruck GmbH                              | Innsbruck | 50,00 %       | 2025 | 162.629,34                                             | 105.953,97                                                                             |
| Abfallbehandlung Ahrental GmbH                        | Innsbruck | 50,00 %       | 2025 | 1.515.261,16                                           | 1.088.350,38                                                                           |
| Baueinsatzgesellschaft mbH                            | Innsbruck | 49,00 %       | 2025 | 441.346,14                                             | 207.450,15                                                                             |

Die ProContracting Italia GmbH mit Sitz in Bozen und einem Kapitalanteil von 100 Prozent wurde mit 18. Dezember 2025 liquidiert.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den *Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen* sind im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen in Höhe von 1.511.336,31 Euro (1.563,4 TEuro), aus Steuerumlagen in Höhe von 2.749.293,83 Euro (681,0 TEuro) und aus dem Cash-Pooling in Höhe von 1.549.546,86 Euro (568,5 TEuro) ausgewiesen.

Unter den *Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, werden Forderungen aus Ausgleichsbeträgen aufgrund der Betriebsführungsvereinbarung mit der TIWAG in Höhe von 2.565.108,80 Euro (20.000,0 TEuro), ein Darlehen an die Abfallbehandlung Ahrental GmbH in Höhe von 875.000,00 Euro (975,0 TEuro) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Aus dem Cash-Pooling resultieren Forderungen in Höhe von 973.420,49 Euro (0,0 TEuro).

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten als wesentliche Positionen Forderungen aus Schadensfällen in Höhe von 306.421,42 Euro (323,5 TEuro), Guthaben an Lieferant:innen in Höhe von 567.448,10 Euro (268,3 TEuro) und Forderungen aus Steuern und Abgaben in Höhe von 322.724,95 Euro (357,7 TEuro).

Die Höhe des Depots, das im Rahmen der Beendigung der CBL-Transaktionen in die Bilanz aufgenommen wurde und unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen ist, beträgt 2025 11.459.577,55 Euro (12.060,9 TEuro) (siehe Seite 3). Des Weiteren bestehen im Jahr 2025 Forderungen für zugesagte Investitionszuschüsse der Kommunalkredit Public Consulting GmbH für getätigte Investitionen in Höhe von 9.424.799,08 Euro (9.096,3 TEuro).

Die Forderung aus dem Regulierungskonto Strom aufgrund des Differenzbetrags aus den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Planerlösen gemäß § 50 Abs 1 EIWOG 2010 betrug 2025 619.300,00 Euro (397,2 TEuro).

Forderungen aufgrund des Zeitverzugs in der Abgeltung durch die Systemnutzungsentgelte gemäß § 59 Abs 1 EIWOG 2010 wurden nicht aktiviert.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge von 701.295,42 Euro (703,0 TEuro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Latente Steuern

Die Angabe, auf welchen Differenzen die latenten Steuern beruhen und mit welchem Steuersatz die Bewertung erfolgt, sowie die im Geschäftsjahr erfolgten Bewegungen der latenten Steuersalden können der folgenden Tabelle entnommen werden:

| <b>LATENTE STEUERN 31.12.2025, Beträge in EUR</b>      |                   |                         |                        |                  |                         |                                               |                   |                         |                   |
|--------------------------------------------------------|-------------------|-------------------------|------------------------|------------------|-------------------------|-----------------------------------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|
| <b>UNTERNEHMENSRECHTLICH</b>                           |                   |                         | <b>STEUERRECHTLICH</b> |                  |                         | <b>LATENTE STEUERN<br/>aktiv(+) passiv(-)</b> |                   |                         |                   |
|                                                        | 1.1.2025          | Zuführung/<br>Auflösung | 31.12.2025             | 1.1.2025         | Zuführung/<br>Auflösung | 31.12.2025                                    | 1.1.2025          | Zuführung/<br>Auflösung | 31.12.2025        |
| Rückstellungen Personal                                | 22.190.126        | 689.461                 | 22.879.587             | 13.636.222       | 672.391                 | 14.308.613                                    | 8.553.904         | 17.070                  | 8.570.974         |
| Rückstellungen Sonstige                                | 14.176.829        | 367.512                 | 14.544.341             | 10.703.360       | 127.067                 | 10.830.427                                    | 3.473.469         | 240.445                 | 3.713.914         |
| Sachanlagevermögen                                     | -14.684.206       | -1.788.357              | -16.472.563            | -19.875.025      | -1.352.194              | -21.227.219                                   | 5.190.819         | -436.163                | 4.754.656         |
| Unversteuerte Rücklagen                                | 0                 | 0                       | 0                      | 2.252.417        | -157.428                | 2.094.989                                     | -2.252.417        | 157.428                 | -2.094.989        |
| Finanzanlagevermögen                                   | 112.722           | -112.722                | 0                      | 112.722          | -112.722                | 0                                             | 0                 | 0                       | 0                 |
| Firmenwertabschreibung                                 | -4.000.000        | -2.000.000              | -6.000.000             | -180.600         | -1.845.000              | -2.025.600                                    | -3.819.400        | -155.000                | -3.974.400        |
| <b>GESAMT</b>                                          | <b>17.795.470</b> | <b>-2.844.105</b>       | <b>14.951.365</b>      | <b>6.649.095</b> | <b>-2.667.886</b>       | <b>3.981.210</b>                              | <b>11.146.375</b> | <b>-176.220</b>         | <b>10.970.155</b> |
|                                                        |                   |                         |                        |                  |                         |                                               | 23,00 %           | 23,00 %                 | 23,00 %           |
| <b>LATENTE STEUERN per 31.12.2025 vor Abschreibung</b> |                   |                         |                        |                  |                         |                                               | <b>2.563.666</b>  | <b>-40.530</b>          | <b>2.523.136</b>  |
| <b>Abschreibung</b>                                    |                   |                         |                        |                  |                         |                                               | <b>-2.563.666</b> |                         | <b>-2.523.136</b> |
| <b>LATENTE STEUERN per 31.12.2025</b>                  |                   |                         |                        |                  |                         |                                               |                   |                         | <b>0</b>          |

Die zum Stichtag angesetzten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden aus dem Bereich der Personalrückstellungen, der sonstigen Rückstellungen und der Unterschiede im Sachanlagevermögen. Aufgrund der zu erwartenden negativen steuerlichen Ergebnisse wurden die aktiven latenten Steuern der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH, der Innbus GmbH (indirekt) und der Musmann GmbH. zum Stichtag zur Gänze abgeschrieben.

### Eigenkapital

Das *Grundkapital* der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2025 10.000.000,00 Euro und ist in 100.000 vinkulierte Namensaktien mit einem Nominale von je 100,00 Euro aufgeteilt.

Die *gebundene Kapitalrücklage* in Höhe von 4.036,99 Euro ergibt sich aufgrund der Umrechnung der Aktiennennbeträge und des Grundkapitals in Euro gemäß Artikel 1 § 8 Abs 1 des 1. Euro-Justiz-Begleitgesetzes.

Die *nicht gebundene Kapitalrücklage* setzt sich aus der Einbringungsbilanz der Stadtwerke Innsbruck in Höhe von 48.821.568,82 Euro (48.821,6 TEuro) sowie aus Gesellschafterzuschüssen der Stadtgemeinde Innsbruck in Höhe von 150.038.907,81 Euro (147.964,0 TEuro) zusammen.

Unter den *Gewinnrücklagen* werden die gesetzliche Rücklage und andere (freie) Rücklagen ausgewiesen. Die *gesetzliche Rücklage* betrug im Wirtschaftsjahr 2025 995.962,72 Euro (996,0 TEuro). Die *freie Rücklage* in Höhe von 190.164.765,43 Euro (180.854,4 TEuro) setzt sich aus den aufgelösten Investitionsfreibeträgen 1990 bis 2000 in Höhe von 19.376.443,92 Euro (19.376,4 TEuro) abzüglich der Auflösung der Gewinnrücklage 2009 im Ausmaß von 1.000.000,00 Euro, den eingestellten Bilanzgewinnen in Höhe von 167.352.652,01 Euro (158.042,3 TEuro) und den zugeführten un versteuerten Rücklagen in Höhe von 4.435.669,50 Euro zusammen.

Der Vorstand der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft schlägt den Eigentümer:innen vor, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 eine Dividende in Höhe von insgesamt 29.846.306,10 Euro auszuschütten.

### Entwicklung des Eigenkapitals

|                                   | Eingefordertes<br>und eingezahltes<br>Grundkapital<br>EUR | Kapital-<br>rücklagen<br>EUR | Gewinn-<br>rücklagen<br>EUR | Bilanz-<br>gewinn<br>EUR | Summe<br>EUR          |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Stand am 1. Jänner 2024</b>    | <b>10.000.000,00</b>                                      | <b>193.432.289,41</b>        | <b>179.000.921,51</b>       | <b>13.000.000,00</b>     | <b>395.433.210,92</b> |
| Gesellschafterzuschuss            | 0,00                                                      | 2.258.513,05                 |                             |                          | 2.258.513,05          |
| Gewinnausschüttung                | 0,00                                                      |                              |                             | -13.000.000,00           | -13.000.000,00        |
| Jahresüberschuss                  | 0,00                                                      |                              |                             | 37.908.105,90            | 37.908.105,90         |
| Auflösung Kapitalrücklage         | 0,00                                                      | -225.243,33                  |                             | 225.243,33               | 0,00                  |
| Abspaltung e-laden Tirol GmbH     | 0,00                                                      | 1.324.034,46                 |                             |                          | 1.324.034,46          |
| Zuweisung Gewinnrücklage          | 0,00                                                      |                              | 2.849.457,53                | -2.849.457,53            | 0,00                  |
| <b>Stand am 1. Jänner 2025</b>    | <b>10.000.000,00</b>                                      | <b>196.789.593,59</b>        | <b>181.850.379,04</b>       | <b>35.283.891,70</b>     | <b>423.923.864,33</b> |
| Gesellschafterzuschuss            | 0,00                                                      | 2.300.163,36                 |                             |                          | 2.300.163,36          |
| Gewinnausschüttung                | 0,00                                                      |                              |                             | -35.283.891,70           | -35.283.891,70        |
| Jahresüberschuss                  | 0,00                                                      |                              |                             | 38.931.411,88            | 38.931.411,88         |
| Auflösung Kapitalrücklage         | 0,00                                                      | -225.243,33                  |                             | 225.243,33               | 0,00                  |
| Zuweisung Gewinnrücklage          | 0,00                                                      |                              | 9.310.349,11                | -9.310.349,11            | 0,00                  |
| <b>Stand am 31. Dezember 2025</b> | <b>10.000.000,00</b>                                      | <b>198.864.513,62</b>        | <b>191.160.728,15</b>       | <b>29.846.306,10</b>     | <b>429.871.547,87</b> |

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft hat den Teilbetrieb e-Laden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch verhältnismäßige Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft auf die e-laden Tirol GmbH, als übernehmende Gesellschaft, mit 1. Jänner 2023 übertragen. Der Spaltungs- und Übernahmevertrag wurde am 5. September 2023 unterfertigt. Im Jahr 2024 wurde die nicht gebundene Kapitalrücklage in Höhe von 1.324.034,46 Euro gegen die Beteiligung an der e-laden Tirol GmbH aufgerechnet.

**Investitionszuschüsse**

Die Entwicklung der *Investitionszuschüsse* zeigt die Zusammensetzung der Jahresbewegung.

| <b>INVESTITIONSZUSCHÜSSE, in EUR</b> |                      |
|--------------------------------------|----------------------|
| <b>Stand am 1.1.2025</b>             | <b>50.024.629,51</b> |
| Auflösung                            | 2.165.048,90         |
| Zuführung                            | 1.667.186,04         |
| <b>Stand am 31.12.2025</b>           | <b>49.526.766,65</b> |

**Baukostenzuschüsse**

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Wasser- und Kanalkund:innen vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst.

Die Entwicklung der *Baukostenbeiträge* zeigt die Zusammensetzung der Jahresbewegung:

| <b>BAUKOSTENBEITRÄGE, in EUR</b> |                      |
|----------------------------------|----------------------|
| <b>Stand am 1.1.2025</b>         | <b>49.873.044,35</b> |
| Auflösung                        | 5.611.823,63         |
| Zuführung                        | 8.378.373,04         |
| <b>Stand am 31.12.2025</b>       | <b>52.639.593,76</b> |

**Rückstellungen**

Die *sonstigen Rückstellungen* enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge für den Deponiebetrieb Ahrental in Höhe von 13.344.341,00 Euro (13.876,8 TEuro), für noch nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben in Höhe von 6.746.459,00 Euro (6.255,9 TEuro), für Jubiläumsgelder in Höhe von 4.037.250,00 Euro (3.705,3 TEuro), für etwaige Strompreisrückforderungen aus den Strompreiserhöhungen ab 2022 in Höhe von 7.000.000,00 Euro (8.850,0 TEuro), für die Vergünstigung des Strombezugs von Mitarbeiter:innen in Höhe von 2.664.317,00 Euro (2.743,5 TEuro) sowie für mögliche Schadensfälle aus der Errichtung von diversen Anlagen in Höhe von 370.000,00 Euro (1.303,0 TEuro).

Aus der Verpflichtung, zukünftig begünstigte Haushalte mit Strom zu einem verbilligten Preis zu versorgen, wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.700.000,00 Euro gebildet.

Weiters wird eine Rückstellung aus dem Regulierungskonto Strom aufgrund des Differenzbetrags aus den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Planerlösen gemäß § 50 Abs 1 EIWOG 2010 in Höhe von 807.220,00 Euro (Euro 746,4) ausgewiesen.

In Anbetracht der steigenden Anzahl an Contracting-Anlagen und der damit zunehmenden Reparaturaufwendungen wurde bereits im Wirtschaftsjahr 2020 eine Rückstellung für zukünftige Großreparaturen gebildet. Der Stand dieser Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2025 259.527,00 Euro (249,2 TEuro).

Der Stand an Rückstellungen im Zusammenhang mit den vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Geschäften zum 31. Dezember 2025 beträgt 189.815,57 Euro (189,8 TEuro).

### Verbindlichkeiten

Die erforderlichen Angaben gemäß § 237 Abs 1 Z 5 UGB werden im Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst.

| <b>VERBINDLICHKEITENSPIEGEL 2025, in EUR</b>     | <b>Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren § 237 Abs 1 Z 5 UGB</b> |                   |
|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------|
|                                                  | <b>Berichtsjahr</b>                                           | <b>Vorjahr</b>    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     | 0,00                                                          | 0,00              |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen           | 134.472,25                                                    | 115.343,46        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0,00                                                          | 20.351,78         |
| <b>SUMME</b>                                     | <b>134.472,25</b>                                             | <b>135.705,24</b> |

In den *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* sind Verbindlichkeiten an die OeMAG – Abwicklungsstelle für Ökostrom AG – in Höhe von 294.749,42 Euro (411,5 TEuro) enthalten. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft hat die Verbindlichkeit gegenüber der OeMAG mittels Garantieerklärung besichert.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* betreffen mit 2.095.691,70 Euro (1.989,4 TEuro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 0,00 Euro ein Darlehen (12.000,0 TEuro), mit 38.266.349,77 Euro (34.530,2 TEuro) Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling und mit 10.274.889,52 Euro (4.674,5 TEuro) sonstige Verbindlichkeiten. Die unter diesem Posten erfassten Verbindlichkeiten gegenüber den Gruppenmitgliedern resultieren aus Ergebnisabführungsverträgen sowie aus Steuerumlagevereinbarungen.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.545.556,38 Euro (13.601,9 TEuro) und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit 68.673,11 Euro (636,9 TEuro).

Unter dem Posten *sonstige Verbindlichkeiten* sind Aufwendungen mit einem Betrag von 649.439,32 Euro (1.385,4 TEuro) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum Stichtag.

| <b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN, in EUR</b> | <b>2025</b>          | <b>2024</b>         |
|-------------------------------------------|----------------------|---------------------|
| Mietzinsvorauszahlungen                   | 12.492.522,96        | 5.573.479,91        |
| Diverse andere                            | 1.073.940,24         | 1.288.332,31        |
| <b>SUMME</b>                              | <b>13.566.463,20</b> | <b>6.861.812,22</b> |

### Haftungsverhältnisse

| <b>HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, in EUR</b> | <b>Stand 31.12.2025</b> | <b>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</b> |
|-------------------------------------|-------------------------|------------------------------------------------|
| aus Garantien                       | 1.801.891,46            | 0,00                                           |
| aus Patronatserklärungen            | 188.461,54              | 0,00                                           |
| <b>SUMME</b>                        | <b>1.990.353,00</b>     | <b>0,00</b>                                    |

Die Garantien bestehen aus Garantieerklärungen an die OeMAG für Stromlieferungen und an Kund:innen zur Sicherung allfälliger Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche.

Eine Patronatserklärung hat die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft der Raiffeisenbank Wipptal eGen für einen Kredit der Firma Bio Heizwerk Steinach a.Br. GmbH gewährt.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

##### Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse in Höhe von 263.315.940,47 Euro setzen sich wie folgt zusammen:

| UMSATZERLÖSE, in TEUR | Berichtsjahr          | Vorjahr           |
|-----------------------|-----------------------|-------------------|
| Strom                 | 139.339.161,30        | 145.304,58        |
| Wasser                | 20.263.441,65         | 19.628,83         |
| Kanal                 | 16.521.686,15         | 15.493,99         |
| Klärwerk              | 13.436.302,12         | 12.593,41         |
| Abfallentsorgung      | 11.664.063,80         | 11.218,68         |
| Abfallsammlung        | 16.036.285,97         | 14.617,01         |
| Bäder                 | 4.161.971,14          | 3.933,13          |
| Telekommunikation     | 14.715.974,05         | 12.751,57         |
| Energieservices       | 23.256.481,19         | 24.025,89         |
| Zentraler Bereich     | 3.920.573,10          | 3.978,16          |
| <b>SUMME</b>          | <b>263.315.940,47</b> | <b>263.545,25</b> |

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den *übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen* sind mit 2.802.459,55 Euro (3.462,7 TEuro) die Auflösung von Wertberichtigungen, Zuschüssen und Subventionen, mit 753.735,62 Euro (416,9 TEuro) Erträge aus Schadensvergütungen und mit 459.794,85 Euro (312,1 TEuro) Zinserträge aus Investitionszuschüssen der Kommunalkredit Public Consulting GmbH enthalten.

##### Personalaufwand/Personalstellungsaufwand

Die Summe der *Lohn und Gehaltsaufwendungen*, für *gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge* und für *sonstige Sozialaufwendungen* beträgt 64.883.420,91 Euro (60.142,3 TEuro).

In der Position *Löhne* sind Zuführungen aus der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 70.384,00 Euro (Zuführung 44,5 TEuro) und in der Position *Gehälter* Zuführungen aus der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 373.423,00 Euro (295,2 TEuro) enthalten.

Die *Abfertigungs und Pensionsaufwendungen* unter Berücksichtigung der unter diesen Posten ausgewiesenen Rückstellungsveränderungen belaufen sich auf 1.467.160,71 Euro (1.815,1 TEuro). Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen im Jahr 2025 Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen in Höhe von 82.865,10 Euro (83,0 TEuro). Bei der Pensionsrückstellung kam es zu einer Auflösung von 243.571,00 Euro (124,4 TEuro).

In den Aufwendungen für *Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen* sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 189.711,00 Euro (563,0 TEuro) enthalten.

Das *Personalstellungsentgelt* in Höhe von 8.504.020,92 Euro (10.028,7 TEuro) für die zur Dienstverwendung an die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft abgestellten Beamt:innen und Vertragsbediensteten setzt sich aus dem Faktor Aktivbezug, dem Faktor Pensions- und Abfertigungszuschlag und dem Faktor Gewinnzuschlag zusammen. Im Personalstellungsaufwand ist unter anderem eine Auflösung von 111.808,00 Euro (115,5 TEuro) für die Rückstellung Jubiläumsgelder enthalten.

##### Abschreibungen

Die *planmäßigen Abschreibungen* betreffen zur Gänze Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Jahr 2025 gab es eine *außerplanmäßige Abschreibung* in Höhe von 208.139,00 Euro (2.444,7 TEuro).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen ein Blockheizkraftwerk am Standort der Kläranlage Innsbruck. Aufgrund der zukünftig geringeren Einnahmen kann die Anlage nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Unter den *übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen* werden Instandhaltungsaufwand, Aufwand für Nachsorge und Rekultivierung, Rechts- und Beratungskosten, Werbeaufwendungen, Telekommunikationsaufwand, Mieten, Versicherungen, Forderungsabschreibungen und sonstige Schadensfälle sowie Geldverkehrsspesen erfasst.

Gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden *Aufwendungen für den:die Abschlussprüfer:in* anzugeben. Auf die Abschlussprüfung sind 108.000,00 Euro (104,8 TEuro) und auf diverse andere Leistungen 61.500,00 Euro (75,1 TEuro) entfallen.

#### **Finanzergebnis**

Aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen sind in den *Aufwendungen aus Finanzanlagen* Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften in Höhe von 5.549.215,26 Euro (3.968,4 TEuro) enthalten.

In den *Erträgen aus Beteiligungen* sind Dividendenausschüttungen von der Recycling Innsbruck GmbH in Höhe von 60.000,00 Euro (80,0 TEuro), von der DAWI Kanalservice GmbH in Höhe von 700.000,00 Euro (0,00 TEuro), von der Bauentsorgungsgesellschaft mbH in Höhe von 147.000,00 Euro (0,0 TEuro), von der Abfallbehandlung Ahrental GmbH in Höhe von 500.000,00 Euro (400,0 TEuro), von der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. in Höhe von 2.040.000,00 Euro (0,00 TEuro) und von der Naturstrom Mühlau GmbH 86.800,00 Euro (186,0 TEuro) enthalten.

Weiters erfolgte im Wirtschaftsjahr 2025 eine Ergebnisübernahme der Mussmann GmbH. in Höhe von 161.220,80 Euro (128,1 TEuro).

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

In den Steuern von Einkommen und vom Ertrag sind Erträge in Höhe von 0,00 Euro (0,4 TEuro) enthalten, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

## V. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFTS- UND -ORGANISATIONSGESETZ (EIWOG)

Nach dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG 2010) hat die Darstellung des Jahresabschlusses auch nach Aktivitäten iSd. § 8 (2) EIWOG zu erfolgen.

Die Aktivitäten der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft gliedern sich im Strombereich in Erzeugung und Verteilung sowie in sonstige Aktivitäten. Dem Erzeugungsbereich wurden die gesamten Kraftwerksanlagen zugeordnet, weiters die Kosten des Strombezugs sowie die Energieerlöse. Aus Sicht des integrierten Elektrizitätsunternehmens umfasst der Begriff „Erzeugung“ damit sowohl die Eigen-erzeugung als auch den Strombezug und -vertrieb. Dem Bereich Verteilung der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG wurden die Strom-Verteilungsanlagen sowie die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erlöse zugeordnet. Die sonstigen Aktivitäten umfassen die Geschäftsfelder Wasser, Abwasser, Abfall, Telekommunikation, Bäder, Energieservices und den Zentralbereich. Vom Zentralbereich werden Serviceleistungen erbracht sowie übergeordnete Aufgaben im Bereich der Führung und Steuerung des Unternehmens wahrgenommen.

Die aktivitätsbezogenen Bilanzen und Ergebnisrechnungen gemäß EIWOG stellen sich bei der IKB AG wie folgt dar:

| <b>BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025<br/>gem. § 8 EIWOG</b> | <b>Erzeugung<br/>TEUR</b> | <b>Verteilung<br/>TEUR</b> | <b>Sonstige<br/>Aktivitäten<br/>TEUR</b> | <b>IKB-<br/>Gesamt<br/>TEUR</b> |
|--------------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------|------------------------------------------|---------------------------------|
| <b>AKTIVA</b>                                          |                           |                            |                                          |                                 |
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>                               |                           |                            |                                          |                                 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                   | 760                       | 4.089                      | 3.242                                    | 8.091                           |
| II. Sachanlagen                                        | 51.970                    | 146.237                    | 366.344                                  | 564.551                         |
| III. Finanzanlagen                                     | 6.659                     | 2.656                      | 9.947                                    | 19.262                          |
| <b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>                            | <b>59.389</b>             | <b>152.982</b>             | <b>379.533</b>                           | <b>591.904</b>                  |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>                               |                           |                            |                                          |                                 |
| I. Vorräte                                             | 0                         | 2.325                      | 3.609                                    | 5.934                           |
| II. Forderungen und sonstige Vermögens-<br>gegenstände | 149.531                   | 28.641                     | 125.602                                  | 303.774                         |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten      | 14.758                    | 5.887                      | 22.281                                   | 42.926                          |
| <b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>                            | <b>164.289</b>            | <b>36.853</b>              | <b>151.492</b>                           | <b>352.634</b>                  |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                   | <b>35</b>                 | <b>14</b>                  | <b>104</b>                               | <b>153</b>                      |
| <b>D. LATENTE STEUERN</b>                              | <b>0</b>                  | <b>0</b>                   | <b>0</b>                                 | <b>0</b>                        |
| <b>SUMME AKTIVA</b>                                    | <b>223.713</b>            | <b>189.849</b>             | <b>531.129</b>                           | <b>944.691</b>                  |
| <b>PASSIVA</b>                                         |                           |                            |                                          |                                 |
| <b>EIGENKAPITAL</b>                                    |                           |                            |                                          |                                 |
| I. Grundkapital                                        | 3.556                     | 4.491                      | 1.953                                    | 10.000                          |
| II. Kapitalrücklagen                                   | 17.569                    | 22.264                     | 159.032                                  | 198.865                         |
| III. Gewinnrücklagen                                   | 52.890                    | 51.471                     | 86.800                                   | 191.161                         |
| <b>IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>                  | <b>98.995</b>             | <b>54.698</b>              | <b>-123.847</b>                          | <b>29.846</b>                   |
| davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag                     | 81.935                    | 47.516                     | -129.451                                 | 0                               |
| <b>SUMME EIGENKAPITAL</b>                              | <b>173.010</b>            | <b>132.924</b>             | <b>123.938</b>                           | <b>429.872</b>                  |
| <b>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>                        | <b>2.700</b>              | <b>4.963</b>               | <b>41.864</b>                            | <b>49.527</b>                   |
| <b>C. BAUKOSTENBEITRÄGE</b>                            | <b>0</b>                  | <b>27.608</b>              | <b>25.032</b>                            | <b>52.640</b>                   |
| <b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>                               | <b>15.316</b>             | <b>6.268</b>               | <b>30.068</b>                            | <b>51.652</b>                   |
| <b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>                            | <b>32.470</b>             | <b>18.006</b>              | <b>296.958</b>                           | <b>347.434</b>                  |
| <b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                   | <b>217</b>                | <b>80</b>                  | <b>13.269</b>                            | <b>13.566</b>                   |
| <b>SUMME PASSIVA</b>                                   | <b>223.713</b>            | <b>189.849</b>             | <b>531.129</b>                           | <b>944.691</b>                  |

Die Bilanzsumme in obiger Darstellung weicht vom unternehmensrechtlichen Jahresabschluss aufgrund des Ansatzes von „*Internen Forderungen und Verbindlichkeiten*“ zwischen den einzelnen Aktivitätsbereichen ab.

Im Regelfall erfolgt in der Bilanz sowie in der Ergebnisrechnung eine direkte Zuordnung auf die einzelnen Aktivitäten. In jenen Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorlag bzw. in denen aufgrund des hohen Integrationsgrads direkte Erfassungen und Zuordnungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich wären, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen vorgenommen. Bereichsübergreifendes Sachanlagevermögen wurde dem überwiegenden Bereich bzw. dem Zentralbereich zugeordnet und die anteiligen Kosten durch innerbetriebliche Leistungsverrechnungen an die übrigen Bereiche weiterverrechnet. Das Eigenkapital ist als Residualwert, der nach der Zuordnung aller anderen Bilanzpositionen verbleibt, verteilt.

| <b>ERFOLGSRECHNUNG 2025</b><br><b>gem. § 8 EWOOG</b> |                                                                                 | <b>Erzeugung</b> | <b>Verteilung</b> | <b>Konsolidierung</b> | <b>Sonstige Aktivitäten</b> | <b>IKB-Gesamt</b> |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|------------------|-------------------|-----------------------|-----------------------------|-------------------|
|                                                      |                                                                                 | <b>TEUR</b>      | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>           | <b>TEUR</b>                 | <b>TEUR</b>       |
| 1.                                                   | Umsatzerlöse                                                                    | 70.281           | 60.562            | -178                  | 132.651                     | 263.316           |
| 2.                                                   | Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen                 | 0                | 6                 | 0                     | -61                         | -55               |
| 3.                                                   | Andere aktivierte Eigenleistungen                                               | 244              | 3.617             | 0                     | 3.931                       | 7.792             |
| 4.                                                   | Sonstige betriebliche Erträge                                                   | 2.309            | 810               | 0                     | 5.307                       | 8.426             |
|                                                      | Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen und Umlagen                            | 53.503           | 1.796             | -7.457                | -47.842                     | 0                 |
| <b>BETRIEBSLEISTUNG (Summe Z 1–4)</b>                |                                                                                 | <b>126.337</b>   | <b>66.791</b>     | <b>-7.635</b>         | <b>93.986</b>               | <b>279.479</b>    |
| 5.                                                   | Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen          | -36.474          | -15.632           | 191                   | -36.295                     | -88.210           |
| 6.                                                   | Personalaufwand                                                                 | -3.233           | -13.747           | 0                     | -49.370                     | -66.350           |
| 7.                                                   | Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -2.195           | -13.264           | 0                     | -20.289                     | -35.748           |
| 8.                                                   | Sonstige betriebliche Aufwendungen                                              | -5.786           | -9.001            | 178                   | -38.269                     | -52.878           |
|                                                      | Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen und Umlagen                            | -60.483          | -7.438            | 7.266                 | 60.655                      | 0                 |
| <b>BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (Summe Z 5–8)</b>       |                                                                                 | <b>-108.171</b>  | <b>-59.082</b>    | <b>7.635</b>          | <b>-83.568</b>              | <b>-243.186</b>   |
| <b>9.</b>                                            | <b>BETRIEBSERFOLG (Summe Z 1–8)</b>                                             | <b>18.166</b>    | <b>7.709</b>      | <b>0</b>              | <b>10.418</b>               | <b>36.293</b>     |
| 10.                                                  | Erträge aus Beteiligungen                                                       | 1.222            | 487               |                       | 1.986                       | 3.695             |
| 11.                                                  | Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens                      | 8                | 3                 |                       | 13                          | 24                |
| 12.                                                  | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                            | 512              | 105               |                       | 510                         | 1.127             |
| 13.                                                  | Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen                | 693              | 277               |                       | 1.035                       | 2.005             |
| 14.                                                  | Aufwendungen aus Finanzanlagen                                                  | -13              | -5                |                       | -5.568                      | -5.586            |
| 15.                                                  | Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                | -427             | -208              |                       | -647                        | -1.282            |
| <b>16.</b>                                           | <b>FINANZERGEBNIS (Summe Z 10–15)</b>                                           | <b>1.995</b>     | <b>659</b>        | <b>0</b>              | <b>-2.671</b>               | <b>-17</b>        |
| <b>17.</b>                                           | <b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>                                                     | <b>20.161</b>    | <b>8.368</b>      | <b>0</b>              | <b>7.747</b>                | <b>36.276</b>     |
| 18.                                                  | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                            | 885              | 493               |                       | 1.277                       | 2.655             |
| <b>19.</b>                                           | <b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>                                                    | <b>21.046</b>    | <b>8.861</b>      | <b>0</b>              | <b>9.024</b>                | <b>38.931</b>     |

Die Umsatzerlöse aus Strom- bzw. Systemnutzungserlösen sind ebenso wie die damit korrespondierenden Kosten den entsprechenden Aktivitäten direkt zugeordnet. Aufwendungen und Erträge werden generell über Kosten- und Leistungsstellen erfasst und soweit möglich den Aktivitäten direkt zugerechnet. Aufwendungen und Erträge, bei denen eine direkte Zuordnung nicht oder nur unter unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden den einzelnen Aktivitäten über interne Leistungsverrechnungen bzw. über Umlagen auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen zugerechnet. Diese Leistungsverrechnungen und Umlagen werden in der Zeile „Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen und Umlagen“ saldiert dargestellt. Innerbetriebliche Verrechnungen von spartenübergreifenden Umsatzerlösen werden in einer eigenen Konsolidierungsspalte dargestellt.

## VI. ANGABEN GEMÄSS § 86 UND § 87 EIWG 2025

Die Summe der an Endkund:innen abgegebenen Energiemenge beträgt 528.022.790,17 kWh. Die Anteile an den verschiedenen Primärenergieträgern betrugen lt. Stromkennzeichnung gemäß §§ 86 und 87 EIWG 2025 für die gelieferte Energie im Zeitraum vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025:

| ERGEBNIS DER STROMKENNZEICHNUNGSDOKUMENTATION                            | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG |                 |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------|
|                                                                          | Versorger                       |                 |
|                                                                          | kWh                             | Prozent         |
| Wasserkraft                                                              | 475.194.191                     | 90,00 %         |
| Windenergie                                                              | 34.064.763                      | 6,45 %          |
| Sonnenenergie                                                            | 14.855.700                      | 2,81 %          |
| Erneuerbare Gase (Bio-, Deponie- und Klärgas)                            | 1.623.291                       | 0,31 %          |
| Biomasse (fest, flüssig und Abfall mit hohem biogenen Anteil)            | 2.284.846                       | 0,43 %          |
| Geothermische Energie                                                    | 1                               | 0,00 %          |
| <b>SUMME der abgegebenen Strommengen</b>                                 | <b>528.022.790</b>              | <b>100,00 %</b> |
| <b>URSPRUNGSLAND DER HERKUNFTSNACHWEISE</b>                              |                                 |                 |
| Österreich                                                               |                                 | 65,37 %         |
| Norwegen                                                                 |                                 | 34,63 %         |
| <b>SUMME der Ursprungsländer</b>                                         |                                 | <b>100,00 %</b> |
| <b>UMWELTAUSWIRKUNGEN DER STROMPRODUKTE</b>                              |                                 |                 |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen (g/kWh)                                      |                                 | 0,0             |
| Radioaktiver Abfall (mg/kWh)                                             |                                 | 0,0             |
| <b>AUSMASS DES GEMEINSAMEN HANDELS VON STROM UND HERKUNFTSNACHWEISEN</b> |                                 |                 |
| Gemeinsam gehandelter Strom und Herkunftsnachweis                        |                                 | 65,37 %         |
| Herkunftsnachweise                                                       |                                 | 34,63 %         |
| <b>SUMME</b>                                                             |                                 | <b>100,00 %</b> |

## VII. SONSTIGE ANGABEN

### Angaben betreffend Konzernverhältnisse

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe. Weiters ist die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft Gruppenträgerin im Sinne des § 9 KStG. Gemäß den Ergebnisabführungsverträgen mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH und mit der Musmann GmbH. ist die Gesellschaft verpflichtet, das Ergebnis dieser Tochterunternehmen zu übernehmen.

Des Weiteren bestehen Steuerausgleichsvereinbarungen mit der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H., der Innbus Regionalverkehr GmbH, der Naturstrom Mühlau GmbH, der Abfallbehandlung Ahrental GmbH, mit der DAWI Kanalservice GmbH, mit der Bio Heizwerk Steinach a. Br. GmbH., IKB Sonnenstrom GmbH, der Bodenaushubdeponie Ahrental GmbH und der e-laden Tirol GmbH.

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft bildet eine umsatzsteuerliche Organschaft nach § 2 Abs 2 Z 2 UStG 1994 mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH, Innbus GmbH, Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH, Innbus Regionalverkehr GmbH, Naturstrom Mühlau GmbH, Musmann GmbH., DAWI Kanalservice GmbH, der IKB Sonnenstrom GmbH und seit dem Geschäftsjahr 2023 mit der e-laden Tirol GmbH.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats in der Sitzung am 29. September 2015 wurde die Einführung eines Cash-Poolings mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft als Pool-Trägerin genehmigt. Zum 31. Dezember 2020 nehmen sieben Tochtergesellschaften am Cash-Pooling teil. Diese sind die drei in der ersten Stufe aufgenommenen Töchter Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H., die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH sowie die DAWI Kanalservice GmbH und die drei in der zweiten Stufe im Jahr 2016 in den Cash-Pool aufgenommenen Firmen Abfallbehandlung Ahrental GmbH,

Mussmann GmbH. und Recycling Innsbruck GmbH. Im Jahr 2019 wurde die IKB Sonnenstrom GmbH, im Jahr 2022 die Innbus GmbH, die Innbus Regionalverkehr GmbH und die Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH in den Pool aufgenommen. Die im Jahr 2023 neu gegründete e-laden Tirol GmbH ist mit der Vereinbarung über die Durchführung eines Liquiditätsausgleichs vom 14. Juni 2023 dem Cash-Pooling der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft beigetreten. Im Jahr 2024 erfolgte die Aufnahme der Bodenaushubdeponie Ahrental GmbH.

Die Durchführung der Cash-Poolings erfolgt bis auf die Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH bei allen Tochtergesellschaften über ein automatisches Cash-Pooling.

#### Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Geschäfte abgeschlossen, die gemäß § 238 Abs 1 Z 12 UGB anzugeben wären.

#### Anzahl Mitarbeiter:innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:innen betrug im Geschäftsjahr 2025:

|                             | Berichtsjahr | Vorjahr    |
|-----------------------------|--------------|------------|
| <b>Angestellte</b>          | <b>522</b>   | <b>512</b> |
| - davon gestelltes Personal | 43           | 52         |
| <b>Arbeiter:innen</b>       | <b>260</b>   | <b>257</b> |
| - davon gestelltes Personal | 31           | 34         |
| <b>Lehrlinge</b>            | <b>39</b>    | <b>41</b>  |
| <b>SUMME</b>                | <b>821</b>   | <b>810</b> |

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Als kommunales Versorgungsunternehmen wird die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft die sichere Grundversorgung mit Strom, Wasser und Internet sowie die verlässliche Entsorgung von Abfall und Abwasser weiterhin gewährleisten.

Das Geschäftsjahr 2025 verlief insgesamt sehr positiv. Nach den starken Preissteigerungen der Vorjahre kam es im Laufe des Jahres 2025 zu einer deutlichen Entspannung auf den Energiemärkten, wodurch sich insbesondere die Strompreise wieder auf ein niedrigeres Niveau entwickelten. Diese Entwicklung wirkte sich stabilisierend auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft aus und trug zu einem sehr guten Jahresergebnis bei. Gleichzeitig bleiben die Energiemärkte weiterhin von geopolitischen Entwicklungen beeinflusst. Der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie zusätzliche geopolitische Spannungen, insbesondere der Konflikt im Nahen Osten mit Beteiligung des Iran, führen weiterhin zu Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung auf den Energiemärkten. In diesem Zusammenhang können erneute Preissteigerungen bei Energie – insbesondere bei Strom – nicht ausgeschlossen werden.

Die aktuellen Planungsrechnungen für das Jahr 2026 zeigen trotz dieser Unsicherheiten eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung. Auf Basis der derzeitigen Prognosen wird auch für das Geschäftsjahr 2026 mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Aufgrund der stabilen Ertragslage sowie der vorhandenen Liquidität ist der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine andere Beurteilung des Jahresabschlusses erforderlich machen.

### Organe der Gesellschaft

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2025 910.422,01 Euro (871,8 TEuro). Die Aufschlüsselung der Angabe der Bezüge oder der Hinterbliebenenbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstands unterbleibt nach § 242 Abs 4 UGB. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden 50.360,00 Euro (43,7 TEuro) an Aufwandsentschädigungen und Aufsichtsratsvergütungen geleistet.

Der *Vorstand* der Gesellschaft setzt sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- **DI Helmuth Müller** Vorsitzender bis 31. Dezember 2025
- **Dr. Thomas Pühringer** Vorsitzender seit 1. Jänner 2026
- **DI Thomas Gasser, MBA** bis 18. September 2025
- **Ing. Mag. (FH) Christian Nagele** seit 26. September 2025

Mit Wirkung zum 1. Jänner 2026 wurde **Dr. Alois Muglach** zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der *Aufsichtsrat* setzt sich im Geschäftsjahr 2025 aus folgenden Personen zusammen:

- **Dr. Markus Bachlechner** Vorsitzender
- **Mag. Dr. Erich Entstrasser** Stellvertreter des Vorsitzenden bis 28. März 2025
- **Dr.-Ing. Michael Kraxner** Stellvertreter des Vorsitzenden seit 28. März 2025
- **Kenan Asci**
- **MMM Mag. Christian Mair**
- **Mag. Hermann Meysel**
- **Mag. Martin Rupprechter**
- **Dr. Fabian Saxl**
- **DI Alexander Speckle**

Vom *Betriebsrat* entsandt:

- **Cornelia Haselberger**
- **Christoph Martinier**
- **Markus Paratscher**
- **Daniela Staud**

Innsbruck, am 29. April 2026



Dr. Thomas Pühringer  
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Alois Muglach  
Mitglied des Vorstands



Ing. Mag. (FH) Christian Nagele  
Mitglied des Vorstands

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft,  
Innsbruck,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG) 2025.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des:der Abschlussprüfer:in für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG) 2025 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter:innen beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

**Verantwortlichkeiten des:der Abschlussprüfer:in für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzer:innen beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertreter:innen angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertreter:innen dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter:innen sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss u. a. über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

**BERICHT ZUM LAGEBERICHT**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter:innen sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes (EIWG) 2025.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

**Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

**Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Ahammer.

Innsbruck, am 30. April 2026

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert



Mag. Michael Ahammer  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## BERICHT AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG DER INNSBRUCKER KOMMUNALBETRIEBE AKTIENGESSELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2026 nach Vorberatung im Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 12. Juni 2026 und unter Verweis auf den Bericht der Abschlussprüferin KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft einstimmig den Beschluss gefasst, der Hauptversammlung den nachfolgenden Bericht über das Geschäftsjahr 2025 zu erstatten:

Der für das Geschäftsjahr 2025 verantwortliche Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 in sieben Aufsichtsratssitzungen, in fünf Sitzungen des Präsidialausschusses und in zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr der Ausschreibung und der Besetzung zweier Vorstandsmandate, der Abberufung eines Mitglieds des Vorstands sowie der Bestellung eines neuen Vorsitzenden des Vorstands mit Wirkung zum 1. Jänner 2026. Weiters wurde die ProContracting Italia GmbH, bei welcher der operative Betrieb aus strategischen Gründen im Geschäftsjahr 2020 eingestellt wurde, liquidiert.

Zur weiteren Verbesserung der Corporate Governance hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2025 für das Berichtsjahr 2024 zum fünften Mal einen gesonderten Corporate-Governance-Bericht hinsichtlich der – teilweise gegenüber den gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden – Bestimmungen der Corporate-Governance-Leitlinien für Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Innsbruck erstellt, der dem Prüfungsausschuss zur Prüfung vorgelegt und auf der Website des Unternehmens veröffentlicht wurde. Die letzte externe Prüfung des Corporate-Governance-Berichts erfolgte für den für das Berichtsjahr 2020 vorgelegten Bericht durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kudlichstraße 41, 4020 Linz.

Die Geschäftsführung des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat laufend aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens kritisch begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die jeweils zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen erteilt. Der Vorstand hat dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats monatlich und darüber hinaus gemäß § 81 AktG bei wichtigen Anlässen jeweils mündlich oder schriftlich berichtet.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kudlichstraße 41, 4020 Linz, hat den Jahresabschluss 2025 und den Konzernabschluss 2025 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht des Vorstands geprüft. Sie hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach Vorberatung im Prüfungsausschuss, die unter Beiziehung der Abschlussprüferin erfolgt ist, hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverteilung in seiner Sitzung vom 26. Juni 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, jeweils zum 31. Dezember 2025, sind damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die Firma KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem Sitz in 4020 Linz, Kudlichstraße 41, zur Abschlussprüferin der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2026 zu bestellen.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand für das erreichte wiederum sehr erfreuliche Ergebnis. Der gesamten Belegschaft werden Dank und Anerkennung für die erbrachte Tätigkeit und die gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens ausgesprochen.

Innsbruck, am 26. Juni 2026



Dr. Markus Bachlechner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# CORPORATE-GOVERNANCE- BERICHT DER INNSBRUCKER KOMMUNALBETRIEBE AKTIENGESELLSCHAFT

für das Geschäftsjahr 2025

## 1. VORWORT

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (IKB) ist eine österreichische Aktiengesellschaft. Die Grundlagen für ihre Corporate Governance finden sich im österreichischen Recht, insbesondere im Aktiengesetz, in der Satzung der IKB, in den Corporate Governance-Leitlinien für Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Innsbruck (CGLL) sowie in den Geschäftsordnungen der sozietären Organe.

Corporate Governance verfolgt das Ziel einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige und langfristige Schaffung von Werten ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Auf diese Weise sollen die vom Erfolg des Unternehmens abhängigen Interessen gewahrt werden.

Der Aufsichtsrat erstattet der Hauptversammlung jährlich einen Bericht im Sinne des § 96 AktG über seine Tätigkeit. Schon in der Vergangenheit wurden Informationen zu den Organen der Gesellschaft und den dort tätigen Personen sowie zu ihrer Vergütung im Geschäftsbericht veröffentlicht. Dieser enthält jährlich auch den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der vorliegende „Corporate-Governance-Bericht der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025“ fasst diese und weitere Informationen, wie sie aufgrund einschlägiger Rechtsnormen sowie der am 25. April 2019 vom Innsbrucker Gemeinderat beschlossenen Corporate-Governance-Leitlinien für Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Innsbruck bereitzustellen sind, in einem eigenen Bericht zusammen. Die Beteiligungsunternehmen der IKB erstatten gesonderte Berichte, soweit diese dem Anwendungsbereich der CGLL unterliegen.

Organe der Gesellschaft im Sinne dieses Berichts sind der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Aktionärinnen Landeshauptstadt Innsbruck und TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG nehmen ihre Rechte als Anteilseignerinnen des Unternehmens in der Hauptversammlung wahr. Im Geschäftsjahr 2025 fand eine ordentliche Hauptversammlung am 27. Juni 2025 statt. Die ordentliche Hauptversammlung behandelte den Jahres- und Konzernabschluss 2024, die Gewinnverwendung (§ 104 Abs 2 Z 1 AktG), den Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 Abs 1 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2024. Darüber hinaus wurde die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 gefasst. Weiters fand eine außerordentliche Hauptversammlung am 28. März 2025 statt. Die Entscheidungen der Hauptversammlung werden in einer notariellen Niederschrift beurkundet (§ 120 AktG in Verbindung mit § 87 NO).

## 2. BEKENNTNIS ZU DEN LEITLINIEN

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der IKB sind den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und entsprechen damit den Erwartungen der Stakeholder hinsichtlich einer verantwortungsbewussten, nachhaltigen und langfristig orientierten Unternehmensführung und -kontrolle. Die IKB bekennt sich zu den Corporate-Governance-Leitlinien für Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Innsbruck, soweit sie auf die IKB anwendbar sind. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass sie bei der Ausübung ihrer Funktionen die Leitlinien im Geschäftsjahr 2025 angewandt und nach Maßgabe der in diesem Bericht angeführten Erläuterungen (insbesondere unten Pkt. 10) beachtet haben.

### 3. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und wesentlicher Konzernunternehmen der IKB in regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen sowie im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung.

Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich. Außerdem berichtet er dem Aufsichtsrat unverzüglich über Umstände, die für die Rentabilität und Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. In regelmäßigen Abständen wird der Stand der Strategieumsetzung mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Die Organmitglieder unterliegen im Rahmen ihrer Organtätigkeit einer strengen Vertraulichkeitsverpflichtung. § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie § 9 der Geschäftsordnung des Vorstands verpflichten jeweils zur Geheimhaltung aller bei Wahrnehmung der Funktion zukommenden Informationen als Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse. Die jeweilige Geheimhaltungsverpflichtung wirkt zudem auch über den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Organ hinaus.

Unterlagen für Aufsichtsratssitzungen stehen im Regelfall eine Woche vor der jeweiligen Sitzung zur Verfügung.

Für Organmitglieder und leitende Angestellte der IKB besteht eine aufrechte D&O-Versicherung in angemessenem Ausmaß. Die Versicherungsdeckung erstreckt sich zudem auf das Management der Tochtergesellschaften sowie die Abfallbehandlung Ahrental GmbH und die Recycling Innsbruck GmbH. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen.

Geschäfte zwischen der IKB und deren Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitgliedern unterliegen unter Beachtung der geltenden Rechtslage sowie der bestehenden Richtlinien einem besonderen Sorgfaltsmaßstab, wodurch das Auftreten von Interessenkonflikten vermieden werden soll. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in diesem Sinne keine Geschäfte zwischen der IKB und den Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. des Vorstands abgewickelt, die nicht auch anderen Kund:innen oder Geschäftspartner:innen in gleicher Weise offenstehen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Prozesse erarbeitet, die sicherstellen, dass „Related Party Transactions“ im Sinne des § 238 Abs 1 Z 12 UGB standardisiert unter erhöhtem Sorgfaltsmaßstab geprüft und abgewickelt werden. Diese Prozesse und Kontrollen wurden für das Geschäftsjahr 2025 entsprechend den Vorgaben durchgeführt und in den Anhang des Jahresabschlusses 2025 erneut eine ausdrückliche Erklärung gemäß § 238 Abs 1 Z 12 UGB aufgenommen.

## 4. VORSTAND

### 4.1. Aufgaben, Zuständigkeit und Arbeitsweise

Gemäß österreichischem Aktiengesetz leitet der Vorstand der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft die Gesellschaft unter eigener Verantwortung, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Arbeitnehmer:innen, der Aktionär:innen sowie der Öffentlichkeit erfordert. Kollegialität, Offenheit, ständiger Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege zählen dabei zu den obersten Prinzipien. Dabei ist der Vorstand im Rahmen der Führung des Unternehmens an die Vorschriften der Gesetze, die Satzung sowie die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand (§ 9 Abs 3 Satzung) gebunden und wahrt die Gebote der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit sowie der Sparsamkeit. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt stets in kollektiver Vertretungsbefugnis (Vier-Augen-Prinzip). Kein Mitglied des Vorstands ist zur selbständigen Vertretung befugt.

Der Vorstand berät in wöchentlichen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstands befinden sich in ständig gegenseitigem Informationsaustausch untereinander und mit

den zuständigen Organisationseinheiten. Die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands legen u. a. jene Geschäfte fest, für deren Durchführung die vorherige Genehmigung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend. Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich.

#### 4.2. Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern.

| Name                               | Funktion                   | Geburtsjahr | Datum Erstbestellung<br>(Funktionsbeginn) | Ende Funktions-<br>periode |
|------------------------------------|----------------------------|-------------|-------------------------------------------|----------------------------|
| DI Helmuth Müller                  | Vorsitzender des Vorstands | 1958        | 24.9.2010 (1.1.2011)                      | 31.12.2025                 |
| DI Thomas Gasser, MBA              | Mitglied des Vorstands     | 1969        | 29.9.2015 (1.1.2016)                      | 18.9.2025                  |
| Ing. Mag. (FH)<br>Christian Nagele | Mitglied des Vorstands     | 1979        | 26.9.2025 (26.9.2025)                     | 30.6.2029                  |
| Dr. Thomas Pühringer               | Mitglied des Vorstands     | 1972        | 19.6.2017 (1.1.2018)                      | 31.12.2027                 |

Ressortverteilung per 31. Dezember 2025

| DI Helmuth Müller                                                                                                                                                                                                                                          | Ing. Mag. (FH) Christian Nagele   | Dr. Thomas Pühringer                                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Informationstechnologie<br>Juristische Services<br>Konzernnachhaltigkeitsmanagement<br>Konzernrevision<br>Kundenservice<br>Management Service<br>Marketing und Public Relations<br>Personal<br>Unternehmensentwicklung und Innovation<br>Zentrale Services | Strom-Erzeugung<br>Strom-Vertrieb | Abfallwirtschaft<br>Abwasser<br>Bäder<br>Energieservices<br>Strom-Netz<br>Telekommunikation<br>Wasser |
| Vorstandsservices und Compliance <sup>1</sup>                                                                                                                                                                                                              |                                   |                                                                                                       |

#### 4.3. Organmandate und vergleichbare Funktionen

##### DI Helmuth Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH  
(bis 24. November 2025)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.

##### DI Thomas Gasser, MBA

vormals Mitglied des Vorstands der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

vormals Mitglied des Aufsichtsrats der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.

##### Ing. Mag (FH) Christian Nagele

Mitglied des Aufsichtsrats der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.

##### Dr. Thomas Pühringer

Vorsitzender des Aufsichtsrats des Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer

Mitglied des Aufsichtsrats der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.

Mitglied des Beirats der Abfallbehandlung Ahrental GmbH

Die Gesellschafterrechte in den Generalversammlungen der Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen der IKB werden jeweils durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied und eine:n Prokurist:in wahrgenommen.

<sup>1</sup>Die Abteilung Vorstandsservices und Compliance (Risikomanagement, Compliancemanagement, Qualitäts- und Prozessmanagement, Datenschutzmanagement, Informationssicherheitsmanagement) ist der fachlichen Führung des Gesamtvorstands unterstellt. Die disziplinarische Führung des Leiters dieser Organisationseinheit wird vom Vorsitzenden des Vorstands wahrgenommen.

Neben den oben angeführten Organfunktionen der Vorstandsmitglieder üben diese keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben aus, die einen Interessenkonflikt zur Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft begründen könnte.

#### **4.4. Bestellung und Entlohnung der Mitglieder des Vorstands**

Die Mitglieder des Vorstands wurden im Einklang mit den Bestimmungen des Stellenbesetzungsgesetzes, BGBl. I Nr. 26/1998, bestellt. Alle Vorstandspositionen wurden öffentlich ausgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Tätigkeit des Vorstands mit 910.422,01 Euro vergütet. Die Festlegung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder erfolgt unter Einhaltung der Vorgaben des Aktiengesetzes (§ 78 Abs 1) durch den Aufsichtsrat.

#### **4.5. Berichtspflichten über Ereignisse im Unternehmen**

Zusätzlich zu Jahresabschluss und Lagebericht berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat unter Einhaltung der Vorgaben in § 7 der Geschäftsordnung für den Vorstand über das Budget, die operative Planung und die Strategie sowie das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Überprüfungen durch die interne Revision. Unterjährig informiert der Vorstand den Aufsichtsrat vierteljährlich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Über besondere Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung erstattet der Vorstand unverzüglich Bericht an den Aufsichtsrat bzw. dessen Vorsitzenden.

### **5. LEITENDE ANGESTELLTE IM UNTERNEHMEN**

In der IKB werden nur dann Personen zu leitenden Angestellten bestellt, wenn sie über die für diese Funktion erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Vertretungsbezeichnungen – wie Handlungsvollmacht oder Prokura – werden ausschließlich jenen Mitarbeiter:innen erteilt, die das uneingeschränkte Vertrauen des Vorstands genießen und die Vertretungskompetenz zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Die Vergabe einer solchen Außenvertretungsbefugnis erfolgt nur an Mitarbeiter:innen, die bereits mindestens ein Jahr in einer leitenden Funktion im Unternehmen tätig sind. Sowohl Prokura als auch Handlungsvollmacht können nur nach Zustimmung des Aufsichtsrats erteilt werden. Zum Kreis der leitenden Angestellten zählen die Geschäftsbereichsleiter:innen, Abteilungsleiter:innen und Stabsstellenleiter:innen. Im Geschäftsjahr 2025 zählten 41 Personen zum Kreis der leitenden Angestellten.

### **6. AUFSICHTSRAT**

#### **6.1. Aufgaben**

Die wesentlichste Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Auswahl und Bestellung bzw. allfällige Abberufung der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Führung des Unternehmens regelmäßig und berät ihn in wesentlichen Angelegenheiten und Fragen. Er übt seine Tätigkeit auf Grundlage der Gesetze, der Satzung sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats aus. Er erlässt überdies die Geschäftsordnung für den Vorstand, genehmigt das Budget und ist zur Feststellung des Jahresabschlusses berufen (§ 3 Geschäftsordnung Aufsichtsrat). Zudem trifft er alle Entscheidungen, die ihm aufgrund der Satzung und der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands vorbehalten sind.

#### **6.2. Sitzungen des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 vier ordentliche und drei außerordentliche Sitzungen abgehalten.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr der Ausschreibung und der Besetzung zweier Vorstandsmandate, der Abberufung eines Mitglieds des Vorstands sowie der Bestellung eines neuen Vorsitzenden des Vorstands mit Wirkung zum 1. Jänner 2026. Weiters wurde die ProContracting Italia GmbH, bei welcher der operative Betrieb aus strategischen Gründen im Geschäftsjahr 2020 eingestellt wurde, liquidiert.

### 6.3. Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft besteht aus insgesamt zwölf Personen – acht von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter:innen und vier vom Betriebsrat entsandte Arbeitnehmervertreter:innen.

Dem Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr folgende Mitglieder angehört:

| Mitglieder des Aufsichtsrats                                 | Geburtsjahr | Datum Erstbestellung | Planmäßiges Ende Funktionsperiode |
|--------------------------------------------------------------|-------------|----------------------|-----------------------------------|
| Dr. Markus Bachlechner<br>Vorsitzender                       | 1970        | 27.6.2024            | Ord. HV 2026                      |
| Mag. Dr. Erich Entstrasser<br>Stellvertretender Vorsitzender | 1960        | 8.3.2013             | 28.3.2025                         |
| Dr.-Ing. Michael Kraxner<br>Stellvertretender Vorsitzender   | 1983        | 28.3.2025            | Ord. HV 2026                      |
| DI Alexander Speckle                                         | 1969        | 16.1.2023            | Ord. HV 2026                      |
| Mag. Hermann Meysel                                          | 1964        | 6.3.2014             | Ord. HV 2026                      |
| Kenan Asci                                                   | 1985        | 27.6.2024            | Ord. HV 2026                      |
| Mag. Martin Rupprechter                                      | 1965        | 27.6.2024            | Ord. HV 2026                      |
| MMMag. Christian Mair                                        | 1971        | 27.6.2024            | Ord. HV 2026                      |
| Dr. Fabian Saxl                                              | 1994        | 27.6.2024            | Ord. HV 2026                      |

Vom Betriebsrat gemäß § 110 ArbVG entsandt.

|                                                     | Geburtsjahr | Datum der letzten Entsendung |
|-----------------------------------------------------|-------------|------------------------------|
| Markus Paratscher<br>Vorsitzender des Betriebsrates | 1972        | 20.12.2023                   |
| Christoph Martiner                                  | 1980        | 20.12.2023                   |
| Daniela Staud                                       | 1986        | 20.12.2023                   |
| Cornelia Haselberger                                | 1971        | 1.1.2025                     |

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben erklärt, keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei Mitbewerbern des Unternehmens auszuüben, die einen Interessenkonflikt begründen könnten. Keines der Mitglieder des Aufsichtsrats übt mehr als die in den CGLL festgelegte Obergrenze an Mandaten in Überwachungsorganen aus. Im Berichtsjahr gab es ein Mitglied des Aufsichtsrats, das an mehr als der Hälfte der Sitzungen nicht teilgenommen hat.

### 6.4. Ausschüsse des Aufsichtsrats

Gemäß § 11 Abs 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, aus seiner Mitte Aufsichtsratsausschüsse zu bilden und deren Aufgaben und Befugnisse festzulegen. Derzeit existieren ein Präsidialausschuss sowie ein Prüfungsausschuss.

#### Präsidialausschuss

Dieser besteht laut Geschäftsordnung des Aufsichtsrats mindestens aus drei Mitgliedern, wobei dem Präsidialausschuss jedenfalls der Vorsitzende und der Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats angehören müssen. Derzeit ist der Präsidialausschuss mit sieben Aufsichtsratsmitgliedern (fünf Kapitalvertreter:innen und zwei vom Betriebsrat entsandte Vertreter:innen) besetzt. Diesem Gremium obliegt die Vorberatung und -bereitung von wichtigen Entscheidungen des Aufsichtsrats, er wird vor jeder Sitzung des Aufsichtsrats einberufen (§ 8 Abs 3 Geschäftsordnung Aufsichtsrat). Der Präsidialausschuss kann auch in dringenden Fällen die dem Aufsichtsrat obliegende Zustimmung zu einzelnen Geschäften gegen nachträgliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat erteilen, wenn andernfalls ein Nachteil für die Gesellschaft droht.

Dem Präsidialausschuss haben im Berichtsjahr folgende Mitglieder angehört:

- Dr. Markus Bachlechner (Vorsitzender)
- Mag. Dr. Erich Entstrasser (bis 28. März 2025)
- Dr.-Ing. Michael Kraxner (ab 28. März 2025)
- DI Alexander Speckle
- Mag. Martin Rupprechter
- Dr. Fabian Saxl
- Markus Paratscher (Arbeitnehmer:innenvertreter)
- Christoph Martiner (Arbeitnehmer:innenvertreter)

Im Berichtsjahr 2025 haben fünf Sitzungen des Präsidialausschusses stattgefunden.

#### **Prüfungsausschuss**

Dieser besteht laut Geschäftsordnung des Aufsichtsrats aus einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden Anzahl an Mitgliedern. Dem Gremium muss zumindest eine Person angehören, die über die Anforderungen des Unternehmens entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie der Berichterstattung verfügt (Finanzexpert:in).

Zu den Kernaufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagements, der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung, die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Erstattung des Berichts über das Ergebnis der Abschlussprüfung an den Aufsichtsrat, die Prüfung des Jahresabschlusses (Konzernabschlusses) und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags zur Gewinnverteilung, des Lageberichts (Konzernlageberichts) und des Corporate-Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist auch die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers. Er tagt mindestens zweimal im Geschäftsjahr (§ 8a Abs 1 ff Geschäftsordnung Aufsichtsrat, § 92 Abs 4a AktG).

Dem Prüfungsausschuss haben im Berichtsjahr folgende Mitglieder angehört:

- Dr. Markus Bachlechner (Vorsitzender)
- Mag. Dr. Erich Entstrasser (stellvertretender Vorsitzender) (bis 28. März 2025)
- Dr.-Ing. Michael Kraxner (stellvertretender Vorsitzender) (ab 28. März 2025)
- DI Alexander Speckle
- Mag. Martin Rupprechter (Finanzexperte)
- Dr. Fabian Saxl
- Markus Paratscher (Arbeitnehmer:innenvertreter)
- Christoph Martiner (Arbeitnehmer:innenvertreter)

Im Berichtsjahr 2025 haben zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden.

#### **6.5. Aufgaben des Vorsitzenden des Aufsichtsrats**

Grundsätzlich hält der Vorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand und berät mit diesem in Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement. Er bereitet gemeinsam mit dem Vorstand die Sitzungen des Aufsichtsrats und die Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats vor, leitet diese und verantwortet zusammen mit dem/der Protokollführer:in die Protokollerstellung. Auch koordiniert der Vorsitzende die Arbeit des Aufsichtsrats und vertritt ihn nach außen. Er leitet die Hauptversammlung.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde vom Aufsichtsrat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wiederbestellt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat dieses Verfahren in Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Vorsitzenden vorbereitet und begleitet.

#### **6.6. Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats**

Im Geschäftsjahr 2025 wurden an den Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 50.360,00 Euro ausbezahlt. Grundsätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied neben dem Einsatz seiner baren Auslagen und einem Anwesenheitsgeld für jede Sitzung (Sitzungsgeld) eine jährliche Aufwandsentschädigung (§ 16 Satzung). Die Höhe des Anwesenheitsgeldes und der Aufsichtsratsvergütung wird unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit sowie des Zeitaufwands durch Beschluss der Hauptversammlung festgesetzt.

#### **6.7. Qualifikation und Unabhängigkeit des Aufsichtsrats**

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nur Personen bestellt, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und in der Lage sind, die Aufgaben eines Mitglieds des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats geben vor Antritt der Funktion eine Erklärung gemäß § 87 Abs 2 AktG ab und bestätigen damit, dass keine Umstände bestehen, die die Besorgnis einer Befangenheit als Mitglied des Aufsichtsrats der IKB begründen könnten, sowie dass keine geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen zur IKB oder dem Vorstand bestehen, die einen materiellen Interessenkonflikt begründen würden oder dazu geeignet wären, das Verhalten als Mitglied des Aufsichtsrats zu beeinflussen. Zur Bescheinigung der fachlichen Qualifikation, der beruflichen und wesentlichen sonstigen Funktionen zum Zeitpunkt der Wahl bringen die Aspirant:innen einen Lebenslauf bei.

Eine möglichst paritätische Zusammensetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern ist angestrebt. Im Geschäftsjahr 2025 blieb die Diversität im Aufsichtsrat unverändert. Dem Aufsichtsrat gehörte im Geschäftsjahr 2025 kein ehemaliges Mitglied des Vorstands an, für das die zweijährige Frist seit dem Ausscheiden aus dem Vorstand noch nicht abgelaufen ist („Cooling off“-Phase). Die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats ist gewährleistet.

### **7. TRANSPARENZ**

Von der IKB veröffentlichte Informationen, die das Unternehmen betreffen, werden auf der IKB-Internetseite unmittelbar für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hierzu zählen insbesondere der integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und der ab dem Geschäftsjahr 2020 als eigenständiges Dokument auf der Internetseite veröffentlichte Corporate-Governance-Bericht.

### **8. INTERNE REVISION**

Die IKB verfügt über eine interne Revision. Diese ist als eigene Organisationseinheit direkt dem Vorstand unterstellt. Jährlich ergehen entsprechende zusammenfassende Berichte an den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat. Der Jahresbericht der internen Revision wird nach Behandlung im Prüfungsausschuss durch den Aufsichtsrat beschlossen. Die interne Revision orientiert ihre Tätigkeit an den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision, herausgegeben durch „The Institute of Internal Auditors“, veröffentlicht durch das Institut für Interne Revision Österreich – IIA Austria.

Seit 1. Jänner 2021 nimmt die interne Revision die Funktion einer Konzernrevision wahr, um so auch in den Konzerngesellschaften eine ordnungsgemäße Revisionsarbeit gemäß CGLL sicherzustellen.

### **9. ABSCHLUSSPRÜFUNG UND RECHNUNGSWESEN**

Die aktuell geltenden CGLL sehen vor, dass nach sieben aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren ein:e neue:r Abschlussprüfer:in zu bestellen ist.

Der Aufsichtsrat schlug deshalb nach einer öffentlichen Ausschreibung und einem Hearing im Prüfungsausschuss der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2020 vor, die Firma KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) mit der Abschlussprüfung zu beauftragen. Die Bestellung der KPMG zur Prüfgesellschaft erfolgte in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2020. Die KPMG prüft die IKB im Geschäftsjahr 2025 zum sechsten Mal in Folge.

Die IKB betreibt ein Rechnungswesen, das ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und eine fundierte Unternehmensplanung sowie durch eine geeignete Kosten- und Leistungsrechnung eine Kontrolle der Wirtschaftlichkeit ermöglicht. Das Rechnungswesen entspricht im Sinne des § 83 AktG den Anforderungen des Unternehmens. Der Vorstand berichtet in jeder ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und legt den Jahresvoranschlag sowie den Jahresabschluss dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vor.

## 10. EINHALTUNG DER CORPORATE GOVERNANCE-LEITLINIEN

Die CGLL wurden unter Verweis auf die nachfolgende Anmerkung im Geschäftsjahr 2025 eingehalten.

Entgegen der Empfehlung der CGLL war Mag. Dr. Erich Entstrasser bzw. sind Dr.-Ing. Michael Kraxner und DI Alexander Speckle sowohl Mitglieder des Aufsichtsrats als auch Aktionärsvertreter der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in der Hauptversammlung der IKB.

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass die Vergütung und Vertragslage der Vorstandsmitglieder Dr. Alois Muglach und Ing. Mag. (FH) Christian Nagele den Richtlinien für Dienstverträge von Managerinnen und Managern (RDMM) entsprechen. In Bezug auf den Vorstandsvorsitzenden Dr. Thomas Pühringer besteht eine altvertragliche Rechtslage, auf welche die RDMM keine Anwendung findet. Die rechtskonforme Verankerung der RDMM wurde im Jahr 2020 vor allem auf die Vereinbarkeit mit dem Aktien- und Stellenbesetzungsgesetz geprüft. Die Umsetzung der RDMM ist mit den einschlägigen Normen nicht vereinbar, weshalb unter Berufung auf den Subsidiaritätsvorbehalt des § 1 Abs 3 der RDMM („Bei der Umsetzung dieser Richtlinien sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zu beachten. Die Bestimmungen der Richtlinien sind nur insoweit anwendbar, als dadurch nicht gegen zwingende Rechtsnormen verstoßen wird“) eine gesellschaftsrechtliche oder innerbetriebliche Verankerung der RDMM unterblieb.

## 11. ERGEBNIS DER EXTERNEN ÜBERPRÜFUNG DES BERICHTS

Im Einklang mit der Anordnung gemäß Pkt. 13.2. der CGLL wurde der Corporate-Governance-Bericht für das Berichtsjahr 2020 einer externen Überprüfung unterzogen. Die mit der Prüfung beauftragte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kudlichstraße 41, 4020 Linz, hat festgestellt, dass die berichtsgegenständliche Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats hinsichtlich der Einhaltung der CGLL zutrifft. Der gegenständliche Bericht soll, nachdem die fünfjährige Überprüfungsperiode abgelaufen ist, einer externen Prüfung unterzogen werden.

Innsbruck, im Juni 2026

Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft

Für den Vorstand



Dr. Thomas Pühringer  
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Alois Muglach  
Mitglied des Vorstands



Ing. Mag. (FH) Christian Nagele  
Mitglied des Vorstands

Für den Aufsichtsrat



Dr. Markus Bachlechner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

(Beträge in Euro)

| AKTIVA                                                                                            | 31.12.2025<br>EUR | 31.12.2024<br>TEUR |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|
| <strong>A. ANLAGEVERMÖGEN</strong>                                                                |                   |                    |
| <strong>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</strong>                                             |                   |                    |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte                                     | 8.922.306,59      | 9.954              |
| 2. Geschäfts(Firmen)wert                                                                          | 0,00              | 77                 |
| 3. Geleistete Anzahlungen                                                                         | 564.125,13        | 381                |
|                                                                                                   | 9.486.431,72      | 10.412             |
| <strong>II. Sachanlagen</strong>                                                                  |                   |                    |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund | 341.289.956,36    | 346.626            |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen                                                               | 393.208.887,79    | 372.383            |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                             | 101.553.093,71    | 105.762            |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau                                                      | 23.646.521,22     | 31.845             |
|                                                                                                   | 859.698.459,08    | 856.616            |
| <strong>III. Finanzanlagen</strong>                                                               |                   |                    |
| 1. Anteile an assoziierten Unternehmen                                                            | 1.055.173,30      | 1.063              |
| 2. Beteiligungen                                                                                  | 281.500,00        | 157                |
| 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens                                                   | 4.263.860,79      | 3.746              |
|                                                                                                   | 5.600.534,09      | 4.966              |
|                                                                                                   | 874.785.424,89    | 871.994            |
| <strong>B. UMLAUFVERMÖGEN</strong>                                                                |                   |                    |
| <strong>I. Vorräte</strong>                                                                       |                   |                    |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                                                                | 11.221.570,56     | 10.634             |
| 2. Noch nicht abrechenbare Leistungen                                                             | 2.120.659,23      | 1.926              |
|                                                                                                   | 13.342.229,79     | 12.560             |
| <strong>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</strong>                                |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 76.965.367,47 (VJ TEUR 85.440)                       |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 10.020.114,46 (VJ TEUR 16.703)                     |                   |                    |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                     | 44.332.022,63     | 45.575             |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 44.219.222,63 (VJ TEUR 45.575)                       |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 112.800,00 (VJ TEUR 0)                             |                   |                    |
| 2. Forderungen an die Stadt lbk und das Land Tirol                                                | 9.449.970,59      | 0                  |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 9.449.970,59 (VJ TEUR 0)                             |                   |                    |
| 3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                | 5.476.528,05      | 21.926             |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 4.701.528,05 (VJ TEUR 14.051)                        |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 775.000,00 (VJ TEUR 7.875)                         |                   |                    |
| 4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände                                                  | 27.726.960,66     | 34.642             |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 18.594.646,20 (VJ TEUR 25.814)                       |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 9.132.314,46 (VJ TEUR 8.828)                       |                   |                    |
|                                                                                                   | 86.985.481,93     | 102.143            |
| <strong>III. Sonstige Wertpapiere und Anteile</strong>                                            | 40.000.000,00     | 10.000             |
| <strong>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</strong>                                 | 69.831.673,00     | 89.177             |
|                                                                                                   | 210.159.384,72    | 213.880            |
| <strong>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</strong>                                                    | 1.614.127,31      | 1.768              |
| <strong>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</strong>                                                        | 0,00              | 1.600              |
| <strong>SUMME AKTIVA</strong>                                                                     | 1.086.558.936,92  | 1.089.242          |

| PASSIVA                                                                                  | 31.12.2025<br>EUR | 31.12.2024<br>TEUR |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|
| <strong>A. EIGENKAPITAL</strong>                                                         |                   |                    |
| <strong>I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital</strong>                         | 10.000.000,00     | 10.000             |
| <strong>II. Kapitalrücklagen</strong>                                                    |                   |                    |
| 1. Gebundene                                                                             | 104.036,99        | 104                |
| 2. Nicht gebundene                                                                       | 466.428.972,22    | 466.090            |
| 3. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung                              | -1.142.263,68     | -1.142             |
|                                                                                          | 465.390.745,53    | 465.052            |
| <strong>III. Gewinnrücklagen</strong>                                                    |                   |                    |
| 1. Gesetzliche Rücklage                                                                  | 1.027.298,19      | 1.044              |
| 2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)                                                    | 215.426.617,73    | 206.151            |
|                                                                                          | 216.453.915,92    | 207.195            |
| <strong>IV. Bilanzgewinn</strong>                                                        | 37.234.244,18     | 43.077             |
| davon Gewinnvortrag EUR 7.793.099,50 (VJ TEUR 2.963)                                     |                   |                    |
|                                                                                          |                   |                    |
| <strong>V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</strong>                  | 51.429.040,97     | 50.077             |
|                                                                                          | 780.507.946,60    | 775.401            |
| <strong>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE</strong>                                                | 59.928.847,08     | 52.898             |
| <strong>C. BAUKOSTENBEITRÄGE</strong>                                                    | 51.472.910,11     | 48.808             |
| <strong>D. RÜCKSTELLUNGEN</strong>                                                       |                   |                    |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen                                                      | 18.161.274,89     | 19.905             |
| 2. Rückstellungen für Pensionen                                                          | 3.862.017,00      | 4.125              |
| 3. Steuerrückstellungen                                                                  | 182.044,00        | 208                |
| 4. Sonstige Rückstellungen                                                               | 53.458.452,73     | 50.915             |
|                                                                                          | 75.663.788,62     | 75.153             |
| <strong>E. VERBINDLICHKEITEN</strong>                                                    |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 79.823.893,58 (VJ TEUR 102.509)             |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 25.408.083,72 (VJ TEUR 27.062)            |                   |                    |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                          | 22.898.264,70     | 25.380             |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.987.877,44 (VJ TEUR 1.980)                |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 20.910.387,26 (VJ TEUR 23.400)            |                   |                    |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                                                | 2.524.554,38      | 7.599              |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.071.377,33 (VJ TEUR 7.210)                |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 453.177,05 (VJ TEUR 389)                  |                   |                    |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 38.570.866,79     | 52.210             |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 37.520.629,32 (VJ TEUR 50.948)              |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.050.237,47 (VJ TEUR 1.262)              |                   |                    |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 9.872.219,29      | 15.094             |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 9.872.219,29 (VJ TEUR 15.043)               |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (VJ TEUR 51)                         |                   |                    |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 31.366.072,14     | 29.288             |
| davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 28.371.790,20 (VJ TEUR 27.328)              |                   |                    |
| davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.994.281,94 (VJ TEUR 1.960)              |                   |                    |
| davon aus Steuern EUR 7.760.185,64 (VJ TEUR 5.318)                                       |                   |                    |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.416.410,55 (VJ TEUR 3.221)                 |                   |                    |
|                                                                                          | 105.231.977,30    | 129.571            |
| <strong>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</strong>                                           | 13.753.467,21     | 7.411              |
| <strong>SUMME PASSIVA</strong>                                                           | 1.086.558.936,92  | 1.089.242          |

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL 2025

|                                                                                                     | Anschaffungs- und Herstellungskosten |               |               |                |                   | Abschreibungen   |               |                     |               |             |                   | Buchwert          |                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------|---------------|----------------|-------------------|------------------|---------------|---------------------|---------------|-------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                                                                                                     | zum<br>1.1.2025                      | Zugänge       | Abgänge       | Umbuchungen    | zum<br>31.12.2025 | zum<br>1.1.2025  | Zugänge       | Zuschrei-<br>bungen | Abgänge       | Umbuchungen | zum<br>31.12.2025 | zum<br>31.12.2025 | zum<br>31.12.2024 |
|                                                                                                     | EUR                                  | EUR           | EUR           | EUR            | EUR               | EUR              | EUR           | EUR                 | EUR           | EUR         | EUR               | EUR               | EUR               |
| I. IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN                                                                     |                                      |               |               |                |                   |                  |               |                     |               |             |                   |                   |                   |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte                                       | 51.604.769,36                        | 1.021.747,49  | 265.541,55    | 23.594,98      | 52.384.570,28     | 41.651.133,50    | 2.062.683,74  | 0,00                | 251.553,55    | 0,00        | 43.462.263,69     | 8.922.306,59      | 9.953.635,86      |
| 2. Geschäfts(Firmen)wert                                                                            | 774.907,28                           | 0,00          | 300.258,77    | 0,00           | 474.648,51        | 697.416,57       | 77.490,71     | 0,00                | 300.258,77    | 0,00        | 474.648,51        | 0,00              | 77.490,71         |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau                                                        | 380.848,86                           | 220.946,27    | 0,00          | -37.670,00     | 564.125,13        | 0,00             | 0,00          | 0,00                | 0,00          | 0,00        | 0,00              | 564.125,13        | 380.848,86        |
| SUMME immaterielles Anlagevermögen                                                                  | 52.760.525,50                        | 1.242.693,76  | 565.800,32    | -14.075,02     | 53.423.343,92     | 42.348.550,07    | 2.140.174,45  | 0,00                | 551.812,32    | 0,00        | 43.936.912,20     | 9.486.431,72      | 10.411.975,43     |
| II. SACHANLAGEN                                                                                     |                                      |               |               |                |                   |                  |               |                     |               |             |                   |                   |                   |
| 1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund | 713.966.701,69                       | 3.213.101,67  | 313.524,29    | 8.259.379,06   | 725.125.658,13    | 367.340.344,61   | 16.790.457,53 | 0,00                | 298.919,29    | 3.818,92    | 383.835.701,77    | 341.289.956,36    | 346.626.357,08    |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen                                                                 | 830.544.376,87                       | 29.507.265,45 | 5.924.693,63  | 16.555.761,77  | 870.682.710,46    | 458.161.750,48   | 24.965.686,73 | 0,00                | 5.649.795,62  | -3.818,92   | 477.473.822,67    | 393.208.887,79    | 372.382.626,39    |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                               | 306.872.498,66                       | 10.052.717,76 | 9.641.099,25  | 1.719.020,98   | 309.003.138,15    | 201.110.522,07   | 15.453.817,71 | 0,00                | 9.114.295,34  | 0,00        | 207.450.044,44    | 101.553.093,71    | 105.761.976,59    |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau                                                        | 31.845.522,72                        | 18.321.085,29 | 0,00          | -26.520.086,79 | 23.646.521,22     | 0,00             | 0,00          | 0,00                | 0,00          | 0,00        | 0,00              | 23.646.521,22     | 31.845.522,72     |
| SUMME Sachanlagen                                                                                   | 1.883.229.099,94                     | 61.094.170,17 | 15.879.317,17 | 14.075,02      | 1.928.458.027,96  | 1.026.612.617,16 | 57.209.961,97 | 0,00                | 15.063.010,25 | 0,00        | 1.068.759.568,88  | 859.698.459,08    | 856.616.482,78    |
| III. FINANZANLAGEN                                                                                  |                                      |               |               |                |                   |                  |               |                     |               |             |                   |                   |                   |
| 1. Anteile an assoziierten Unternehmen                                                              | 1.063.370,55                         | 698.802,75    | 707.000,00    | 0,00           | 1.055.173,30      | 0,00             | 0,00          | 0,00                | 0,00          | 0,00        | 0,00              | 1.055.173,30      | 1.063.370,55      |
| 2. Beteiligungen                                                                                    | 156.500,00                           | 125.000,00    | 0,00          | 0,00           | 281.500,00        | 0,00             | 0,00          | 0,00                | 0,00          | 0,00        | 0,00              | 281.500,00        | 156.500,00        |
| 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens                                                     | 4.191.023,92                         | 857.672,86    | 392.967,50    | 0,00           | 4.655.729,28      | 445.252,26       | 7.811,58      | 39.890,35           | 21.305,00     | 0,00        | 391.868,49        | 4.263.860,79      | 3.745.771,66      |
| SUMME Finanzanlagen                                                                                 | 5.410.894,47                         | 1.681.475,61  | 1.099.967,50  | 0,00           | 5.992.402,58      | 445.252,26       | 7.811,58      | 39.890,35           | 21.305,00     | 0,00        | 391.868,49        | 5.600.534,09      | 4.965.642,21      |
| SUMME ANLAGEVERMÖGEN                                                                                | 1.941.400.519,91                     | 64.018.339,54 | 17.545.084,99 | 0,00           | 1.987.873.774,46  | 1.069.406.419,49 | 59.357.948,00 | 39.890,35           | 15.636.127,57 | 0,00        | 1.113.088.349,57  | 874.785.424,89    | 871.994.100,42    |

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr von 1. Jänner bis 31. Dezember 2025 (Beträge in Euro)

|                                                                                                                       | 2025<br>EUR            | 2024<br>TEUR    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse                                                                                                       | 386.848.966,72         | 380.550         |
| 2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen                                                    | 209.959,29             | -530            |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen                                                                                  | 7.979.718,92           | 8.062           |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge                                                                                      |                        |                 |
| a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen                  | 742.257,67             | 3.196           |
| b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen                                                                       | 3.230.134,50           | 1.892           |
| c) Übrige                                                                                                             | 16.885.422,43          | 32.319          |
|                                                                                                                       | 20.857.814,60          | 37.407          |
| <b>Betriebsleistung</b>                                                                                               | <b>415.896.459,53</b>  | <b>425.490</b>  |
| 5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen                                             |                        |                 |
| a) Materialaufwand                                                                                                    | -87.349.038,19         | -98.077         |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                                               | -37.104.077,16         | -35.385         |
|                                                                                                                       | -124.453.115,35        | -133.462        |
| 6. Personalaufwand                                                                                                    |                        |                 |
| a) Löhne                                                                                                              | -46.366.242,40         | -43.988         |
| b) Gehälter                                                                                                           | -60.331.392,31         | -55.384         |
| c) Soziale Aufwendungen                                                                                               |                        |                 |
| aa) Aufwendungen für Altersversorgung                                                                                 | -703.060,44            | -731            |
| bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen                           | -2.025.670,08          | -2.783          |
| cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -27.686.060,62         | -25.923         |
| dd) Übrige                                                                                                            | -2.700.268,23          | -3.195          |
|                                                                                                                       | -33.115.059,37         | -32.632         |
|                                                                                                                       | -139.812.694,08        | -132.004        |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen                                    |                        |                 |
| a) Planmäßig                                                                                                          | -59.141.997,42         | -57.998         |
| b) Außerplanmäßig                                                                                                     | -208.139,00            | -2.445          |
|                                                                                                                       | -59.350.136,42         | -60.443         |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                 |                        |                 |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen                                                                        | -9.995.901,88          | -10.943         |
| b) Übrige                                                                                                             | -73.646.609,55         | -81.247         |
| c) Personalgestellungsaufwand                                                                                         | -8.536.622,08          | -10.093         |
|                                                                                                                       | -92.179.133,51         | -102.283        |
| <b>Betriebliche Aufwendungen</b>                                                                                      | <b>-415.795.079,36</b> | <b>-428.191</b> |
| <b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>                                                                | <b>101.380,17</b>      | <b>-2.703</b>   |
| 10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen                                                             | 698.802,75             | 778             |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens                                                        | 50.528,21              | 53              |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                                              | 1.512.875,31           | 1.798           |
| 13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen                                                  | 43.227,85              | 62              |
| 14. Aufwendungen aus Finanzanlagen                                                                                    | -67.539,78             | -46             |
| davon Abschreibungen EUR 7.811,58 (VJ : TEUR 3)                                                                       |                        |                 |
| davon Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen EUR 12.135,97 (VJ: TEUR 0)                                            |                        |                 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                                                  | -250.621,94            | -529            |
| <b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>                                                               | <b>1.987.272,40</b>    | <b>2.116</b>    |
| <b>17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)</b>                                                      | <b>2.088.652,57</b>    | <b>-587</b>     |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                                                              | -1.643.400,44          | -191            |
| davon negative latente Steuern EUR 1.600.272,39 (VJ positive TEUR 142)                                                |                        |                 |
| <b>19. Ergebnis nach Steuern</b>                                                                                      | <b>445.252,13</b>      | <b>-778</b>     |
| <b>20. JAHRESFEHLBETRAG</b>                                                                                           | <b>445.252,13</b>      | <b>-778</b>     |
| 21. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis                                                                  | -4.020.117,10          | -3.033          |
| 22. Auflösung von nicht gebundenen Kapitalrücklagen                                                                   | 42.275.243,33          | 46.288          |
| 23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen                                                                                      | -9.259.233,68          | -2.363          |
| 24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr                                                                                     | 7.793.099,50           | 2.963           |
| <b>25. BILANZGEWINN</b>                                                                                               | <b>37.234.244,18</b>   | <b>43.077</b>   |

# Nachhaltigkeitsbericht 2025

Gemäß VSME-Standard

# Allgemeine Informationen

## B1 – Grundlagen für die Erstellung

### VSME Abs. 24 [ESRS 2 BP-1]

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht informiert erstmals konsolidiert über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und ihrer Tochterunternehmen (IKB-Konzern) für das Geschäftsjahr 2025, vom 1. Jänner 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Durch die im Rahmen des Omnibus-Pakets angepassten Schwellenwerte unterliegt der IKB-Konzern derzeit nicht dem verpflichtenden Anwendungsbereich der CSRD. Die Berichterstattung erfolgt daher freiwillig nach dem Voluntary Standard for non-listed Small- and Medium-sized Enterprises (VSME) in der erweiterten Version (Basis + Zusatzmodul) und wird um unternehmensspezifische Angaben ergänzt, die sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientieren.

Dazu zählt u. a. die 2024 durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS. Auf Grundlage dieser Analyse werden im Nachhaltigkeitsbericht 2025 jene Themen dargestellt, die als wesentlich einzustufen sind.

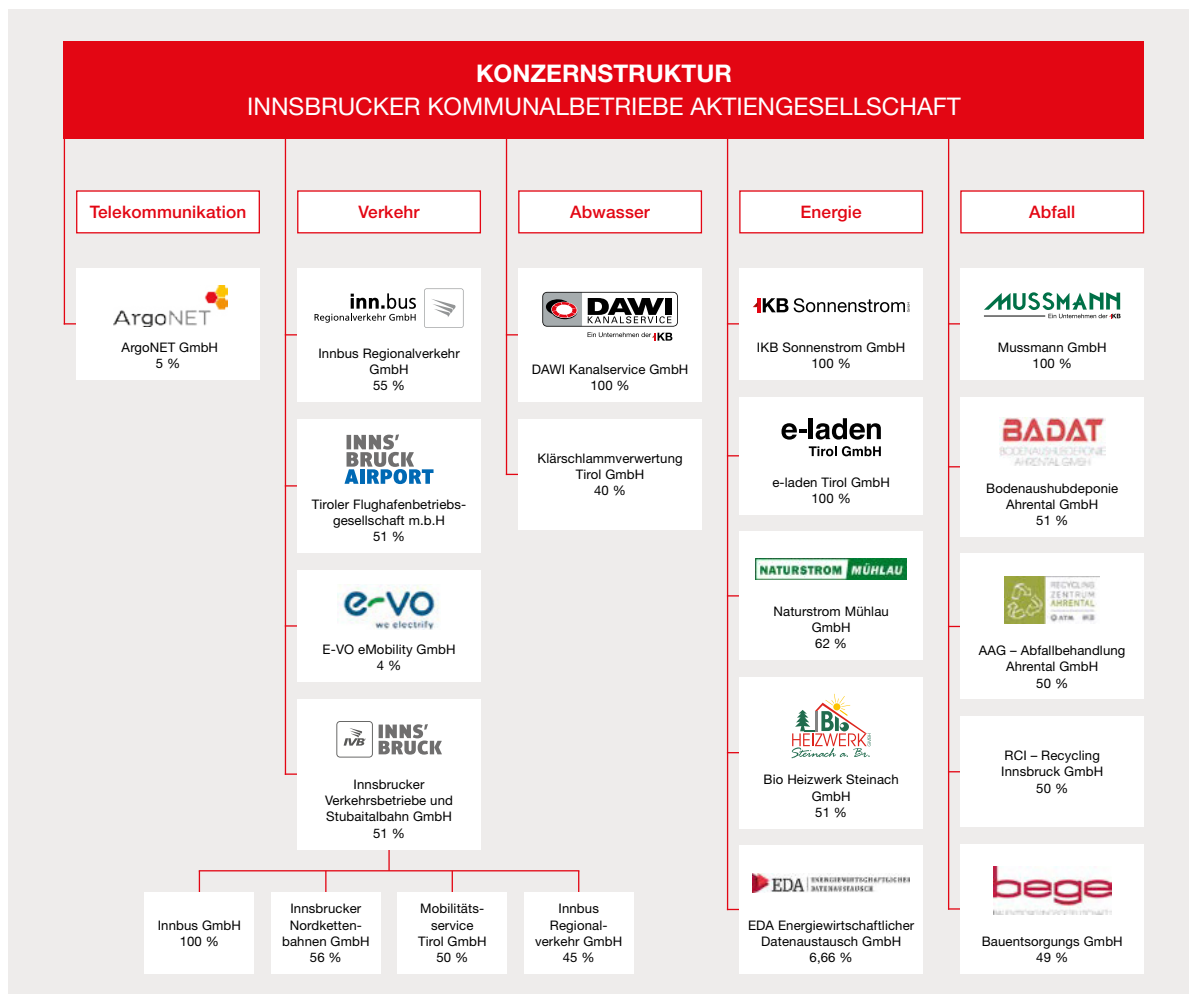
Da es sich um die erstmalige Erstellung eines konsolidierten Nachhaltigkeitsberichts auf Konzernebene handelt, liegen für die im Bericht dargestellten Nachhaltigkeitsangaben keine konsolidierten Vergleichszahlen aus Vorperioden vor.

### VSME Abs. 24

- a) Option B (Basismodul und Zusatzmodul)
- b) Gemäß VSME Abs. 19 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Angaben nicht offenzulegen, da deren Veröffentlichung klassifizierte bzw. sensible Informationen betreffen würde. Aus Gründen der Informationssicherheit und des Betriebs kritischer Infrastruktur werden Angaben nach VSME Abs. 24, VSME Abs. 26 (c–d) sowie VSME Abs. 57 nicht ausgewiesen.
- c) Berichtsgrundlage: konsolidierter VSME-Bericht
- d) In diesem Bericht sind die IKB AG und alle Tochterunternehmen mit mehr als 50 Prozent Anteilen konsolidiert, gleichfolgend der finanziellen Berichterstattung. Abweichend davon wurden für die Treibhausgasbilanz die Daten jener Tochterunternehmen berücksichtigt, die für die Wertschöpfungskette wesentlich sind (ab 50 Prozent Anteil).
- e) Bilanzsumme: 1.086.558.936,92 Euro  
Umsatzerlöse: 386.848.966,72 Euro  
Anzahl der Beschäftigten (in Personenzahl, Ende des Berichtszeitraums): 1.778  
Land der Hauptgeschäftstätigkeit: Österreich

## IKB-Beteiligungen

Stand: 1. Jänner 2026



| Tochterunternehmen                                        | Standorte                                   |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| ArgoNET GmbH                                              | Krottenseestraße 45, 4810 Gmunden           |
| Innsbus Regionalverkehr GmbH                              | Pastorstraße 5, AT-6020 Innsbruck           |
| Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H (TFG)         | Fürstenweg 180, AT-6020 Innsbruck           |
| E-VO eMobility GmbH                                       | Ungargasse 37, AT-1030 Wien                 |
| Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) | Pastorstraße 5, AT-6020 Innsbruck           |
| DAWI Kanalservice GmbH (DAWI)                             | Richard-Berger-Straße 2, AT-6020 Innsbruck  |
| Klärschlammverwertung Tirol GmbH                          | Josef-Mayr-Nusser-Weg 30, AT-6020 Innsbruck |
| IKB Sonnenstrom GmbH                                      | Salurner Straße 11, AT-6020 Innsbruck       |
| e-laden Tirol GmbH                                        | Salurner Straße 11, AT-6020 Innsbruck       |
| ProContracting Italia GmbH                                | Salurner Straße 11, AT-6020 Innsbruck       |
| Naturstrom Mühlau GmbH                                    | Salurner Straße 11, AT-6020 Innsbruck       |
| Bioheizwerk Steinach a.Br. GmbH                           | Huebenweg 30, 6150 Steinach am Brenner      |
| Musmann GmbH                                              | Richard-Berger-Straße 2, AT-6020 Innsbruck  |
| Bodenaushubdeponie Ahrental GmbH                          | Handlhofweg 71, AT-6020 Innsbruck           |
| Abfallbehandlung Ahrental GmbH                            | Handlhofweg 71, AT-6020 Innsbruck           |
| Recycling Innsbruck GmbH                                  | Salurner Straße 11, AT-6020 Innsbruck       |
| Bauentsorgungsgesellschaft mbH                            | Salurner Straße 11, AT-6020 Innsbruck       |

| NACE-Codes zur Klassifikation der Wirtschaftszweige                                                                                                         |       |                                                                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------------------------------------------------------------------------------|
| Kategorie                                                                                                                                                   | Code  |                                                                               |
| Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C)                                                                                                            | 33    | Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen     |
| Energieversorgung (D)                                                                                                                                       | 35.1  | Elektrizitätsversorgung                                                       |
|                                                                                                                                                             | 35.12 | Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern                        |
|                                                                                                                                                             | 35.13 | Elektrizitätsübertragung                                                      |
|                                                                                                                                                             | 35.14 | Elektrizitätsverteilung                                                       |
|                                                                                                                                                             | 35.15 | Elektrizitätshandel                                                           |
|                                                                                                                                                             | 35.3  | Wärme- und Kälteversorgung                                                    |
| Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung (E)                                                                                                        | 36    | Wasserversorgung                                                              |
|                                                                                                                                                             | 37    | Abwasserentsorgung                                                            |
|                                                                                                                                                             | 38    | Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen                             |
| Baugewerbe (F)                                                                                                                                              | 42    | Tiefbau                                                                       |
|                                                                                                                                                             | 42.2  | Bau von Versorgungseinrichtungen                                              |
|                                                                                                                                                             | 42.9  | Sonstiger Tiefbau                                                             |
|                                                                                                                                                             | 43.21 | Elektroinstallation                                                           |
|                                                                                                                                                             | 43.22 | Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation                |
| Verkehr und Lagerei (H)                                                                                                                                     | 49.3  | Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr                                   |
|                                                                                                                                                             | 49.41 | Güterbeförderung im Straßenverkehr                                            |
|                                                                                                                                                             | 52.23 | Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt                   |
|                                                                                                                                                             | 61    | Telekommunikation                                                             |
| Telekommunikation, Softwareentwicklung, IT-Beratung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen der Informationstechnologie und der Computerinfrastruktur (K) | 62    | Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie                   |
|                                                                                                                                                             | 63.1  | Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten                   |
| Grundstücks- und Wohnungswesen (M)                                                                                                                          | 68    | Grundstücks- und Wohnungswesen                                                |
| Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (N)                                                                                      | 71.1  | Tätigkeiten von Architektur- und Ingenieurbüros                               |
| Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (O)                                                                                              | 77.21 | Vermietung von Sport- und Freizeitgeräten                                     |
| Kunst, Sport und Erholung (S)                                                                                                                               | 93    | Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung |
|                                                                                                                                                             | 96.23 | Day Spas, Saunas, Dampfbäder                                                  |

## VSME Abs. 25

Der IKB-Konzern verfügt über mehrere Zertifizierungen und Auszeichnungen in den Bereichen Umwelt, Energie, Qualität, Governance sowie sozialen Aspekten.

| Zertifikate                                            | Anwendungsbereich                                                                                                                                                             | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|--------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ISO 50001                                              | IKB-Konzern einschließlich aller Beteiligungen mit mehr als 50 Prozent Anteil                                                                                                 | Internationale Norm für Energiemanagementsysteme zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung und Steigerung der Energieeffizienz.                                                                                                                                                                                                                      |
| ISO 14001                                              | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG einschließlich einhundertprozentiger Tochtergesellschaften; Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H.                                     | International anerkannte Norm für Umweltmanagementsysteme. Sie legt Anforderungen an Unternehmen fest, um ihre Umweltleistung systematisch zu verbessern.                                                                                                                                                                                                                  |
| Entsorgungsfachbetrieb Plus (EFB+)                     | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG: GB Abfallwirtschaft; Abfallbehandlung Ahrental GmbH; Recycling Innsbruck GmbH; Musmann GmbH; DAWI Kanalservice GmbH                          | Zertifizierung, die qualitative Kriterien für eine hochwertige und umweltgerechte Abfallbewirtschaftung bestätigt.                                                                                                                                                                                                                                                         |
| EMAS-VO (EG) 1221:2009                                 | Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H.                                                                                                                                 | EMAS-Organisationen zeichnen sich dadurch aus, dass sie nachweislich die umweltrelevanten Rechtsvorschriften einhalten, ein Management- und Betriebsprüfungssystem unterhalten, mit dem sie die Umweltauswirkungen fortlaufend verringern und periodisch eine Umwelterklärung erstellen, mit der die Leistungen im Umweltschutz für die Öffentlichkeit dargestellt werden. |
| Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)                | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG: GB Strom Netz                                                                                                                                | Die TSM-Zertifizierung bestätigt, dass ein Netzbetreiber über die erforderlichen personellen, technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Netze und Anlagen verfügt.                                                                                                                                                 |
| ÖVGW-zertifiziertes Wasserversorgungsunternehmen (WVU) | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG: GB Wasser                                                                                                                                    | Das ÖVGW-Zertifikat für Wasserversorgungsunternehmen zeichnet Unternehmen aus, die die Anforderungen an die Qualität, die Qualifikation und die Organisation des technischen Bereichs von WVU gemäß ÖVGW-Qualitätsstandard QS-WVU 400 unter Einhaltung der Regeln der Technik erfüllen.                                                                                    |
| ISO 27001                                              | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG: Geschäftsbereich (GB) Telekommunikation, GB Informationstechnologie, GB Strom Netz, GB Wasser; Tiroler Flughafen Betriebsgesellschaft m.b.H. | Internationale Norm zur Zertifizierung von Informationssicherheitsmanagementsystemen, die den systematischen Schutz von Informationen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit gewährleistet.                                                                                                                                                            |
| ISO 27701                                              | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG: GB Telekommunikation;                                                                                                                        | Internationale Norm, die die ISO 27001 um Anforderungen an ein Datenschutzmanagementsystem erweitert und den systematischen Schutz personenbezogener Daten unterstützt.                                                                                                                                                                                                    |
| Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb                    | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH                                                                                          | Die Auszeichnung wird von der Tiroler Landesregierung an Unternehmen vergeben, die über längere Zeit erfolgreich Lehrlinge ausbilden, geeignete Rahmenbedingungen gewährleisten und zusätzliche Qualitätsmaßnahmen nachweisen, die im Rahmen eines Prüfverfahrens bewertet werden.                                                                                         |
| Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb            | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG                                                                                                                                               | Kriterien für die Verleihung der staatlichen Auszeichnung sind u. a. Erfolge bei Lehrabschlussprüfungen sowie Landes- und Bundeswettbewerben, Engagement im Bereich der Berufsinformation, Kooperationen des Lehrbetriebs sowie das inner- und außerbetriebliche Weiterbildungsangebot für Lehrlinge und Ausbilder:innen.                                                  |
| Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)     | Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH                                                                                          | Das BGF-Gütesiegel wird vom Österreichischen Netzwerk BGF vergeben, einem Zusammenschluss von Sozialversicherungsträgern und Sozialpartnern mit Unterstützung des Fonds Gesundes Österreich und bestätigt die Umsetzung strukturierter Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung nach definierten Qualitätskriterien.                                               |
| Wir sind inklusiv – Auszeichnung                       | Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH                                                                                                                                       | Mit dem Gütesiegel „Wir sind inklusiv“ zeichnet das Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol, Unternehmen in Tirol aus, die Arbeitnehmer:innen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen chancengleich beschäftigen oder ausbilden.                                                                                                                              |

## C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – zugehörige Initiativen

[ESRS 2 SBM-1] VSME Abs. 47

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Besorgung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben aller Art, insbesondere:
- Erzeugung, Verteilung und Vertrieb elektrischer Energie sowie Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung der Energieeffizienz
  - Erzeugung, Anwendung und Verwertung alternativer Energieformen
  - Gewinnung, Verteilung und Verwertung von Wasser sowie Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung der Ressourceneffizienz
  - Angelegenheiten der Abwasserwirtschaft
  - Angelegenheiten der Abfallwirtschaft
  - Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeder Art
  - Betrieb von Bädern und Freizeitanlagen
  - Angelegenheiten der Telekommunikation
  - Fernwärme
  - Contracting und Energiedienstleistungen
  - Personenbeförderung
  - Verkehrsdienstleistungen
  - Flughafenbetrieb
- b) Der IKB-Konzern erbringt seine Leistungen überwiegend im Stadtgebiet Innsbruck sowie im regionalen Umfeld. Die Aktivitäten richten sich an unterschiedliche Kundengruppen aus dem öffentlichen Bereich, privaten Haushalten sowie Unternehmen und Institutionen der Region.
- c) Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen bestehen mit der Stadt Innsbruck, privaten Haushalten und lokalen Gewerbe- und Industriebetrieben, die zentrale Ver- und Entsorgungsleistungen wie Energie, Wasser, Abwasser, Abfall, Fernwärme, Verkehr, Telekommunikation und Freizeitangebote (Bäder) beziehen. Wichtige Lieferant:innen sind vor allem Energie- und Technologielieferant:innen, Bau- und Infrastrukturunternehmen, IT-Dienstleister:innen sowie Partner:innen der Entsorgungs- und Versorgungslogistik. Die Leistungen werden überwiegend direkt über eigene Servicekanäle, Kundencenter und digitale Plattformen erbracht.

Weitere Stakeholdergruppen sowie deren Einbindung sind im Abschnitt „Überblick über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ und „Interessen und Standpunkte der Interessenträger:innen“ dargestellt.

- d) Für den IKB-Konzern ist das Thema Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensentwicklung. Auf Grundlage der im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Themen wurden im Zuge der Vorbereitung auf die ESRS erstmals konzernweite Visionen und Ziele formuliert. Diese bilden die Grundlage für eine einheitliche strategische Ausrichtung auf Konzernebene und steuern die Weiterentwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Die Konzernnachhaltigkeitsstrategie umfasst die wesentlichen Themenfelder Versorgungssicherheit, Kund:innen, eigene Belegschaft, Klimaschutz und Energie, Wasser und Ökosysteme sowie Kreislaufwirtschaft. Diese Themenbereiche bilden den Rahmen, in dem Maßnahmen aus dem gesamten IKB-Konzern zusammenfließen, um Nachhaltigkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

## Überblick über die doppelte Wesentlichkeitsanalyse

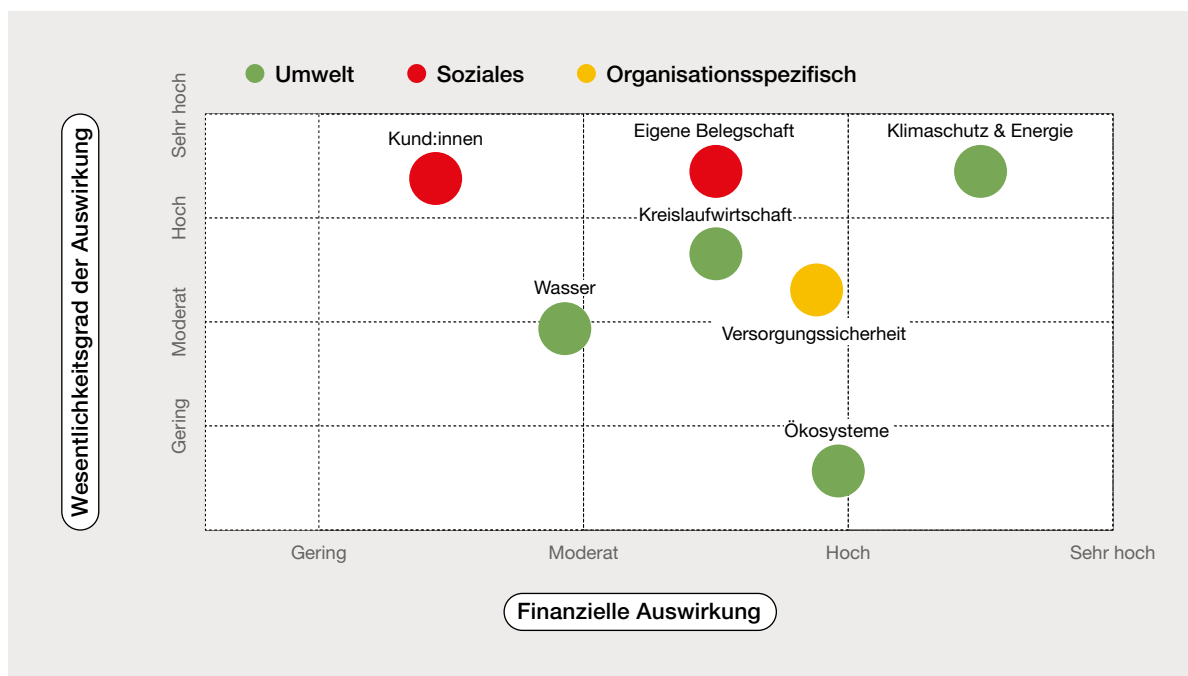
Im Jahr 2024 wurde auf Konzernebene eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Anforderungen der ESRS (Stand 2023) durchgeführt. Ziel dieses Prozesses war es, jene Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, die für den IKB-Konzern aufgrund ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out) sowie aufgrund möglicher finanzieller Wirkungen auf das Unternehmen (Outside-in) von zentraler Bedeutung sind. Die Analyse bildet die Grundlage für die in diesem Bericht dargestellten Inhalte und trägt dazu bei, den Fokus auf jene Themen zu legen, die für die nachhaltige Unternehmensentwicklung besonders relevant sind.

Zu Beginn der Analyse wurde eine umfassende Kontext- und Systemanalyse durchgeführt. Dabei wurden die Geschäftsstruktur, wesentliche Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen sowie ökologische, soziale und wirtschaftliche Einflussfaktoren des IKB-Konzerns analysiert.

Ergänzend wurden Benchmarks sowie gesellschaftliche und branchenspezifische Trends berücksichtigt. Auf dieser Grundlage wurde mittels eines hybriden Top-down/Bottom-up-Ansatzes eine Longlist potenziell wesentlicher Themen erstellt. Diese speiste sich aus den ESRS-Vorgaben, Vergleichen mit anderen Unternehmen, internen Strategien und Expertenwissen. In insgesamt fünf Workshops wurden anschließend sowohl die Auswirkungen (Inside-out) als auch die finanziellen Risiken und Chancen (Outside-in) bewertet – jeweils für kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte anhand standardisierter Bewertungsmaßstäbe.

Die vorläufigen Ergebnisse wurden in Stakeholderdialogen mit Vertreter:innen verschiedener Anspruchsgruppen geprüft und validiert, um Vollständigkeit und fachliche Qualität sicherzustellen. Eingebunden waren u. a. Arbeitnehmervertretungen, Organisationen schutzbedürftiger Gruppen, Eigentümer:innen, Finanz- und Versicherungswirtschaft sowie wissenschaftliche Expert:innen. Ein weiterer Austausch erfolgte mit dem Nachhaltigkeitsbeirat des IKB-Konzerns, der die Erkenntnisse aus den Workshops verfeinerte und Impulse für den anschließenden Strategieprozess lieferte. Auf dieser Grundlage wurden die wesentlichen Themen definiert, die die strategische Ausrichtung und Berichterstattung des IKB-Konzerns prägen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Ergebnisse aus dem Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf.



Die Zuordnung der Nachhaltigkeitsthemen basiert auf den ESRS-Themenbereichen. Die im Bericht verwendeten Bezeichnungen wurden kontextspezifisch für den IKB-Konzern angepasst. Die Unternehmenskultur wird im IKB-Konzern als Querschnittsthema verstanden, prägt sämtliche Aktivitäten über einzelne Nachhaltigkeitsthemen hinaus und wird daher nicht als eigenständiges wesentliches Thema ausgewiesen.

## B2 – Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

### VSME Abs. 26

Während des Berichtszeitraums 2025 wurde an der Weiterentwicklung der konzernweiten Visionen und strategischen Ziele gearbeitet. Die Konzernnachhaltigkeitsstrategie wurde im Jahr 2026 finalisiert und konkretisiert. Auf dieser Grundlage bestehen für die nachfolgenden wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen konzernweit Richtlinien, Verfahrensweisen und Initiativen. Zudem wurden Zielsetzungen definiert, die im vorliegenden Bericht aus Gründen der Informationssicherheit und des Betriebs kritischer Infrastruktur nicht dargestellt werden.

| Nachhaltigkeitsthemen                                      | Richtlinien, Verfahrensweisen oder Initiativen vorhanden | Sind sie öffentlich zugänglich |
|------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Klimaschutz und Energie<br>(VSME: <i>Klimawandel</i> )     | Ja                                                       | Nein                           |
| Wasser<br>(VSME: <i>Wasser- und Meeresressourcen</i> )     | Ja                                                       | Nein                           |
| Ökosysteme<br>(VSME: <i>Biodiversität und Ökosysteme</i> ) | Ja                                                       | Nein                           |
| Kreislaufwirtschaft                                        | Ja                                                       | Nein                           |
| Eigene Belegschaft<br>(VSME: <i>Eigene Arbeitskräfte</i> ) | Ja                                                       | Nein                           |
| Kund:innen<br>(VSME: <i>Verbraucher und Endnutzer</i> )    | Ja                                                       | Nein                           |
| Versorgungssicherheit<br>(Unternehmensspezifisch)          | Ja                                                       | Nein                           |

## C2 – Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

### VSME Abs. 48

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie legt für die wesentlichen Themenbereiche konkrete Visionen und Initiativen fest.

#### Klimaschutz und Energie

Der IKB-Konzern verfolgt im Rahmen seiner Konzernnachhaltigkeitsstrategie das Ziel, ein treibhausgasfreier Konzern zu werden und einen Beitrag zur Erreichung des 1,5 Grad Ziels des Pariser Abkommens zu leisten. Dafür werden die erneuerbare Stromerzeugung und die erneuerbare Wärmeerzeugung ausgebaut sowie fossile Energieträger in Fuhrpark, Gebäuden und Anlagen ersetzt. Zudem werden gezielte Investitionen vorgenommen, um die Energiewende langfristig zu unterstützen und einen Beitrag zum Klimaschutz in der Stadt Innsbruck zu leisten.

#### Wasser und Ökosysteme

Der IKB-Konzern verfolgt das Ziel, eine langfristige und sichere Wasserver- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Grundlage dafür ist ein sorgsamer Umgang mit der Ressource Wasser sowie der Schutz von Ökosystemen und ihren Ökosystemdienstleistungen. Zu den zentralen Verfahrensweisen gehören die Sicherung einer hohen Netzerneuerungsquote, das Halten einer niedrigen Wasserverlustquote sowie eine konzernweite Sensibilisierung für den Wert und die Funktionen von Ökosystemdienstleistungen. Darüber hinaus umfasst die Initiative eine erweiterte Analyse auf Gefahrenstoffe an allen Wassergewinnungsanlagen bis 2030, die Etablierung eines Standardprozesses für regelmäßige Untersuchungen neuer Gefährdungstoffe bis 2030 sowie einen adaptierten Water Safety Plan.

Kreislaufwirtschaft

Im Mittelpunkt steht das Bestreben, Auslöser und Motivator für kreislaufwirtschaftliche Konzepte und Aktivitäten zu sein und durch Vorbildwirkung sowie Bewusstseinsbildung ein verlässlicher Partner für Bevölkerung und Unternehmen zu bleiben. Ein zentrales Anliegen ist die Steigerung der lokalen Wertschöpfung aus Ressourcen und Abfällen. Wichtige Initiativen umfassen dafür die neue Sortieranlage im Ahrental, eine flächendeckende Abfallberatung für alle 1. bis 4. Schulstufen der Innsbrucker Volksschulen sowie die Steigerung der Nutzung von Bioabfällen durch die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für eine Biogasanlage im Tiroler Zentralraum mit weiteren Unternehmen. Darüber hinaus wird der aktive Austausch in Verbänden sowie die regionale Zusammenarbeit weiter gestärkt.

Eigene Belegschaft

Im Fokus steht eine sichere und sinnstiftende Arbeitsumgebung, die zur hohen Attraktivität als Arbeitgeber beiträgt und die Mitarbeiterzufriedenheit auf einem hohen Niveau hält. Damit verbunden ist das Ziel, zum Wohlstand der Mitarbeitenden beizutragen und ihre Grundbedürfnisse zu unterstützen. Zentrale Initiativen umfassen den konzernweiten Aufbau einer gelebten Sicherheitskultur, in der Arbeitssicherheit als integraler Bestandteil aller Prozesse verankert ist, unterstützt durch klare Verantwortlichkeiten, einheitliche Standards und regelmäßige Schulungen. Ergänzend wird ein gemeinsames In-House-Weiterbildungsprogramm für alle konzernweit relevanten, übergreifenden Themen wie Erste Hilfe, IT-Grundlagen, Informationssicherheit sowie Basis- und Führungskräfte trainings etabliert.

Kund:innen

Ziel ist der Aufbau einer verlässlichen und langfristigen Vertrauensbasis zu Kund:innen, die durch konsequente Servicequalität unterstützt wird. Nachhaltige Leuchtturmprojekte tragen zusätzlich zur Stärkung des Vertrauens bei. Ein Schwerpunkt liegt auf einer leistbaren und nachvollziehbaren Preisbildung sowie auf klarer Kommunikation. Ergänzend werden Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Kundenzufriedenheit entwickelt.

Unternehmensspezifisch: Versorgungssicherheit

Ziel ist es, der Gesellschaft langfristig eine hochwertige und zuverlässige Infrastruktur bereitzustellen. Dazu wird kontinuierlich und gezielt investiert, um die Versorgungssicherheit dauerhaft zu gewährleisten und die Resilienz der wesentlichen Bereiche im Konzern zu erhöhen. Geplant ist die Erstellung eines Resilienzfahrplans, der die zentralen Versorgungsbereiche systematisch bewertet. Aufbauend auf dieser Evaluierung sollen bestehende Schwachstellen schrittweise reduziert werden. Die dafür notwendigen Maßnahmen werden im Anschluss entwickelt und umgesetzt.

VSME Abs. 49

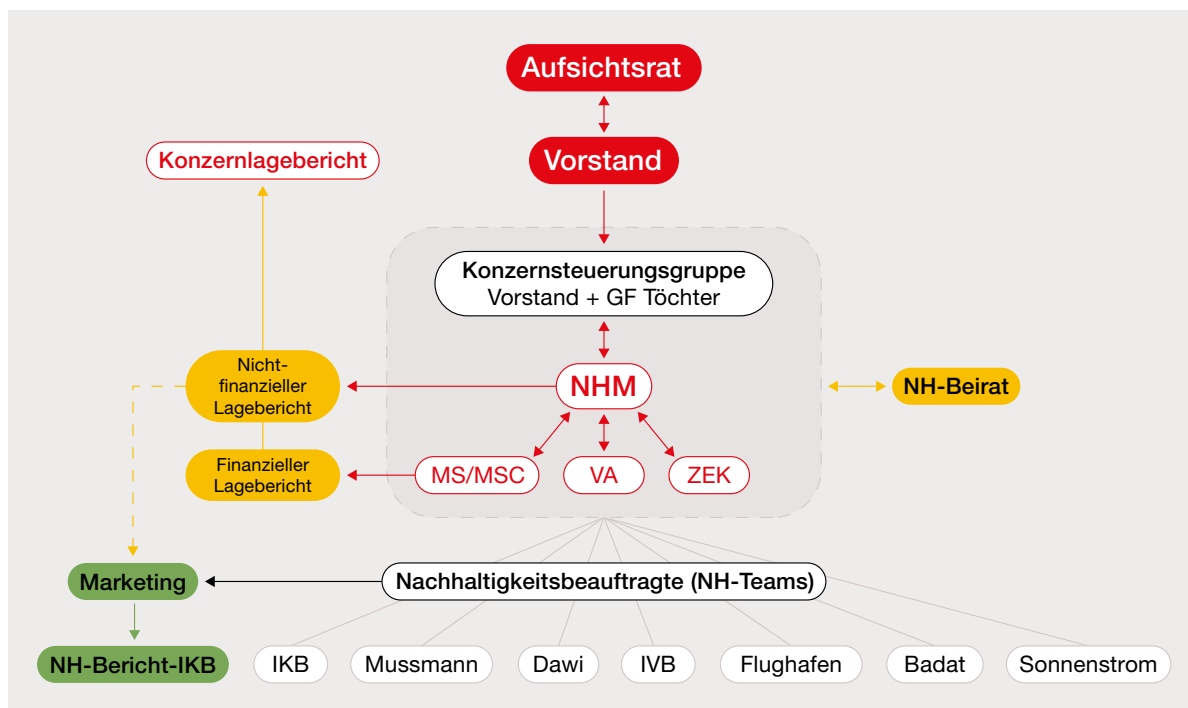
Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der beschriebenen Praktiken, Richtlinien und Initiativen liegt beim Gesamtvorstand des IKB-Konzerns. Weitere Informationen zur organisatorischen Verankerung finden sich im Abschnitt „Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane“.

## Nachhaltigkeitsmanagement

### Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane [ESRS 2 GOV-1]

Zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und zur Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen hat der Vorstand entsprechende Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Strukturen im IKB-Konzern verankert. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Ausgestaltung des Nachhaltigkeitsmanagements obliegt dem Gesamtvorstand. Darüber hinaus verantworten die jeweiligen Geschäftsführer:innen und Geschäftsbereichsleiter:innen die in ihrem Aufgabenbereich liegenden Nachhaltigkeitsthemen. Die Stabstelle Konzernnachhaltigkeit wurde mit dem 1. Jänner 2025 etabliert. Sie steuert diesen Prozess und berichtet an die Steuerungsgruppe. Diese besteht aus dem Vorstand der IKB AG, der Geschäftsführung der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) und der Geschäftsführung Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H (TFG). Es wird mindestens halbjährlich und zusätzlich anlassbezogen berichtet.

Die Erarbeitung der Ziele pro wesentliches Thema (Auswirkung, Risiko und Chance) erfolgt in Teams. Hierbei sind die relevanten Fachexpert:innen bzw. Stakeholder:innen eingebunden, um Ziele und Maßnahmen zur Zielerreichung abzuleiten. Die Fortschritte und Maßnahmen werden dann der Konzernsteuerungsgruppe, bestehend aus Vorstand IKB AG und Geschäftsführung IVB und TFG halbjährlich präsentiert. Diese Konzernsteuerungsgruppe stimmt sich somit laufend mit der Stabstelle für Konzernnachhaltigkeitsmanagement ab und überwacht auch die Zielerreichung.



Im Vorstand und im Aufsichtsrat ist das notwendige Fachwissen sowohl im Hinblick auf die geschäftsstrategische als auch im Hinblick auf die risikobezogene Komponente der Nachhaltigkeit vorhanden. Die Stabsstelle Konzernnachhaltigkeitsmanagement ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung einer konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie, sowie die Beratung des Vorstandes und der Steuerungsgruppe in allen nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen. Sie steuert und koordiniert konzernweit Nachhaltigkeitsaktivitäten, sorgt für einheitliche Standards und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen. Zudem verantwortet sie die Nachhaltigkeitsberichterstattung, den Aufbau eines ESG-Datenmanagements und die Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern. Durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen fördert sie die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensprozesse und unterstützt eine nachhaltige Unternehmenskultur. Die Stabsstelle koordiniert einen gezielten halbjährlichen Austausch der Steuerungsgruppe mit dem Konzernnachhaltigkeitsbeirat.

Der Nachhaltigkeitsbeirat setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die den Schwerpunktthemen des IKB-Nachhaltigkeitsmanagements zugeordnet sind:

- **Ökologie:** Mag. Johannes Kostenzer (Landesumweltanwalt Tirol)
- **Erneuerbare Energien:** FH-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Angela Hofmann (FH-Professorin für Verfahrenstechnik und Energietechnik, Management Center Innsbruck)
- **Kreislaufwirtschaft:** Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.-Ing.<sup>in</sup> Anke Bockreis (Professorin für Abfallbehandlung und Ressourcenmanagement, Universität Innsbruck)
- **Wirtschaftliche Stabilität:** Mag. Dr. Johannes Ortner (Gründer und Eigentümer J.O. Advisory, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Landesbank Tirol AG)
- **Soziale Themen:** Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Rathgeb (Direktorin der Caritas der Diözese Innsbruck)

Der gezielte Austausch und die Rückmeldungen aus dem Nachhaltigkeitsbeirat sichern die Qualität im Konzernnachhaltigkeitsmanagement und garantieren Fachwissen.

## Interessen und Standpunkte der Interessenträger [ESRS 2 SBM-2]

Ergänzend zum Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bindet der IKB-Konzern weitere wichtige Interessenträger regelmäßig über unterschiedliche Formate ein.

Dazu zählen u. a. Kundenzufriedenheitsbefragungen, der Mobilitätsbeirat der IVB, der Nachhaltigkeitsbeirat des IKB-Konzerns sowie regelmäßige Mitarbeiterbefragungen.

Zur Organisation der Einbeziehung nutzt der IKB-Konzern verschiedene etablierte Instrumente. Seit 2015 wird die Kundenzufriedenheit der IKB AG mittels Net-Promoter-Score (NPS) anhand regelmäßiger Kundenbefragungen gemessen. Die IVB erheben seit 2011 im Rahmen des ÖPNV-Kundenbarometers Bewertungen ihres Leistungsangebots durch 500 zufällig ausgewählte Innsbrucker:innen und analysieren seit 2016 über die Mobilitätsstudie den Modal Split der Bevölkerung. Die TFG betreibt ein laufendes Beschwerdemanagement, bei dem Rückmeldungen von Fluggästen und Anrainer:innen, die über die Website eingereicht werden, regelmäßig ausgewertet werden.

Der Zweck dieser Einbindung ist es, Bedürfnisse und Erwartungen zu Nachhaltigkeitsthemen besser zu verstehen und daraus Maßnahmen abzuleiten, die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie nachhaltige Entwicklungen unterstützen. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse fanden zudem Gespräche mit externen Stakeholdern aus Versicherung, Arbeiterkammer, NGOs, Bankenwesen, Wissenschaft und Eigentümerververtretungen statt.

# Umweltangaben

## B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

### Gesamtenergieverbrauch (in MWh) [ESRS E1-5] VSME Abs. 29

Regelmäßig erfasst und analysiert der IKB-Konzern den Gesamtenergieverbrauch sowie den Eigenverbrauch, um Einsparungspotenziale und Effizienzsteigerung zu identifizieren und zu bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ableiten zu können. Die Anlagen werden kontinuierlich energieeffizient ausgelegt und optimiert, um den Primärenergieeinsatz so gering wie möglich zu halten. Durch die ISO-50001-Zertifizierung ist eine systematische und fortlaufende Verbesserung der Energieeffizienz sichergestellt. Der nachfolgend dargestellte Energieverbrauch umfasst alle Verbräuche der Tochtergesellschaften mit Anteil  $\geq 50$  Prozent analog zu den THG-Emissionen in Scope 1 und 2. Die folgenden Angaben umfassen den Gesamtenergieverbrauch in MWh.

Der Gesamtenergieverbrauch beläuft sich auf 117.045 MWh und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent reduziert.

### Aufschlüsselung des Energieverbrauchs (in MWh)

| Energieverbrauch und Energiemix 2025*                                                                                                                                                            | Einheit    | Menge          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------------|
| 1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen                                                                                                                                           | MWh        | -              |
| 2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen                                                                                                                                           | MWh        | 39.867         |
| 3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas                                                                                                                                                                | MWh        | 7.355          |
| 4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen                                                                                                                                            | MWh        | -              |
| 5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (industrielle Abwärmenutzung und Anteil Erdgas aus Fernwärmenetz)                    | MWh        | 4.208          |
| 6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe 1 bis 5)                                                                                                                                              | MWh        | 51.431         |
| 7) Verbrauch aus nuklearen Quellen                                                                                                                                                               | MWh        | -              |
| 8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Energieträgern, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) | MWh        | 29.572         |
| 9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)                                                                            | MWh        | k.a.           |
| 10) Verbrauch aus selbsterzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)                                                                                       | MWh        | 36.042         |
| 11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)                                                                                                                       | MWh        | 65.614         |
| <b>Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)</b>                                                                                                                                     | <b>MWh</b> | <b>117.045</b> |

\* Primärenergieverbrauch ohne Profianlagen des Geschäftsbereichs Energieservice. Der Primärenergieverbrauch dieser wird in der untenstehenden Tabelle separat ausgewiesen [siehe ESRS-E1 AR32 (f)].

Der Energiemix wird in folgender Tabelle anhand der Anteile am Gesamtenergieverbrauch dargestellt.

| Anteile am Gesamtenergieverbrauch 2025                                | Einheit | Menge |
|-----------------------------------------------------------------------|---------|-------|
| Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch                     | %       | 44    |
| Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch | %       | 0     |
| Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch                 | %       | 56    |

Die Stromerzeugung der IKB AG basierte im Jahr 2025 vollständig auf erneuerbaren Energiequellen.

| Erzeugung 2025                                                                   | Einheit | Menge   |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
| Gesamtstromerzeugung                                                             | MWh     | 290.229 |
| Stromerzeugung von Energie aus fossiler Energie (Erdgas, Batterien)              | MWh     | -       |
| Stromerzeugung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Wasser, Wind, Sonne) | MWh     | 290.229 |

## Unternehmensspezifische Kennzahlen VSME Abs. 10

| Stromerzeugung in eigenen Kraftwerken |         |         |
|---------------------------------------|---------|---------|
| Herkunft                              | Einheit | Menge   |
| Wasserkraft                           | MWh     | 285.753 |
| Öko kalorisch                         | MWh     | 2.826   |
| Photovoltaik                          | MWh     | 1.650   |
| Summe Stromerzeugung                  | MWh     | 290.229 |

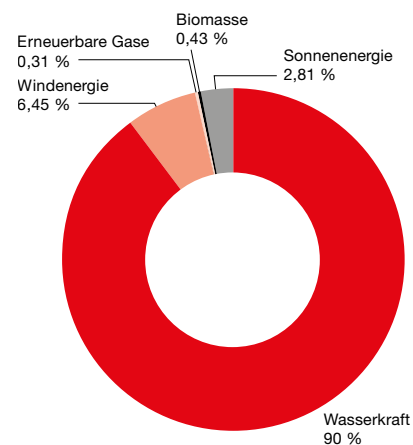
## Primärenergieverbrauch der Profianlagen für Wärmeenergieerzeugung des Geschäftsbereichs Energieservices\*

| Energieträger                           | Einheit | Menge   |
|-----------------------------------------|---------|---------|
| Erdgas                                  | MWh     | 54.396  |
| Pellets                                 | MWh     | 6.152   |
| Strom                                   | MWh     | 4.690   |
| Propangas                               | MWh     | 1.486   |
| Fernwärme*                              | MWh     | 95.266  |
| Fernwärme erneuerbar                    | MWh     | 60.018  |
| Heizöl (inkl. BHWS)                     | MWh     | 976     |
| Hackgut (inkl. BHWS)                    | MWh     | 19.236  |
| Solaranlagen (Nutzenenergieeinbringung) | MWh     | 749     |
| Umweltenergie (Grundwassernetze)        | MWh     | 11.757  |
| Gesamterzeugung der Profianlagen**      | MWh     | 166.853 |

\* Separate Darstellung, da die Angaben Anlagen im Eigentum der IKB, Anlagen im Besitz von Kund:innen mit Wärmeverkauf bzw. Betriebsführung sowie Fernwärmanlagen mit eigener Wärmeproduktion umfassen.

\*\* Erzeugte Energiemenge durch Anlagen; stellt nicht die Summe der oben genannten Primärenergieverbräuche dar.

| Strommix der an Kund:innen gelieferten Energie der IKB AG     |         |       |
|---------------------------------------------------------------|---------|-------|
| Herkunft                                                      | Einheit | Menge |
| Wasserkraft                                                   | %       | 90    |
| Windenergie                                                   | %       | 6,45  |
| Erneuerbare Gase (Bio-, Deponie- und Klärgas)                 | %       | 0,31  |
| Biomasse (fest, flüssig und Abfall mit hohem biogenen Anteil) | %       | 0,43  |
| Sonnenenergie                                                 | %       | 2,81  |
| Summe                                                         | %       | 100   |



## Geschätzte Treibhausgasemissionen gemäß des GHG-Protocol Version 2004 (in t CO<sub>2</sub>e) VSME Abs. 30 [ESRS E1-6]

Die Bilanzierung der direkten und indirekten THG-Emissionen erfolgt nach dem Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) des World Resources Institute (WRI). Relevant für Berechnung sind alle IPCC-relevanten Treibhausgase (CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, SF<sub>6</sub> und NF<sub>3</sub>), deren Berechnung in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten erfolgt. Die jeweiligen Emissionen werden entsprechend ihres Global Warming Potential (GWP) gemäß IPCC (AR5; 100 Jahre; ab 2024 aktualisiert AR 6; 100 Jahre) berechnet und in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (t CO<sub>2</sub>e) dargestellt. Der Konsolidierungskreis für die Berechnung der Scope 1–3 THG-Bruttoemissionen umfasst alle Tochtergesellschaften, an denen die IKB AG einen Anteil ≥50 Prozent hält.

| Kategorie                                                                                              | Einheit                  | Emissionen im Geschäftsjahr 2025 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----------------------------------|
| <b>Scope 1 THG-Emissionen</b>                                                                          |                          |                                  |
| <b>Brutto Scope 1 THG-Emissionen</b>                                                                   | <b>t CO<sub>2</sub>e</b> | <b>27.480</b>                    |
| 1.1 Stationäre Verbrennung                                                                             | t CO <sub>2</sub> e      | 15.814                           |
| 1.2 Mobile Verbrennung                                                                                 | t CO <sub>2</sub> e      | 10.649                           |
| 1.3 Flüchtige Emissionen                                                                               | t CO <sub>2</sub> e      | 1.017                            |
| <b>Scope 2 THG-Emissionen</b>                                                                          |                          |                                  |
| <b>Brutto standortbasierte Scope 2 THG-Emissionen*</b>                                                 | <b>t CO<sub>2</sub>e</b> | <b>15.812</b>                    |
| 2.1 Eingekaufter Strom (standortbasiert)                                                               | t CO <sub>2</sub> e      | 15.422                           |
| 2.2 Eingekaufte Wärme (standortbasiert)                                                                | t CO <sub>2</sub> e      | 390                              |
| <b>Brutto marktbasierte Scope 2 THG-Emissionen**</b>                                                   | <b>t CO<sub>2</sub>e</b> | <b>9.893</b>                     |
| 2.1 Eingekaufter Strom (marktbasiert)                                                                  | t CO <sub>2</sub> e      | 9.502                            |
| 2.2 Eingekaufte Wärme (marktbasiert)                                                                   | t CO <sub>2</sub> e      | 390                              |
| <b>Scope 3 THG-Emissionen</b>                                                                          |                          |                                  |
| <b>Gesamte Brutto Scope 3 THG-Emissionen</b>                                                           | <b>t CO<sub>2</sub>e</b> | <b>183.963</b>                   |
| 3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen                                                               | t CO <sub>2</sub> e      | 23.536                           |
| 3.2 Investitionsgüter                                                                                  | t CO <sub>2</sub> e      | 34.019                           |
| 3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) | t CO <sub>2</sub> e      | 31.138                           |
| 3.5 Abfallaufkommen in Betrieben***                                                                    | t CO <sub>2</sub> e      | 844                              |
| 3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte****                                                              | t CO <sub>2</sub> e      | 90.424                           |
| 3.11 Verwendung verkaufter Produkte                                                                    | t CO <sub>2</sub> e      | 2.099                            |
| 3.15 Investitionen                                                                                     | t CO <sub>2</sub> e      | 1.902                            |
| <b>Gesamtemissionen</b>                                                                                |                          |                                  |
| <b>Gesamtemissionen (standortbasiert)</b>                                                              | <b>t CO<sub>2</sub>e</b> | <b>227.255</b>                   |
| <b>Gesamtemissionen (marktbasiert)</b>                                                                 | <b>t CO<sub>2</sub>e</b> | <b>220.469</b>                   |

\* Die standortbasierte Berechnung der Emissionen des Strombedarfs bezieht sich auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet. Im aktuellen Fall wird der durchschnittliche österreichische Emissionsfaktor herangezogen.

\*\* Die marktbasierte Berechnung der Emissionen des Strombedarfs bezieht sich auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten oder eines individuellen Stromprodukts. Aufgrund der IKB-Stromerzeugung aus 100 Prozent erneuerbarer Energie werden für den eigenen Strombedarf keine klimawirksamen Emissionen hinterlegt. Die Emissionen bei Scope 2 marktbasiert ergeben sich aus Netzverlusten und dem Wärmeverbrauch. Die Berechnung der Netzverluste basiert auf dem ENTSO-E; Powerfacts Europe [Carbon Intensity of European electricity production (Sources: EEA, UNFCC, Eurostat)].

\*\*\* Für die Berechnung der Emissionen im Scope 3.5 und 3.10 wurden Emissionsfaktoren der Ecolnvent Datenbank (Version 3.9.1) verwendet. Für die Emissionen der IKB AG in Scope 3.5 wurden die Daten aus dem Abfallwirtschaftskonzept 2024 aufgrund rechtzeitiger Verfügbarkeit verwendet. Im Scope 3.10 werden die Wertstoffmengen des RCI sowie die Sammelmengen der IKB Abfallsammlung, BADAT, DAWI, Musmann und AAG erfasst.

\*\*\*\* Der Großteil der Emissionen entsteht durch Energieverbrauch der Energieservice-Anlagen der IKB, welche im Kundenbesitz sind.

### Informationen zu THG-Bruttoemissionen

Scope-1-Emissionen sind direkte THG-Emissionen, die unmittelbar im Unternehmen freigesetzt werden. Im IKB-Konzern entstehen diese durch mobile Verbrennung, wie etwa im Fuhrpark, oder bei stationärer Verbrennung, beispielsweise durch Heizungen.

Die Scope-2-Emissionen umfassen indirekte Emissionen aus dem Verbrauch zugekaufter Energie. Dazu zählen insbesondere Elektrizität und Wärme. Diese Emissionen werden sowohl mit standort- als auch marktbasierten Werten angegeben. Für den Strom wird bei der standortbasierten Methode der CO<sub>2</sub>e-Emissionsfaktor des lokalen Stromnetzes verwendet. Im aktuellen Fall wird der durchschnittliche österreichische

Emissionsfaktor herangezogen. Die marktbasierte Berechnungsmethode bezieht sich auf die Emissionsfaktoren des stromliefernden Unternehmens oder eines individuellen Stromprodukts. Es fallen keine Emissionen an, da die IKB den Strom selbst erzeugt.

Beim Bezug von Fernwärme entstehen Scope-2-Emissionen, die auf den Energiemix und die spezifischen Emissionsfaktoren des Fernwärmelieferunternehmens zurückzuführen sind. Der Fernwärmemix setzt sich aus verschiedenen Energiequellen zusammen, darunter fossile Brennstoffe, Biomasse, Abwärme und erneuerbare Energien.

Indirekte Emissionen, welche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette anfallen, werden im Scope 3 berücksichtigt. Dafür wurde eine Wesentlichkeitsgrenze festgelegt und nur die wesentlichen 90 Prozent der Scope-3-Emissionen erfasst und berichtet.

Darunter fallen Emissionen aus Scope 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Scope 3.2 Investitionsgüter, Scope 3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 und Scope 2 enthalten), Scope 3.5 Abfallaufkommen in Betrieben, Scope 3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte, Scope 3.11 Verwendung verkaufter Produkte und Scope 3.15 Investitionen.

Für die Berechnungen wurden Emissionsfaktoren aus der DEFRA-Datenbank (Department for Environment, Food & Rural Affairs), welche vom britischen Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten betrieben wird, die des österreichischen Umweltbundesamts (UBA) und die Datenbank EcoInvent verwendet. Für die EcoInvent-Emissionsfaktoren wurde die Version 3.9.1 verwendet, die mit IPCC AR5 und dem Global Warming Potential GWP (100 Jahre) verknüpft ist. Dabei gab es durch die Datenbank-Updates Abweichungen im Vergleich zur letzten Version der Emissionsfaktoren, die dokumentiert wurden. Die Emissionsfaktoren werden im Drei-Jahres-Zyklus angepasst und auf Aktualität und Relevanz adaptiert. Die Scope-3-THG-Emissionen wurden zum Großteil anhand der ausgabenbasierten Methode der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette in Verbindung mit diesen Standardemissionsfaktoren berechnet. Es wurden keine Emissionen anhand von Primärdaten von Lieferant:innen berechnet. Falls Daten für das aktuelle Berichtsjahr zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vorlagen, wurde auf Vorjahresdaten und branchenübliche Durchschnittswerte zurückgegriffen.

Der IKB-Konzern überprüft regelmäßig die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Verbesserung ihrer Emissionsbilanz. Weitere Informationen dazu finden sich unter *C3-THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz*. Da der von der IKB vorangetriebene Ausbau erneuerbarer Energien erhebliche Investitionen erfordert, fällt der Scope-3 Wert vergleichsweise hoch aus.

### Treibhausgas-Emissionsintensität im Verhältnis zu den Umsatzerlösen VSME Abs. 31

| Treibhausgas-Emissionsintensität bezogen auf Umsatzerlöse                        | Einheit             | Menge   |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------|
| Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionsintensität (standortbezogen)                   | t CO <sub>2</sub> e | 0,00011 |
| Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionsintensität (marktbasiert)                      | t CO <sub>2</sub> e | 0,00010 |
| Gesamte Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionsintensität (standortbezogen) | t CO <sub>2</sub> e | 0,00059 |
| Gesamte Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionsintensität (marktbasiert)    | t CO <sub>2</sub> e | 0,00057 |

### Unternehmensspezifische Treibhausgas-Emissionsintensität VSME Abs. 10

| Spezifische THG-Intensität und Netzkennzahlen | Einheit                        | Menge |
|-----------------------------------------------|--------------------------------|-------|
| IVB-Emissionen pro Personenkilometer          | kg CO <sub>2</sub> e/pkm       | 2,14  |
| IKB-Emissionen pro MWh Wärmeverbrauch gesamt* | kg CO <sub>2</sub> e/MWh       | 3.653 |
| TFG-Emissionen pro Passagier                  | kg CO <sub>2</sub> e/Passagier | 16,91 |
| Netzverluste in Prozent**                     | %                              | 4,06  |

\* Wärmebedarf des IKB-Konzerns ohne Energieservice-Profilanlagen

\*\* Im Stromnetz der IKB

## C4 – Klimabedingte Risiken

### VSME Abs. 57

Der IKB-Konzern hat sowohl eine Klimarisikoanalyse zu physischen klimabedingten Gefahren als auch klimabedingte Übergangsrisiken auf Basis einer Bruttobewertung gemäß ESRS, EU-Taxonomie und TCFD-Klassifizierung durchgeführt. Dabei werden Exposition und Vulnerabilität von Vermögenswerten, Tätigkeiten und Wertschöpfungskette über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte bewertet und durch geeignete Anpassungsmaßnahmen adressiert.

## B5 – Biodiversität

### Standorte in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität

#### VSME Abs. 33

Der IKB-Konzern hat eine Analyse seiner Standorte durchgeführt. Im Ergebnis zeigt sich, dass sich die betrieblichen Standorte überwiegend nicht in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität und sensiblen Ökosystemen befinden. Eine Ausnahme stellt die Trinkwasserquelle Mühlau dar. Diese liegt im Karwendelgebirge und ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000, wodurch sie einem besonderen Schutzstatus unterliegt. Das Einzugsgebiet der Quelle Mühlau umfasst eine Fläche von über 25 km<sup>2</sup> (2.500 Hektar).

## B6 – Wasser

### Wasserentnahme

#### VSME Abs. 35

| <b>Gesamtwasserentnahme IKB* 2025</b>                                          | <b>Einheit</b> | <b>Menge</b> |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|
| Gesamtmenge des aus allen Standorten entnommenen Wassers                       | m <sup>3</sup> | 11.336.931   |
| Menge des an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress entnommenen Wassers | m <sup>3</sup> | 0            |
| Gesamtvolumen des gespeicherten Wassers**                                      | m <sup>3</sup> | 35.200       |

\* Die Wasserentnahme wird derzeit ausschließlich auf Ebene der IKB erhoben und liegt auf Konzernebene nicht konsolidiert vor.

\*\* Hochbehälter

### Wasserverbrauch

#### VSME Abs. 36

| <b>Gesamtwasserverbrauch* 2025</b>                  | <b>Einheit</b> | <b>Menge</b> |
|-----------------------------------------------------|----------------|--------------|
| Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft     | m <sup>3</sup> | 158.789,26   |
| Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH | m <sup>3</sup> | 9.362        |
| Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H         | m <sup>3</sup> | 12.235,54    |

\* Verrechneter Verbrauch

## B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallwirtschaft

### Beschreibung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft VSME Abs. 37

Der IKB-Konzern wendet die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft konzernweit an, wobei die Umsetzung aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder an die jeweiligen Geschäftsbereiche und Beteiligungen angepasst erfolgt. Ein Schwerpunkt liegt auf der effizienten Nutzung bestehender Material- und Energieströme, um Ressourcen möglichst lange im Einsatz zu halten und den Verbrauch von Primärmaterialien und Primärenergie zu reduzieren.

Dies umfasst u. a. Maßnahmen zur Energienutzung und zur Verwertung energiereicher Stoffströme bei der IKB AG, etwa durch die Nutzung von Abwärme sowie den Betrieb von drei Blockheizkraftwerken die mit Klärschlamm aus dem Klärwerk, Holzgas aus der Holzverbrennung und Deponiegas von der Abfalldeponie betrieben werden. Die dabei erzeugte Wärme und der erzeugte Strom werden unmittelbar genutzt, u. a. zur Beheizung der IKB-Zentrale sowie zur ganzjährigen Wärmeversorgung des Hallenbads Olympisches Dorf.

#### Zahlen und Fakten:

- Seit 2016 wird etwa ein Drittel des Heizwärmebedarfs der IKB-Zentrale – rund 170.000 Kilowattstunden – mit der Abwärme aus dem Umspannwerk Mitte gedeckt.
- Im Faulgas Blockheizkraftwerk werden jährlich rund 4,8 Mio. kWh elektrische Energie erzeugt, wodurch etwa 60 Prozent des Strombedarfs der Kläranlage gedeckt werden.
- Auf der Kläranlage werden jährlich rund 4 Mio. kWh Wärme erzeugt. Nicht benötigte Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist und u. a. für das Hallenbad Olympisches Dorf genutzt. Seit 2019 erfolgt dessen Wärmeversorgung ohne Einsatz fossiler Energieträger.

### Abfallaufkommen VSME Abs. 38

| Abfallaufkommen der eigenen Abfälle | Einheit | 2024* | Abfall zur Verwertung<br>(Recycling oder Wiederverwendung) ** | Abfall zur Beseitigung |
|-------------------------------------|---------|-------|---------------------------------------------------------------|------------------------|
| Gesamtmenge des Abfallaufkommens    | t       | 4.911 | 4.491                                                         | 419                    |
| Gefährlicher Abfall                 | t       | 161   | 63                                                            | 98                     |
| Nicht gefährlicher Abfall           | t       | 4.749 | 4.428                                                         | 321                    |

\* Die vollständige Konsolidierung der Abfalldaten für das Berichtsjahr 2025 war zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen.

\*\* Zur Verwertung abgegebene Abfallmengen

### Angabe weiterer unternehmensspezifischer Angaben zu Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallwirtschaft VSME Abs. 10

Die Abfallwirtschaft umfasst die Entleerung von Sammelbehältern für verschiedene Abfallfraktionen, die Durchführung mobiler Sammel-systeme, den Betrieb des Recyclinghofs sowie Informations- und Beratungsangebote. Die folgenden unternehmensspezifischen Kennzahlen geben einen Überblick über die dabei erfassten Mengen und Leistungen.

| Sammelmengen                 |         |           |
|------------------------------|---------|-----------|
| Abfallart                    | Einheit | Menge     |
| Restmüll                     | t       | 21.502,4  |
| Bioabfall                    | t       | 10.033,58 |
| Sperrmüll                    | t       | 2.104,96  |
| Altpapier                    | t       | 6.736,83  |
| Summe gesammelte Abfallmenge | t       | 40.377,77 |

**Angenommene Abfallmengen am Recyclinghof 2025**

| Abfallart                                      | Einheit | Menge     |
|------------------------------------------------|---------|-----------|
| Summe angenommene Abfallmengen am Recyclinghof | t       | 15.109,72 |
| Davon Sperrmüll                                | t       | 4.179,56  |

**Problemstoffsammlung 2025**

| Sammelstelle        | Einheit  | Menge          |
|---------------------|----------|----------------|
| Recyclinghof Rossau | t        | 181,699        |
| Mobile Sammlung     | t        | 19,05          |
| <b>Summe</b>        | <b>t</b> | <b>200,749</b> |

**Wertstoffsammlung 2025**

| Material                       | Einheit  | Menge             |
|--------------------------------|----------|-------------------|
| Leicht- und Metallverpackungen | t        | 3.284,88          |
| Altpapier                      | t        | 7.943,09          |
| Altglas                        | t        | 3.554,529         |
| <b>Summe</b>                   | <b>t</b> | <b>14.782,499</b> |

**Verwertungsarten bei Hausmüll und hausmüllähnlichem Gewerbemüll 2025**

| Verwertungsart                                                    | Einheit | Menge |
|-------------------------------------------------------------------|---------|-------|
| Anteil stoffliche Verwertung (seit 2014 inklusive Holzverwertung) | %       | 5,12  |
| Anteil hoch- und mittelkalorisch                                  | %       | 42,93 |
| Anteil niederkalorisch                                            | %       | 47,91 |
| Anteil Störstoffe                                                 | %       | 0,19  |

**Durchschnittliche Abfallmenge pro Einwohner:in 2025**

| Abfallart                                            | Einheit   | Menge         |
|------------------------------------------------------|-----------|---------------|
| Rest- und Sperrmüll                                  | kg        | 161           |
| Bioabfall                                            | kg        | 58            |
| Altpapier und Karton                                 | kg        | 46            |
| Problemstoffe                                        | kg        | 1,17          |
| <b>Summe gesammelte Abfallmenge pro Einwohner:in</b> | <b>kg</b> | <b>266,17</b> |

**Abfallberatung 2025**

| Aktivität                                | Anzahl |
|------------------------------------------|--------|
| Führungen                                | 83     |
| Beratungen                               | 122    |
| Öffentliche Auftritte                    | 5      |
| Workshops/Vorträge Bildungseinrichtungen | 63     |

# Sozialangaben

Die nachstehenden Angaben zu den Beschäftigten beruhen auf der Personenzahl zum Ende des Berichtszeitraums.

## B8 – Arbeitskräfte – allgemeine Merkmale

VSME Abs. 39

| Anzahl der Beschäftigten nach Art des (Arbeits-)Vertrags 2025 | Anzahl       |
|---------------------------------------------------------------|--------------|
| Unbefristeter Vertrag                                         | 1.716        |
| Befristeter Vertrag                                           | 62           |
| <b>Beschäftigte insgesamt</b>                                 | <b>1.778</b> |

| Anzahl der Beschäftigten nach Geschlecht 2025 | Anzahl       |
|-----------------------------------------------|--------------|
| Männlich                                      | 1.405        |
| Weiblich                                      | 373          |
| Andere                                        | 0            |
| Nicht angegeben                               | 0            |
| <b>Beschäftigte insgesamt</b>                 | <b>1.778</b> |

VSME Abs. 40

| Fluktuationsrate 2025                                                                              | Anzahl       |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Anzahl der Beschäftigten, die während des Berichtszeitraums aus dem Unternehmen ausgeschieden sind | 232          |
| Anzahl der Beschäftigten zu Beginn des Berichtszeitraums                                           | 1.956        |
| Anzahl der Beschäftigten am Ende des Berichtszeitraums                                             | 1.778        |
| <b>Fluktuationsrate der Beschäftigten [%] im Berichtszeitraum</b>                                  | <b>12,43</b> |

## B9 – Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit

VSME Abs. 41

| Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Todesfälle 2025                                          | Anzahl |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum                              | 83     |
| Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen | 0      |

Eine vollständige Erhebung der Unfallrate auf Konzernebene liegt derzeit noch nicht vor.

## B10 – Arbeitskräfte – Vergütung, Tarif-/Kollektivverhandlungen und Schulung

VSME Abs. 42

| <b>Vergütung, Kollektivverträge und Schulungen 2025</b>                                                                                                         |       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Beschäftigte erhalten eine Vergütung, die dem durch nationales Recht oder Tarifvertrag/Kollektivvertrag festgelegten Mindestlohn entspricht oder darüber liegt. | Ja    |
| Anzahl der Beschäftigten, die durch Tarif-/Kollektivverträge abgedeckt sind                                                                                     | 1.736 |
| Prozentsatz der Beschäftigten, die durch Tarif-/Kollektivverträge abgedeckt sind in Prozent                                                                     | 98 %  |
| An regelmäßigen Schulungen teilgenommen in Prozent                                                                                                              | 100 % |

Die Angabe der durchschnittlichen jährlichen Schulungsstunden je Beschäftigten wird derzeit nicht berichtet, da Schulungsmaßnahmen konzernweit noch nicht einheitlich erfasst werden. Darüber hinaus befindet sich eine konzernweit vergleichbare Methodik zur Ermittlung des prozentualen Entgeltgefälles derzeit noch in Entwicklung. Die methodische Ausgestaltung orientiert sich an den Vorgaben der EU-Entgelttransparenzrichtlinie.

## C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

VSME Abs. 59

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Führungsebene gemäß VSME-Definition und umfassen die Ebene unterhalb des Vorstands.

| <b>Arbeitskräfte auf Führungsebene 2025</b>                         |      |
|---------------------------------------------------------------------|------|
| Anzahl männlicher Beschäftigter auf Führungsebene                   | 57   |
| Anzahl weiblicher Beschäftigter auf Führungsebene                   | 9    |
| Verhältnis weiblicher zu männlicher Beschäftigter auf Führungsebene | 0,16 |

Angabe weiterer unternehmensspezifischer Angaben zu (allgemeinen) Merkmalen der Arbeitskräfte

| <b>Alterskategorie 2025</b>                       | <b>Anzahl</b> |
|---------------------------------------------------|---------------|
| Anzahl Beschäftigter unter 30 Jahre alt           | 366           |
| Anzahl Beschäftigter zwischen 30 und 50 Jahre alt | 833           |
| Anzahl Beschäftigter über 50 Jahre alt            | 579           |

## C6 – Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse VSME Abs. 61

Die IKB verfügt über einen Verhaltenskodex für die eigenen Arbeitskräfte, während auf Ebene der Beteiligungen jeweils eigenständige Verhaltenskodizes Anwendung finden. Die Verhaltenskodizes sind derzeit nicht öffentlich zugänglich.

Der Verhaltenskodex der IKB enthält Regelungen zur Beachtung der Grundrechte, insbesondere zum Verbot von Diskriminierung sowie zur Einhaltung gesetzlicher und betriebsinterner Vorgaben. Ausgewiesene Regelungen zu Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder zur Unfallverhütung sind darin derzeit nicht gesondert enthalten.

Eine Überarbeitung des Verhaltenskodex sowie eine mögliche konzernweite Angleichung werden aktuell geprüft. Zur Bearbeitung von Beschwerden stehen der IKB sowie allen Beteiligungen etablierte Hinweisgebersysteme zur Verfügung, die auch von den eigenen Arbeitskräften genutzt werden können.

## C7 – Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten VSME Abs. 62

Im Berichtszeitraum sind unter den Arbeitskräften des IKB-Konzerns keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten aufgetreten. Auch in der Wertschöpfungskette sind keine bestätigten Verstöße bekannt.

## Kund:innen

### VSME Abs. 10

Die folgenden unternehmensspezifischen Kennzahlen geben einen Überblick über die Nutzung zentraler Angebote sowie über die für Kund:innen erbrachten Leistungen im IKB-Konzern.

| <b>Besucherzahlen Bäder und Saunen 2025</b>                |  | <b>Anzahl</b>  |
|------------------------------------------------------------|--|----------------|
| <b>Hallenbäder</b>                                         |  |                |
| Olympisches Dorf                                           |  | 206.902        |
| Amraser Straße                                             |  | 134.578        |
| Höttinger Au                                               |  | 144.616        |
| <b>Summe Hallenbäder</b>                                   |  | <b>486.096</b> |
| <b>Saunen</b>                                              |  |                |
| Olympisches Dorf                                           |  | 21.578         |
| Amraser Straße                                             |  | 46.931         |
| Höttinger Au                                               |  | 15.229         |
| Dampfbad Salurner Straße                                   |  | 17.624         |
| <b>Summe Saunen</b>                                        |  | <b>101.362</b> |
| <b>Freibad &amp; Freizeitanlage</b>                        |  |                |
| Freibad Tivoli                                             |  | 181.700        |
| Freizeitanlage Rossau                                      |  | 135.675        |
| <b>Besuchergesamtanzahl</b>                                |  | <b>907.833</b> |
| <b>Sicherheit und Vermittlung von (Bade-)Unfällen 2025</b> |  |                |
| Erstversorgungen                                           |  | 7              |
| Rettungseinsätze                                           |  | 19             |
| <b>Unfälle gesamt</b>                                      |  | <b>26</b>      |
| <b>Infrastruktur Telekom 2025</b>                          |  | <b>Anzahl</b>  |
| Anzahl Telekomanlagen                                      |  | 21.471         |
| Anzahl Hausanschlüsse                                      |  | 25.400         |
| <b>IVB 2025</b>                                            |  |                |
| Beförderte Personen                                        |  | 85.693.011     |
| Fahrleistungen (Kilometer)                                 |  | 10.794.045     |
| Betriebsstunden                                            |  | 677.517        |
| Anzahl Entlehnungen Stadtrad                               |  | 1.125.000      |
| <b>TFG 2025</b>                                            |  | <b>Anzahl</b>  |
| Anzahl Passagiere                                          |  | 882.876        |
| Anzahl Transplantflüge                                     |  | 86             |

# Governance-Angaben

## C8 – Ausnahme von EU-Referenzwerten

### VSME Abs. 63

Für den IKB-Konzern bestehen keine Ausschlüsse im Zusammenhang mit an das Pariser Abkommen angepassten EU-Referenzwerten.

## C9 – Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan

### VSME Abs. 65

Der Vorstand der IKB bestand am 31. Dezember 2025 aus drei männlichen Personen.

Sämtliche Geschäftsführer der Beteiligungen und Tochterunternehmen der IKB sind männlich. Eine ausgewogene Besetzung der jeweiligen Aufsichtsräte wird angestrebt. Im Jahr 2025 lag das Geschlechterverhältnis im Aufsichtsrat (inkl. der seitens des Betriebsrats entsandten Mitglieder) der IKB bei 0,2, im Aufsichtsrat der IVB bei 0,3 und im Aufsichtsrat der TFG bei 0,5.

# Ver- und Entsorgungs- sicherheit

## VSME Abs. 10

Die Sicherstellung einer zuverlässigen Ver- und Entsorgung erfordert den laufenden Betrieb, die Instandhaltung und den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur. Die folgenden Kennzahlen zeigen ausgewählte Indikatoren zur Versorgungs- und Entsorgungssicherheit sowie zur Leistungsfähigkeit der Netze und Anlagen.

| <b>Versorgungssicherheit 2025</b>                                                       | <b>Einheit</b> | <b>Menge</b> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|
| Sanierungsquote Wasserleitungen IKB AG                                                  | %              | 1,26         |
| Rohrnetzverluste IKB AG                                                                 | %              | 6,6          |
| Fahrleistungen IVB                                                                      | km             | 10.794.045   |
| Ausfallsicherheit Stromnetz (SAIDI)* IKB AG<br>Durchschnittliche Ausfalldauer pro Kunde | Min            | 5,16         |
| Verfügbarkeit Telekommunikationsdienste IKB AG**                                        | %              | 99,997       |

\* System Average Interruption Duration Index

\*\* Verfügbarkeit Backbone

| <b>Entsorgungssicherheit 2025</b>                   | <b>Einheit</b> | <b>Menge</b> |
|-----------------------------------------------------|----------------|--------------|
| Einsatztage (geplant/erfüllt) Abfallsammlung IKB AG | d              | 260/260      |
| Sanierungsquote Abwasserleitung IKB AG              | %              | 1,4244       |
| Reinigungsleistung Kläranlage                       | %              | 93           |

## Impressum

Herausgeberin:

Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft,  
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck